

KV – was nun?

Perspektiven für Kaufleute

150 Aus- und Weiterbildungen
für Absolventinnen und
Absolventen einer kaufmänni-
schen Grundbildung





BS&BL

kv pro

mein karrierepartner.

Ich bin pro Karriere.

Weiterbildung?
Am besten beim Original.

kvpro.ch

KV – was nun?

Perspektiven für Kaufleute

150 Aus- und Weiterbildungen
für Absolventinnen und
Absolventen einer kaufmänni-
schen Grundbildung

Karriereweg mit Zwischenstufe.

edupool.ch ist das bedeutendste Qualitätslabel und die wichtigste Prüfungsorganisation der Schweiz in der nicht formalen kaufmännischen Weiterbildung. Insbesondere auf Stufe Sachbearbeitung nimmt die Organisation eine Pionierrolle ein.

Die kompetenzorientierten edupool.ch Bildungsgänge ermöglichen Lehrabgänger/-innen in ein Fachgebiet einzusteigen und gleichzeitig die ideale Ausgangslage für die höhere Berufsbildung zu schaffen. Bereits während der berufsbegleitenden Fortbildung entsteht eine Win-win-Situation. Mitarbeitende können das Gelernte unmittelbar im Betrieb anwenden und vertiefen sowie Führungskräfte effizient entlasten. Gleichzeitig erhalten sie die Chance, erste verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und wichtige Berufserfahrung zu sammeln.

Durchführung

Rund 50 kaufmännische Weiterbildungszentren (KV-Schulen) bieten die schweizweit anerkannten edupool.ch Bildungsgänge an.

Prüfungen

Die Prüfungen und Korrekturen werden von edupool.ch organisiert und durchgeführt. Somit wird über die ganze Schweiz ein identischer Qualitätsstandard gewährleistet.

Trägerschaft

- Kaufmännischer Verband Schweiz (alle)
- EXPERTsuisse (Treuhand)
- H+ Bildung (Gesundheitswesen)
- Swissem (Technik)
- veb.ch (Rechnungswesen)

Die enge Zusammenarbeit mit diesen Berufs- und Branchenverbänden garantiert einen hohen Praxisbezug und stellt die Aktualität der Lerninhalte sicher.

Bildungsgänge mit dem Label edupool.ch

- Gesundheitswesen
- Immobilien-Bewirtschaftung
- Marketing und Verkauf
- Payroll Management
- Personalwesen
- Rechnungswesen
- Sozialversicherungen
- Technik
- Treuhand
- Höheres Wirtschaftsdiplom (HWD)

edupool.ch
Geschäftsstelle
Baarerstrasse 77, 6300 Zug
Telefon 041 726 55 66
info@edupool.ch

www.edupool.ch

Inhaltsverzeichnis

Beruflich fit bleiben	4
www.berufsberatung.ch – Bildungsinformationen online	7
Berufsabschluss für Erwachsene	8
Wege nach der beruflichen Grundbildung	10
Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung	15

Ausbildungsangebote nach

Arbeitsbereichen 17

Administration, Sekretariat	18
Banken	26
Finanz- und Rechnungswesen, Treuhand	38
Handel, Verkauf	50
Immobilien	62
Logistik, Verkehr	74
Management, Betriebswirtschaft	92
Marketing, Kommunikation, PR	108
Öffentliche Verwaltung, Recht	124
Organisation, Informatik	144
Personalwesen, Betriebliche Ausbildung	164
Sprachen, Übersetzen, Journalismus	180
Tourismus, Reisebranche, Hotellerie	190
Versicherungen	202

Marktplatz 217

Index 221

Ausbildungsangebote nach Alphabet	222
Ausbildungsangebote nach Abschlüssen	225

Beruflich fit bleiben

Heute ist Weiterbildung für alle Erwerbstätigen unabdingbar. Die Anforderungen diktiert der Arbeitsmarkt. Die Unternehmen kommunizieren, welche Kompetenzen sie brauchen. Bei der beruflichen Positionierung geht es immer mehr vom «Suchen» zum «Gefunden werden». Beim Recruiting werden potenzielle Mitarbeitende auch über Internetplattformen gesucht. Wichtigste Faktoren: erfolgreich abgeschlossene Weiterbildungen und berufliche Erfahrung.

Wer sich also in der Arbeitswelt optimal positionieren will, orientiert sich einerseits an den eigenen Talenten und Fähigkeiten, andererseits aber auch am Arbeitsmarkt, daran, was von den Unternehmen gefragt ist. Aussage einer Personalverantwortlichen eines grossen, international tätigen Schweizer Unternehmens: «Meiner Meinung nach ist im Moment das KV stark im Wandel. Mit einer beruflichen Grundbildung ohne Weiterbildung wird keine grosse Weiterentwicklung mehr möglich sein. Das heisst, wir werden in Zukunft bereits bei der Selektion auf Lernende mit entsprechendem Potenzial setzen.»

Unternehmen übertragen die Verantwortung für die individuelle Weiterbildung heute vermehrt ihren Mitarbeitenden. Sie sehen Weiterbildung als Holschuld. Das heisst, Mitarbeitende müssen anlässlich des jährlichen Qualifikationsgesprächs selbst Vorschläge einbringen und diese auch mit einem Mehrwert für das Unternehmen begründen können.

Permanente Weiterbildung fordert auch der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB mit dem Slogan «LLL, Lebenslanges Lernen». Ler-

nen allein genügt aber nicht, es soll zielorientiert erfolgen und der gelernte Stoff muss sich mit der Praxis vernetzen. Zielorientiert führt zu Fragen wie: «Wie soll mein Leben nach erfolgter Weiterbildung anders als jetzt aussehen? Wie werde ich arbeiten, mich verhalten, denken und fühlen? Wie wird mein Selbstbild sein? Und welche Zukunftsperspektiven eröffne ich mir mit der Weiterbildung?»

Weiterbildungsplanung ist Laufbahnplanung in drei Schritten: 1. Standortbestimmung, 2. Ziel definieren, 3. Weg zum Ziel wählen (Weiterbildungsangebot auswählen).

Palette der Wahlmöglichkeiten

Berufsleute mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kaufmann/-frau haben eine immens breite Palette, um sich in der Berufswelt zu positionieren; nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, die berufliche Laufbahn zu gestalten. Kaufleute braucht es in allen Berufsfeldern. In jedem Unternehmen fallen administrative Arbeiten an, braucht es im Rechnungswesen, im HR oder in der Informatik kaufmännisch ausgebildete Fachleute. In allen Branchen findet man Kaufleute, auch auf allen Hierarchiestufen in den Betrieben.

Sie können sich in typisch kaufmännischen Disziplinen weiterentwickeln – oder Sie können in Interessenschnittstellen denken und eine Weiterbildung mit anderen Disziplinen kombinieren. Es gilt herauszufinden: «Was gefällt mir zum Kaufmännischen zusätzlich?» Wer beispielsweise eine Affinität zum Gesundheitswesen hat, bildet sich zur Medizinischen Sekretärin weiter, wer das Reisen liebt, positioniert sich als

Tourismusfachmann HF, und wer gerne schreibt, wird Journalistin.

Umstieg in einen neuen Beruf

Obwohl es nicht leicht ist, in einem neuen Beruf Fuss zu fassen, schaffen es viele Kaufleute. Denn eine kaufmännische Grundbildung bildet eine gute Basis für viele Tätigkeiten. So kann es eine Kauffrau schätzen, die mit einer Ausbildung zur Pflegefachfrau HF ins Gesundheitswesen wechselt, dass ihr die vielen administrativen Aufgaben einfach von der Hand gehen. Ein Umstieg in einen neuen Beruf kann nicht immer in einem einzigen Schritt verwirklicht werden. Manchmal lohnt es sich, bei einem Berufswechsel zuerst noch im angestammten Beruf (evtl. teils zeitlich) weiterzuarbeiten und parallel dazu die ersten praktischen Erfahrungen und/oder die erforderlichen Ausbildungen in Angriff zu nehmen. Beispiel: Ein Anlageberater verringert nach der berufsbegleitenden Yogalehrerausbildung sein berufliches Engagement bei der Bank und baut schrittweise eine Yogaschule auf.

Immer mehr Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen

Die Fachhochschulen haben eine wichtige Bedeutung. Immer mehr Absolventinnen und Absolventen der kaufmännischen Grundbildung streben ein Fachhochschulstudium an. Rund ein Drittel der KV-Absolventen und -Absolventinnen bestand gleichzeitig die Berufsmaturität. Zudem schliessen jährlich rund 3000 Personen die Berufsmaturität 2 (nach der beruflichen Grundbildung) erfolgreich ab. Wer sich nicht zu früh spezialisieren will, wählt ein Generalistenstudium wie beispielsweise zum Bachelor in Betriebsöko-

nomie. In diesem Buch sind auch einige Fachhochschulangebote aufgeführt. Diese Angebote können schnell ändern. Informieren Sie sich deshalb über Internet:

www.berufsberatung.ch/fh

Wie nutzt man «KV – was nun?»

«KV – was nun?» ist weit mehr als ein Nachschlagewerk für Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich. Es ist ein Arbeitsmittel, um sich mit den individuellen beruflichen Perspektiven auseinanderzusetzen. Blättern Sie das Buch durch, erkennen Sie, welche Weiterbildungsthemen Sie ansprechen – eine wichtige Information, die hilft, das berufliche Ziel genauer zu formulieren.

«KV – was nun?» steht meist am Anfang eines Orientierungsprozesses. Vertiefende Informationen müssen Sie sich selber beschaffen. Das Internet bietet aktualisierte und detaillierte Informationen zu Bildungsgängen und Anbietern.

Die Halbwertszeit des Wissens sinkt kontinuierlich. Technische Entwicklungen bringen neue Erkenntnisse und Möglichkeiten. Das Weiterbildungsverhalten wird komplexer. Lernstoff wird beispielsweise in individualisierbaren Paketen auf sozialen Plattformen angeboten. Lernen wird individueller, orts- und zeitunabhängig. Weiterbildungsangebote werden laufend optimiert, einzelne Lehrgänge verschwinden, neue tauchen auf. Je mehr Optionen, desto anspruchsvoller die Entscheidung. Dabei unterstützt Sie «KV – was nun?».

Grundsätzlich sollen Sie sich klar sein, ob Sie eine Weiterbildung anpacken wollen, weil Sie das Thema interessiert und die Weiterbildung

Spass macht oder ob Sie mit der Weiterbildung eine Lücke schliessen wollen. Es muss keinesfalls frustrierend sein, wenn Sie eine Weiterbildung wählen, um die Karriere voranzutreiben – oder allenfalls Voraussetzungen zu schaffen, um berufliche Positionierungen zu ermöglichen. Weiterbildungsabschlüsse sind wie Schlüssel, die neue Türen öffnen, um die Wahlmöglichkeiten zu erhöhen und die Chancen zu optimieren.

Websites rund um Weiterbildung und Laufbahn

Onlineshop des SDBB mit Informationsmedien zu Berufen, Aus- und Weiterbildungen sowie Ratgeber zur Karriere- und Laufbahnplanung, zu Stellensuche und Bewerbung und vielen weiteren Bildungsfragen:

www.shop.sdbb.ch

Adressen der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen:

www.adressen.sdbb.ch

Portal des Kaufmännischen Verbandes Schweiz:

www.kfmv.ch

Bildungsangebote der Mitgliederschulen des Kaufmännischen Verbandes Schweiz:

www.kvbildung.ch

Aktuelle Informationen zu Arbeitsmarkt, Arbeitsumfeld, Arbeitsbedingungen, Anforderungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Stellensuche:

www.arbeitsmarktinfo.ch

Verzeichnis mit allen vom Bund anerkannten Berufen mit Verordnung/Reglement sowie Informationen zu Trägerschaften, Prüfungssekretariat und Anbietern:

www.sbf.admin.ch/bvz

Das offizielle schweizerische Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

Sie benötigen weitere Informationen? Sie suchen einen konkreten Lehrgang? Sie möchten mehr erfahren über Berufe oder Studiengänge an höheren Fachschulen HF, Fachhochschulen FH, Pädagogischen Hochschulen PH oder universitären Hochschulen UH? Auf dem offiziellen schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung finden Sie Informationen rund um Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt: www.berufsberatung.ch

Berufe

Welche Berufe gibt es? Was tun die Berufsleute? Welche Ausbildungswege führen zu diesen Tätigkeiten? Und wie lange dauern die Ausbildungen? Auf dem Portal finden Sie Informationen über mehr als 2000 Berufe. Auf den entsprechenden Unterseiten können Sie gezielt nach Berufen der höheren Berufsbildung und nach Berufsmöglichkeiten mit einem Hochschulstudium suchen. www.berufsberatung.ch/berufssuche

Aus- und Weiterbildung

Suchen Sie eine passende Weiterbildung? Auf der Website der Berufsberatung finden Sie eine Datenbank mit rund 25 000 Angeboten im Weiterbildungsbereich, davon 4500 Weiterbildungen an Hochschulen. www.berufsberatung.ch/awd

Arbeit und Beschäftigung

Suchen Sie eine neue berufliche Aufgabe? Wollen Sie sich selbstständig machen oder über den Stellenmarkt und die Stellensuche informieren? Kommen Sie aus dem Ausland und möchten in der Schweiz arbeiten oder sich ausbilden? Möchten Sie im Ausland arbeiten oder studieren? Auch wer bereits einen Beruf hat oder sich beruflich verändern möchte, steht immer wieder vor neuen Entscheidungen. www.berufsberatung.ch/arbeit-beschaeftigung

Berufsabschluss für Erwachsene

Oftmals besteht der Wunsch, in den kaufmännischen Bereich umzusteigen oder nach einer Anzahl Jahre Tätigkeit im kaufmännischen Bereich einen Berufsabschluss zu erlangen. Denn wer seine beruflichen Qualifikationen anhand eines anerkannten Abschlusses belegen kann, steigert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und erhält Zugang zur höheren Berufsbildung.

Gemäss Gesetz haben auch Erwachsene die Möglichkeit, einen Berufsabschluss zu erlangen, sei es ein eidgenössisches Berufsattest EBA oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ. In der Regel ist ein EFZ erforderlich, um zu Berufsprüfungen BP, höheren Fachprüfungen HFP oder Lehrgängen an höheren Fachschulen HF zugelassen zu werden.

Erwachsene können einen beruflichen Abschluss auf den vier nachfolgend beschriebenen Wegen erwerben. Welcher Weg der richtige ist, hängt vom persönlichen beruflichen Werdegang sowie den bereits erbrachten Bildungsleistungen ab.

Weg 1: via berufliche Grundbildung (Berufslehre)

Wie Schulabgänger und -abgängerinnen können auch erwachsene Personen eine berufliche Grundbildung absolvieren. Diese dauert für ein kaufmännisches EFZ 3 Jahre, für ein EBA 2 Jahre Vollzeit. Voraussetzungen sind:

- die abgeschlossene obligatorische Schule
- ein Lehrvertrag mit einem Lehrbetrieb

Weg 2: via verkürzte berufliche Grundbildung (verkürzte Berufslehre)

Sie haben bereits eine Berufslehre absolviert oder anderweitig Bildungsleistungen erbracht?

Je nach Vorleistungen kann die berufliche Grundbildung verkürzt werden oder es können gewisse Teile (z. B. Allgemeinbildender Unterricht) angerechnet werden. Voraussetzungen für eine verkürzte berufliche Grundbildung sind:

- die abgeschlossene obligatorische Schule
- ein Lehrvertrag mit einem Lehrbetrieb
- bereits erbrachte Vorleistungen, die im angestrebten Beruf verlangt werden

Weg 3: via Zulassung zur Abschlussprüfung

Sie haben langjährige Berufserfahrung, jedoch keinen Berufsabschluss? Dann besteht die Möglichkeit, die gleiche Abschlussprüfung zu absolvieren wie die Lernenden in der beruflichen Grundbildung. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung sind:

- 5 Jahre berufliche Praxis
- davon Praxis im angestrebten Beruf (je nach Beruf unterschiedlich lang)

Es ist Ihnen überlassen, auf welchem Weg Sie sich auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Sie können dies zusammen mit den Lernenden einer beruflichen Grundbildung an der Berufsfachschule tun oder **spezielle Vorbereitungskurse** besuchen, die von den Berufsfachschulen für Erwachsene angeboten werden, die einen kaufmännischen Berufsabschluss erwerben wollen. Es steht Ihnen auch offen, sich im Selbststudium die Lernziele mit den offiziellen Lehrmitteln der Berufsfachschule zu erarbeiten.

Weg 4: via Validierung von Bildungsleistungen

Im Validierungsverfahren belegen Sie, was Sie wissen und können. Sie dokumentieren diese Kompetenzen selbstständig in einem Dossier. Bei der Erarbeitung werden Sie von der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beraten und begleitet.

Danach prüfen und bewerten Fachexpertinnen und -experten Ihr Dossier und vergleichen es mit dem Kompetenzprofil des angestrebten Berufes. Wenn alle erforderlichen Handlungskompetenzen vorhanden sind, erhalten Sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ oder das eidgenössische Berufsattest EBA für den entsprechenden Beruf.

Wenn noch Lücken bestehen, können Sie diese mit ergänzender Bildung schliessen. Voraussetzung für die Zulassung zum Validierungsverfahren sind:

- 5 Jahre berufliche Praxis
- davon Praxis im angestrebten Beruf (je nach Beruf unterschiedlich lang)
- je nach Beruf noch weitere Voraussetzungen

Im Gegensatz zu den drei anderen Wegen ist der Weg zu einem kaufmännischen Berufsabschluss über das Validierungsverfahren nur für das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kaufmann/-frau möglich. Erkundigen Sie sich bei der zuständigen Stelle in Ihrem Wohnkanton (siehe Link unter «Information und Beratung»).

Information und Beratung

Möchten Sie weitere Informationen zu den beschriebenen Wegen oder eine individuelle Beratung? Dann wenden Sie sich an die zuständige Stelle in Ihrem Wohnkanton. Die Adressen finden Sie unter:

www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen › [Eingangsportale der Kantone](#)

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen

www.sbf.admin.ch/berufsabschluss-erwachsene

Wege nach der beruflichen Grundbildung

Das schweizerische Bildungssystem bietet die unterschiedlichsten Möglichkeiten, um eine berufliche Laufbahn auf der Basis einer kaufmännischen Grundbildung zu gestalten.

Kurse/Lehrgänge

Kurse fördern die berufliche und persönliche Entwicklung, beispielsweise zur Erfüllung bisheriger oder neuer Aufgaben oder zur Entwicklung und Steigerung von Schlüsselqualifikationen wie Gesprächsführung oder Arbeitstechnik. Lehrgänge bauen in der Regel auf eine abgeschlossene Ausbildung oder erweiterte Schulbildung auf und bereiten systematisch auf die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben vor.

Der Besuch eines Kurses oder Lehrgangs wird üblicherweise mit einer Kursbestätigung oder einem Diplom des Anbieters abgeschlossen.

Auf dem Niveau **Sachbearbeitung** sind in den letzten Jahren zahlreiche Lehrgänge entstanden. Diese sind nicht staatlich anerkannt. Aber insbesondere die vom Kaufmännischen Verband mitgetragenen Diplome von edupool.ch, einer Vereinigung von rund 50 kaufmännischen Weiterbildungszentren, sind auch ohne formelle behördliche Anerkennung auf dem Arbeitsmarkt gesamtschweizerisch gut akzeptiert. Sie bereiten auf eine qualifizierte Sachbearbeitungsfunktion, einen Umstieg in eine andere Branche, in einen neuen Arbeitsbereich oder auf einen beruflichen Wiedereinstieg vor.

Es werden auch Kurse und Lehrgänge von Organisationen der Arbeitswelt wie Berufs- oder Branchenverbänden angeboten, die innerhalb der Branche anerkannt sind. Oft sind diese Weiterbil-

dungen modular aufgebaut und führen idealerweise nach schulinternen Abschlüssen auch zu den Berufsprüfungen mit eidgenössischem Fachausweis oder zu den höheren Fachprüfungen mit eidgenössischem Diplom.

Es gibt zudem **Zertifikatsabschlüsse als Zulassungsprüfung**: Diese sind eine Art «Zwischenstation» und gleichzeitig eine gute Einstiegsmöglichkeit in einen neuen Arbeitsbereich. Auf dem Weiterbildungsmarkt werden auch Ausbildungsgänge angeboten, die lediglich mit **schuleigenen Abschlusszertifikaten** abgeschlossen werden. Diese sind oft auf dem Arbeitsmarkt weniger akzeptiert als staatlich anerkannte.

Eidg. Berufsprüfungen BP

Die Berufsprüfung ist die erste Ausbildungsstufe in der höheren Berufsbildung. Sie zeichnet eine fachliche Vertiefung in einem spezifischen Bereich. Wer die Berufsprüfung besteht, erhält den eidgenössischen Fachausweis. Träger/innen dieses Titels können eine mittlere Kaderfunktion ausüben und deutlich anspruchsvollere Aufgaben wahrnehmen als Berufsleute mit einem EFZ.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/bp-hfp

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Mit der höheren Fachprüfung erwerben Berufsleute ein eidgenössisches Diplom, das sie für Kaderstellen qualifiziert, die sehr gute Fach- und Führungskenntnisse verlangen. Für diese Prüfungen sind Zulassungsbedingungen festgelegt. Meistens bauen sie auf der entsprechenden Berufsprüfung oder einer anderen anerkannten

Schematische Darstellung: Wege nach der beruflichen Grundbildung



Vorbildung sowie zusätzlicher Berufspraxis im entsprechenden Fachgebiet auf. In der Regel werden insgesamt 5 bis 8 Jahre Fachpraxis bis zum Zeitpunkt der Prüfung benötigt. Vorbereitungskurse finden unabhängig von der eigentlichen Prüfung statt und sind für die Prüfungszulassung in der Regel nicht zwingend, in der Praxis jedoch meistens unumgänglich. Wer die HFP erfolgreich abschliesst, weist sich als Experte/Expertin im entsprechenden Fachgebiet aus und erhält ein eidgenössisches Diplom, zum Beispiel als «Leiter/in Human Resources mit eidg. Diplom» oder «dipl. Treuhandexperte/-expertin».

Es stehen den Kaufleuten einige höhere Fachprüfungen zur Auswahl. 30 sind in diesem Buch im Kapitel «Ausbildungsangebote nach Abschlüssen» aufgeführt und in den entsprechenden Arbeitsbereichen detailliert beschrieben.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/bp-hfp

Höhere Fachschulen HF

Die Bildungsgänge der höheren Fachschulen bauen meist auf einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung (oder einer gleichwertigen Ausbildung, beispielsweise einer Handelsmittelschule oder einer gymnasialen Maturität) auf. Oft wird zusätzlich weitergehende Berufspraxis verlangt. Die einzelnen Schulen regeln die Aufnahmebedingungen. Berufsleute vertiefen ihre Allgemeinbildung, frischen Berufskenntnisse auf und erweitern ihre Fach- und Führungskompetenzen. Neben der schulischen Bildung stellen die begleitende Berufspraxis oder die integrierten Praktika einen wichtigen Bestandteil der Ausbildung dar.

Die Bildungsgänge werden mehrheitlich in berufsbegleitender Form angeboten. In der Regel wird eine ausbildungsbegleitende Berufstätigkeit von mindestens 50 Prozent verlangt. Die vollzeitlichen Studiengänge dauern inklusive Praktika mindestens 2, die berufsbegleitenden mindestens 3 Jahre. Wer die Ausbildung erfolgreich abschliesst, erhält ein eidgenössisches Diplom, zum Beispiel als «dipl. Betriebswirtschaftler/in HF» oder «dipl. Bankwirtschaftler/in HF». Die HF-Lehrgänge in diesem Buch sind in den jeweiligen Arbeitsbereichen detailliert beschrieben und im Kapitel «Ausbildungsangebote nach Abschlüssen» aufgelistet.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/hoehere-fachschulen

Konferenz der Höheren Fachschulen:

www.konferenz-hf.ch

Höhere Fachschulen für Wirtschaft: www.hfw.ch

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität kann während einer beruflichen Grundbildung (BM1) oder nach abgeschlossener beruflicher Grundbildung berufsbegleitend oder als Vollzeitausbildung (BM2) absolviert werden. Der Unterricht an den öffentlichen Schulen ist kostenlos. Die Berufsmaturität berechtigt zum Eintritt in eine Fachhochschule, allenfalls werden fachspezifische Zusatzausbildungen verlangt.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/maturitaeten

› **Berufsmaturität**

Passerelle zu universitären Hochschulen

Bei der Passerelle handelt sich um eine Ergänzungsprüfung zur Berufsmaturität oder Fachmaturität. Wer sie besteht, hat Zugang zu allen Studiengängen der universitären Hochschulen der Schweiz sowie zu allen Studiengängen der Pädagogischen Hochschulen. Der Ausweis stellt aber rechtlich kein gymnasiales Maturitätszeugnis dar. Es finden jährlich je zwei Prüfungen in den drei Sprachregionen statt, organisiert vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBFI. Die Vorbereitung kann autodidaktisch erfolgen oder im Rahmen von meist zweisemestrigen Vorbereitungskursen.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/passerelle

Fachhochschulen FH

Die Fachhochschulen bieten praxisbezogene Studiengänge und Weiterbildungskurse auf Hochschulstufe an. Sie richten sich vor allem an Berufsleute, welche die berufliche Grundbildung mit der Berufsmaturität abgeschlossen haben und eine hochwertige Spezialistenfunktion oder eine höhere Kaderfunktion anstreben. Der klassische Bildungsweg nach einer kaufmännischen Grundbildung, erweitert durch die kaufmännische Berufsmaturität, ist ein Studium an einer Fachhochschule im Bereich Betriebsökonomie. Das Studium, mit Unterteilung in verschiedene Studienrichtungen, schliesst mit dem Titel «Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie» bzw. «Bachelor of Science FH in Business Administration» ab. Die Studiengänge der Fachhochschulen können in Vollzeit während 3 Jahren oder in Teilzeit in der Regel während 4 Jahren absol-

viert werden. Es gibt auch eine Ausbildung im Fernstudium. Detaillierte Beschreibungen von FH-Studien finden Sie in den jeweiligen Arbeitsbereichen oder als Liste im Kapitel «Ausbildungsangebote nach Abschlüssen».

Die Aufnahme an eine Fachhochschule ist auch nach einer gymnasialen Maturität und einem Praxisjahr oder in besonderen Fällen auch «sur dossier» oder mit besonderen Regelungen mit einem Abschluss einer Berufsprüfung oder einer höheren Fachschule möglich.

An den Fachhochschulen können nach dem Bachelor-Abschluss **Master-Studiengänge**, beispielsweise in Banking and Finance, absolviert werden. Diese dauern in der Regel weitere 3 oder 4 Semester bei einem Vollzeitstudium; bei einem Teilzeitstudium entsprechend länger. Ein Masterstudium wird mit dem Titel «Master of Arts MA» oder «Master of Science MSc» abgeschlossen.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/fh

www.sbf.admin.ch/fhs

Weiterbildungsabschlüsse an Hochschulen (CAS, DAS, MAS und NDS)

Die Fachhochschulen, Universitäten und ETH bieten verschiedene Weiterbildungs-Kategorien an: Mit Certificate of Advanced Studies (CAS) werden berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge bezeichnet, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Beispiel: CAS Managementausbildung Öffentliches Gemeinwesen an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Oftmals können CAS kombiniert werden und führen so zu einem Master of Advanced Studies (MAS).

Mit Diploma of Advanced Studies (DAS) werden berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge bezeichnet, die mit einem Diplom abgeschlossen werden. Beispiel: DAS Live Communication an der Hochschule für Wirtschaft Zürich. DAS führen in Kombination mit weiteren Modulen oft zu einem MAS. Master of Advanced Studies (MAS) sind Weiterbildungsmaster, die sich an Personen mit einem Hochschulabschluss oder einer gleichwertigen Ausbildung richten. Sie setzen in der Regel eine mehrjährige Berufserfahrung voraus. Beispiel: MAS Bildungsmanagement an der Pädagogischen Hochschule Bern. An den höheren Fachschulen werden auch Nachdiplomstudien (NDS) angeboten. Diese erlauben eine Vertiefung von Fach- und Führungskompetenzen sowie eine Spezialisierung. Beispiel: Leadership und Management NDS HF am KV Bildungszentrum Luzern.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/weiterbildung

Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung

Wer eine eidgenössische Berufsprüfung BP oder eine höhere Fachprüfung HFP ablegen will, muss meist einen Vorbereitungslehrgang absolvieren. Die Lehrgangskosten betragen schnell einmal 10 000 bis 20 000 Franken. Doch der Bund beteiligt sich bis zur Hälfte an den Kosten der Vorbereitungskurse.

www.onlineportal-bundesbeitraege.ch

Erfüllen Sie die Bedingungen, wird Ihnen der Anteil an Ihre Kosten überwiesen.

Weitere Informationen:

www.sbf.admin.ch/bundesbeitraege

Welche Bedingungen müssen Sie erfüllen?

- Der absolvierte Kurs muss auf der Meldeliste der vorbereitenden Kurse des SBFI stehen: www.meldeliste.ch
- Die Rechnungen und Zahlungsbestätigungen des Kursanbieters müssen auf den Namen der Person ausgestellt sein, die den Lehrgang absolviert hat.
- Absolventinnen und Absolventen müssen ihren Wohnsitz zum Zeitpunkt der Prüfung in der Schweiz haben.

Wie hoch ist die Beteiligung des Bundes?

Es werden 50 Prozent der anrechenbaren Kurskosten erstattet, bis maximal

- Fr. 9500.– für eidgenössische Berufsprüfungen
- Fr. 10 500.– für höhere Fachprüfungen.

Wo stellen Sie den Antrag?

Als Absolventin oder Absolvent bezahlen Sie die Ausbildung selber, besuchen den Vorbereitungskurs und legen die eidgenössische Prüfung ab. Ob Sie die Prüfung bestanden haben oder nicht, ist für die Rückerstattung der Kosten nicht relevant.

Nachdem Sie die Prüfung absolviert haben, können Sie auf dem Onlineportal des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI eine Kostenbeteiligung beantragen:

Ausbildungsangebote nach Ausbildungs- bereichen

Administration, Sekretariat

Administrative oder Sachbearbeitungs-Aufgaben fallen in allen Unternehmungen und Organisationen der verschiedenen Branchen an. Wichtig bei diesen Tätigkeiten sind Organisationstalent, ein versierter Umgang mit vielfältigen Informationen und gute Kenntnisse der ICT-Anwendungen. Zudem sind Dienstleistungsbereitschaft und, je nach Aufgabengebiet, ein zuvorkommender Umgang mit der internen oder externen Kundschaft erforderlich.

Mitarbeitende in der Administration oder Sachbearbeitung arbeiten oft im Hintergrund und bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft und ICT. Sie haben meist eine Drehscheibenfunktion im Unternehmen, was hohe Sozial- und Selbstkompetenzen voraussetzt. Im Sekretariat stellen sie den ersten Kontakt zur Kundschaft her und prägen damit das Image des Unternehmens. Im Bereich der Sachbearbeitung sind Kenntnisse des entsprechenden Fachgebietes meist unabdingbar.

Eine administrative Tätigkeit bringt wertvolle Berufserfahrung. Sinnvoll ist der Besuch von Weiterbildungsangeboten, in denen man sich das theoretische Wissen zum Sachgebiet aneignen kann.

Einen ersten Zugang zu einer spezialisierten Tätigkeit auf Stufe Sachbearbeitung bieten die Bildungsgänge von edupool.ch. Für Umsteigende und Wiedereinsteigende ist diese Zusatzqualifikation der ideale Einstieg in ein neues Fachgebiet und ermöglicht unter bestimmten Voraussetzung den Zugang zur Vorbereitung auf eidgenössische Berufsprüfungen. Es gibt auch

weitere Sachbearbeitungslehrgänge, die teilweise von den Branchenverbänden anerkannt sind. Für das Gesundheitswesen gibt es fachspezifische Weiterbildungen für Funktionen im Bereich Administration.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Weiterbildungen und Bildungsgängen ist es je nach Funktion sinnvoll, sich in Deutsch und Fremdsprachen sowie in der Informatikanwendung weiterzubilden.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Medizinische/r
Sekretär/in H+

Sachbearbeiter/in
Gesundheitswesen

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Eidg. Berufsprüfungen BP

Direktionsassistent/in

Medizinische/r Kodierer/in

Höhere Fachschulen HF

Fachhoch- schulen FH

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Medizinische/r Sekretär/in H+

Medizinische Sekretärinnen und Sekretäre H+ übernehmen administrative Aufgaben im Gesundheitswesen. Sie kümmern sich um die Organisation, um die allgemeine und medizinische Korrespondenz sowie um das Rechnungswesen, Versicherungs- und Personalwesen. Sie sind zum Beispiel in privaten Arzt- oder Zahnarztpraxen, in Spitälern, Heimen, öffentlichen Verwaltungen, Versicherungen oder in der Pharmaindustrie tätig.

Voraussetzungen

Zulassung zum Lehrgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Handelsdiplom VSH
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines paramedizinischen Berufs mit nachträglicher kaufmännischer Ausbildung (mind. Handelskurs VSH)

Ausbildung / Prüfung

Lerninhalte und Prüfungsfächer:

- Anatomie
- Krankheitslehre
- Medikamentenlehre
- Medizinische Terminologie
- Medizinische Korrespondenz/Medizinalstatistik/Informatik
- Branchenwissen S+G
- Praxisorganisation
- Sozial- und Krankenversicherungen

Abschluss

Diplom Medizinische/r Sekretär/in H+

Dauer

2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Verschiedene Schulen in der Deutschschweiz bieten Lehrgänge an:
www.hplus-bildung.ch › Betriebswirtschaft / Administration

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Medizinische/r Sekretär/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

H+ Bildung: www.hplus-bildung.ch

Bemerkungen

Verschiedene andere Schulen bieten Bildungsgänge an, die kein eidg. Fähigkeitszeugnis voraussetzen und nicht zu einem Diplom H+ (Spitäler der Schweiz) führen. Siehe www.berufsberatung.ch/awd › Arztsekretär/in

Sachbearbeiter/in Gesundheitswesen

Sachbearbeiter/innen Gesundheitswesen erledigen, im Gegensatz zum Medizinischen Sekretär, zur Medizinischen Sekretärin, vor allem administrative Aufgaben rund um die Fallabwicklung und erteilen Auskünfte an Patienten sowie interne und externe Partner. Sie sind in Spitälern, Heimen, REHA, Ärztezentren, kantonalen Ämtern sowie in Gesundheitsorganisationen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- 2 Jahre allgemeine Berufspraxis

Windows-Anwenderkenntnisse werden empfohlen

Der Bildungsgang richtet sich an administrative Mitarbeiter/innen im Gesundheitswesen, Umsteiger/innen von Pflege- oder paramedizinischen Berufen sowie Personen, die sich für das Gesundheitswesen interessieren.

Ausbildung / Prüfung

Lerninhalte:

Relevante gesetzlichen Grundlagen, Akteure: Rollen und deren Aufgaben und Kompetenzen, Leistungen/Tarife, Leistungserbringer/Kostenträger; Patient/versicherter Kunde usw., die vier wichtigsten Sozialversicherungen im Gesundheitswesen (UV, KV, IV, MV), Gesprächstechniken und Korrespondenzregeln

Geprüfte Fächer:

Rechtliche Grundlagen, Akteure/Zuständigkeiten, Grundlagen Versicherungswesen, Tarife, Kommunikation

Abschluss

Sachbearbeiter/in Gesundheitswesen edupool.ch

Dauer

6 bis 12 Monate berufsbegleitend (je nach Schulmodell)

Bildungsangebote

Durch KV Weiterbildungszentren in verschiedenen Regionen:
www.edupool.ch/gw > Anbietende Schulen

Weiterentwicklung

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Zugang zur Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen BP im entsprechenden Fachgebiet möglich. Informationen geben die KV-Weiterbildungszentren.

Informationen

edupool.ch: www.edupool.ch

Trägerschaft H+ Bildung: www.hplus-bildung.ch

Direktionsassistent/in BP

Direktionsassistentinnen und -assistenten BP übernehmen anspruchsvolle Kommunikations-, Informations- und Administrationsaufgaben in privaten Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung. Sie organisieren Projekte und Anlässe, bewirtschaften Informationen und unterstützen die Geschäftsleitung und weitere Kaderpersonen bei der Unternehmens- und Mitarbeiterführung.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ oder Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Diplom einer Handelsmittelschule, gymnasiales Maturitätszeugnis oder gleichwertiger Ausweis sowie mind. 4 Jahre Berufspraxis im kaufmännischen Bereich
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, eidg. Berufsattest als Büroassistent/in EBA oder gleichwertiger Abschluss sowie mind. 5 Jahre Berufspraxis im kaufmännischen Bereich
- **oder** mind. 8 Jahre Berufspraxis, davon mind. 5 Jahre im kaufmännischen Bereich

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte (Beispiele):

- Führungsunterstützung und Führen des eigenen Geschäftsbereichs
- Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen und externen Dienstleistern
- Kommunikation in der Mutter- und Fremdsprache
- Kommunikation in der Fremdsprache
- Organisation und Projektmanagement
- Informationsbeschaffung

Geprüfte Fächer:

Kommunikation in Deutsch (schriftlich), Kommunikation in der Fremdsprache (schriftlich/mündlich), Projektmanagement und Arbeitsorganisation (praktisch), Informatik und Informationsmanagement (schriftlich/mündlich), Unternehmerisches Verständnis (schriftlich)

Abschluss

Direktionsassistent/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

Je nach Anbieter: 2 bis 4 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Vorbereitungskurse werden an verschiedenen Orten in der Schweiz angeboten: www.examen.ch/DA › Prüfung Direktionsassistentin › Bildungsanbieter

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Direktionsassistent/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Kaufmännischer Verband Schweiz: Trägerorganisation der eidg. Prüfungen der höheren Berufsbildung: www.examen.ch

Medizinische/r Kodierer/in BP

Medizinische Kodierer/innen BP überprüfen und kodieren in Spitälern und anderen Institutionen alle Patientendiagnosen und Therapien. Sie garantieren genaue Leistungsabrechnungen und die epidemiologische Überwachung der Bevölkerung. Sie unterstützen Ärztinnen und Ärzte in Spitälern sowie das medizinische Fachpersonal anderer Institutionen des Gesundheitswesens bei der Verschlüsselung von medizinischen Informationen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines medizinisch/pflegerischen oder kaufmännischen Berufs oder gleichwertiger Ausweis und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis, davon mind. 2 Jahre als Medizinische/r Kodierer/in
- **oder** mind. 4 Jahre Tätigkeit im medizinisch/pflegerischen oder kaufmännischen Bereich, davon mind. 2 Jahre als Medizinische/r Kodierer/in

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Theorie- und Praxismodulen erworben werden. Details siehe Bildungsanbieter.

Geprüfte Fächer:

Medizinisches Grundwissen, Gesundheitswesen (beides schriftlich), Kodierung (schriftlich/praktisch)

Abschluss

Medizinische/r Kodierer/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

17 Tage, verteilt auf 4 Monate

Bildungsangebote

H+ Bildung, Aarau: www.hplus-bildung.ch › Lehrgänge und Seminare
› Betriebswirtschaft/Administration › Medizinische Kodierung Akutsomatik – Fortgeschrittene

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Medizinische/r Kodierer/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

H+ Bildung: www.hplus-bildung.ch › Weitere Angebote › Eidgenössische Prüfungen
SGMC Schweiz. Gesellschaft für Medizinische Codierung: www.sgmc-sbcm.ch



*Nach dem KV-Abschluss
geht es erst so richtig los,
also:*

Go!

**Berufsmaturität
berufsbegleitend (BM 2)**

Höheres Wirtschaftsdiplom VSK

**Diplomierte/r Arzt- und
Spitalsekretär/in**

Mehr als nur eine Alternative
www.juventus.ch | 043 268 26 26

Cindy, Absolventin und Botschafterin der
Juventus Schulen

Ihr starker Partner für Lehr- und Fachbücher

**Berufskompetenz
Methodik
Personalmanagement
Unternehmensführung**



Entdecken Sie auch unsere Lehrmittel aus den Bereichen Rechnungswesen, Informatik, Deutsch sowie Wirtschaft und Gesellschaft.



Banken

Eine berufliche Grundbildung als Kaufmann/Kauffrau der Branche Bank eröffnet Arbeitsmöglichkeiten im Privat- und Anlagekundengeschäft, in der Geschäfts- und Firmenkundenberatung oder im Back Office. Es können spezielle Funktionen in den Bereichen Informatik, Marketing oder Human Resources sein. Einen Überblick über die verschiedenen Funktionen im Bankenbereich geben die Stellenausschreibungen der verschiedenen Banken.

Kaufleuten mit Profil E oder M der Branche Bank steht ohne weitere Bedingungen der Zugang zur Höheren Fachschule Bank und Finanz offen. Die beiden höheren Fachprüfungen Finanz- und Anlageexperte/-expertin sowie Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in bieten Spezialisierungen im Bereich Vermögensverwaltung. Die Berufsprüfung Finanzplaner/in sowie die höhere Fachprüfung KMU-Finanzexperte/-expertin bieten Spezialisierungen im Bereich der Beratung von Privat- bzw. Firmenkunden. Das Berufsmaturitätszeugnis ermöglicht im Weiteren den prüfungsfreien Eintritt in eine Fachhochschule (Bachelorstudium) in Betriebsökonomie/Business Administration mit Vertiefung in Banking and Finance.

In der Schweiz absolvieren jährlich mehrere hundert Personen bei verschiedenen Mitglied-institutionen der Schweizerischen Bankiervereinigung ein Bankeinstiegsprogramm für Mittel-schulabsolventen und -absolventinnen.

Für Quereinsteiger/innen, beispielsweise Kaufleute aus anderen Branchen, bietet das Kompetenzzentrum für modernes Lernen (CYP Associa-

tion) der Schweizer Grossbanken den modular aufgebauten Bildungsgang «Banking & Finance Essentials (BFE)» an. Diese Weiterbildung qualifiziert für die Zulassung an die Höhere Fachschule Bank und Finanz HFBF. Zudem bereitet dieser Bildungsgang Erwachsene auf die Abschlussprüfung vor (siehe S. 28).

Neben den eidgenössisch reglementierten Weiterbildungen gibt es auch Verbandszertifikate, beispielsweise von der SAQ Swiss Association for Quality. Aufgrund der sich stetig ändernden Kundenbedürfnisse und Regulierungsvorschriften müssen die Zertifikate alle drei Jahre erneuert werden. Weitere Verbandszertifikate sind beispielsweise «dipl. Finanzberater/in IAF» als Vorstufe zum/zur Finanzplaner/in mit eidgenössischem Fachausweis (siehe S. 29).

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Banking & Finance
Essentials (BFE)

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Experte/Expertin
in Finanzmarktoperationen

Finanzanalytiker/in und
Vermögensverwalter/in

Finanz- und Anlage-
experte/-expertin

KMU-Finanzexperte/-expertin

Höhere Fachschulen HF

Bankwirtschafter/in

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science
in Betriebsökonomie /
Business Administration
mit Vertiefung
in Banking and Finance

Eidg. Berufsprüfungen BP

Finanzplaner/in

Techniker/in
in Finanzmarktoperationen

Vermögensberater/in

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Banking & Finance Essentials (BFE)

Die Teilnehmenden des Bildungsgangs lernen die Grundlagen des schweizerischen Bankgeschäfts kennen, die Finanz-, Handels- und Kreditgeschäfte zu beurteilen und zu interpretieren sowie die Zusammenhänge im Bankwesen aufzuzeigen und zu analysieren. Sie qualifizieren sich zudem für die Zulassung an die Höhere Fachschule Bank und Finanz (HFBF).

Voraussetzungen

Der Lehrgang richtet sich an:

- Mitarbeitende mit einer beruflichen Grundbildung (Berufslehre, Handelsschule oder technische Ausbildung)
- Quereinsteiger/innen und Wirtschaftsinteressierte
- Berufstätige, welche die Höhere Fachschule Banking und Finance HFBF anstreben (siehe S. 36)

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang ist modular aufgebaut und kann teilweise im Fernstudium absolviert werden.

Module:

- Bankwesen Schweiz
- Compliance
- Basisdienstleistungen
- Grundlagen Finanzgeschäft
- Anlageberatung
- Grundlagen Kreditgeschäft
- Kredite an Private
- Verkauf und Kommunikation
- SNB und Wirtschaft
- Börse
- Optionen und Strukturierte Produkte
- Investmentbanking
- Kredite an Kommerzielle
- Trade Finance und Devisen

Die Zwischenprüfung (Basic Module) und die Zertifikatsprüfung finden in schriftlicher Form statt.

Abschluss

Zertifikat Banking & Finance Essentials (BFE)

Dauer

1 Jahr berufsbegleitend

Bildungsangebote

CYP Association, Zürich: www.cyp.ch

Weiterentwicklung

z. B. Höhere Fachschule Bank und Finanz (HFBF)

Informationen

CYP Association: www.cyp.ch

Finanzplaner/in BP

Finanzplaner und Finanzplanerinnen BP erarbeiten für Einzelpersonen und Selbstständigerwerbende eine auf deren Bedürfnisse abgestimmte langfristige Finanzplanung. Sie arbeiten meist in der mittleren Führungsebene eines Finanzdienstleistungsunternehmens. Sie können sich auch auf einen Bereich wie Vermögensbildung, Vorsorge, Versicherungen, Immobilien oder Finanzierung spezialisieren.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertige Ausbildung und 2 Jahre Berufspraxis im Finanzdienstleistungsbereich
 - **oder** eidg. Berufsattest (EBA) und 5 Jahre Berufspraxis, davon mind. 2 Jahre im Finanzdienstleistungsbereich
 - **oder** mind. 5 Jahre Berufspraxis im Finanzdienstleistungsbereich
- Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:
- gültige Nachweise der erforderlichen Modulzertifikate

Ausbildung / Prüfung

Die Ausbildung besteht aus zwei Stufen und ist modular aufgebaut.

Geprüfte Module:

Stufe 1: Vermögen (inkl. FIDLEG) Vorsorge (Personen- und Sozialversicherungen), Versicherung (Sach- und Vermögensversicherungen), Immobilien, Finanzberatung
Stufe 2: Vertiefung Vorsorge, Vertiefung Vermögen, integrale Beratung nach Lebensereignissen/Aufbauplanung, Alterseinkommens- und Pensionsplanung

Abschluss

Finanzplaner/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

Ca. 3 bis 4 Semester, berufsbegleitend

- Stufe 1: dipl. Finanzberater/in IAF: 9 bis 12 Monate (30 Tage) berufsbegleitend
- Stufe 2: Finanzplaner/in BP: zusätzlich. 5 bis 10 Monate (19 Tage) berufsbegleitend

Bildungsangebote

Durch mehrere Bildungsinstitutionen in verschiedenen Regionen:
www.iaf.ch › Vorbereitungskurse

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Finanzplaner/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

IfFP Institut für Finanzplanung: www.iffp.ch

IAF Interessengemeinschaft Ausbildung im Finanzbereich: www.iaf.ch

Techniker/in in Finanzmarktoperationen BP

Techniker/innen in Finanzmarktoperationen BP sind in Supportfunktionen im Middle und Back Office, in der Buchhaltung, der internen und externen Revision, in Risk Management und Risikokontrolle sowie in der IT tätig. Sie verfügen über vertiefte Fachkenntnisse im Operationsbereich bezüglich Finanzinstrumenten und den damit verbundenen Funktionen im Trade und Post-Trade sowie in Marktinfrastrukturen. Arbeitgeber sind Banken, Versicherungen, Outsourcing-Partner, IT-Firmen oder Revisionsgesellschaften.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis oder gleichwertige Qualifikation und mind. 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance
- **oder** eidg. Fachausweis, eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule (Bachelor oder gleichwertig) oder gleichwertige Qualifikation und mind. 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance
- **oder** Universitätsabschluss (Bachelor, Master oder Dokortitel) oder gleichwertige Qualifikation und mind. 1 Jahr Berufspraxis in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in einem Lehrgang (Präsenzunterricht oder Distance-learning) erlangt werden.

Lerninhalte:

- Rolle und Organisation der Finanzinstitutionen
- Trade- und Post-Trade-Funktionen
- Aktivitäten des Custodian
- Finanzinstrumente

Prüfungsteile:

Finanzinstitute, Handel (Trading) und Nachhandelsaktivitäten (Post-Trading), Verwahrbarkeit (Custodian), Finanzinstrumente (alle schriftlich)

Abschluss

Techniker/in in Finanzmarktoperationen mit eidg. Fachausweis

Dauer

5 Monate berufsbegleitend (280 bis 380 Std., was rund 16 Std./Woche entspricht)

Bildungsangebote

Swiss Training Center for Investment Professionals AZEK, Bülach: www.azek.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Techniker/in in Finanzmarktoperationen › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Financial Analysts Association SFAA: www.sfaa.ch

Vermögensberater/in BP

Vermögensberater/innen BP arbeiten in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung. Sie führen Geschäfte mit Finanzinstrumenten durch, übermitteln Aufträge und überwachen deren Ausführung. Sie beobachten die Entwicklung des Portfolios ihrer Kundschaft – in der Regel Privatanleger/innen – und beraten diese bei Investmententscheidungen. Sie sind in Banken, Vermögensverwaltungs- oder Treuhandgesellschaften oder weiteren spezialisierten Unternehmen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder gleichwertige Qualifikation und 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanz
- **oder** eidg. Fachausweis, eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Diplom einer Fachhochschule (Bachelor oder gleichwertig) oder gleichwertige Qualifikation und 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanz
- **oder** Universitätsabschluss (Bachelor, Master oder Dokortitel) oder gleichwertige Qualifikation und 1 Jahr Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanz

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in einem Lehrgang (Distance-learning) erworben werden.

Lerninhalte:

- Wealth Management
- Finanzinstrumente
- Recht
- Steuern

Prüfungsthemen:

Wealth Management, Finanzinstrumente, Recht und Regulierung, Steuern

Prüfungsteil 1: Multiple-Choice-Fragen

Prüfungsteil 2: Essay und Fallstudie

Abschluss

Vermögensberater/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

200 bis 300 Std., je nach Vorkenntnissen

Bildungsangebote

Swiss Training Center for Investment Professionals AZEK, Bülach: www.azek.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Vermögensberater/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Financial Analysts Association SFAA: www.sfaa.ch

Experte/Expertin in Finanzmarktoperationen HFP

Expertinnen und Experten in Finanzmarktoperationen HFP sind im operationellen Support der Verwaltung, des Handels, der Buchhaltung und Administration von Finanzinstrumenten tätig. Sie zeigen Lösungen zu verschiedenen standardisierten Operationen auf und verwalten operationelle Risiken. Arbeitgeber sind Finanzinstitutionen, Revisionsgesellschaften, bankenspezifische Softwareentwickler oder Aufsichtsbehörden.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis oder gleichwertige Qualifikation und 5 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance
- **oder** eidg. Fachausweis, eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule (Bachelor oder gleichwertig) oder gleichwertige Qualifikation und 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance
- **oder** Universitätsabschluss (Bachelor, Master oder Dokortitel) oder gleichwertige Qualifikation und 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die erforderlichen Qualifikationen können in einem Lehrgang (Distance-learning) erworben werden.

Lerninhalte:

- Operationsprozesse bei Finanzinstrumenten (Vertiefung)
- Anlagefonds
- Management von Operations

Prüfungsteile:

Finanzinstrumente und Corporate Actions, Anlagefonds und Hedge Fonds, Operations und Operations Management (alle schriftlich)

Abschluss

Experte/Expertin in Finanzmarktoperationen mit eidg. Diplom

Dauer

6 Monate berufsbegleitend (300 bis 400 Std., was rund 16 Std./Woche entspricht)

Bildungsangebote

Swiss Training Center for Investment Professionals AZEK, Bülach: www.azek.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Experte in Finanzmarktoperationen
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

AZEK Ausbildungszentrum: www.azek.ch
Swiss Financial Analysts Association SFAA: www.sfaa.ch

Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in HFP

Finanzanalytiker/innen und Vermögensverwalter/innen HFP erarbeiten für die Kundschaft massgeschneiderte Lösungen zur Optimierung der Vermögensverwaltung. Sie verfügen über vertiefte Fachkenntnisse in der Vermögensverwaltung und -anlage sowie in der Analyse des Finanzmarktes. Sie sind in der oberen Führungsebene vorwiegend bei in- und ausländischen Bankinstituten, Privatbanken und spezialisierten Firmen in der Vermögensverwaltung oder als selbstständige Unternehmensberater/innen im Bereich Finanz- und Vermögensverwaltung tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis oder gleichwertige Qualifikation und 5 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanz
- **oder** eidg. Fachausweis, Bachelor einer Fachhochschule im Fachbereich Wirtschaft oder Bachelor einer universitären Hochschule in Wirtschaftswissenschaften oder gleichwertige Qualifikation und 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanz
- **oder** Master einer Fachhochschule im Fachbereich Wirtschaft oder Master oder Doktorat einer universitären Hochschule oder gleichwertige Qualifikation und 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanz

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung kann im Präsenzunterricht oder im Distance-learning erfolgen.

Lerninhalte:

Rechnungslegung und Analyse Jahresabschluss, Corporate Finance, Bewertung und Analyse der Aktien und Märkte, Makroökonomie, Bewertung/Analyse von Obligationen und Derivaten, Portfoliomanagement, Ethik, Recht und Steuern

Prüfungsteile:

Financial Accounting and Analysis, Equity, Corporate Finance, Economics; Fixed Income, Derivatives, Portfolio Management; Schweizer Markt, Ethik, Recht und Steuern (alle schriftlich)

Abschluss

Dipl. Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 Semester berufsbegleitend (600 bis 800 Std., was rund 16 Std./Woche entspricht)

Bildungsangebote

Swiss Training Center for Investment Professionals AZEK, Bülach: www.azek.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Finanzanalytiker/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Financial Analysts Association SFAA: www.sfaa.ch

Finanz- und Anlageexperte/-expertin HFP

Finanz- und Anlageexpertinnen und -experten HFP erbringen Dienstleistungen in der Vermögensverwaltung für Privatkunden. Ihr Tätigkeitsspektrum reicht von Finanzverwaltung über Anlageberatung bis hin zu Risikomanagement und Vermögensplanung. Sie wissen mit Kunden aus verschiedenen Kulturkreisen umzugehen und kennen die rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten in deren Ländern. In der Regel sind sie in der oberen Führungsebene vorwiegend bei Bankinstituten und Versicherungskonzernen tätig. Weitere Arbeitsmöglichkeiten bestehen als Selbstständigerwerbende im Finanz- und Anlagebereich.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis oder gleichwertige Qualifikation und mind. 5 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanzen
- **oder** eidg. Fachausweis, eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule (Bachelor oder gleichwertig) oder gleichwertige Qualifikation und mind. 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanzen
- **oder** Universitätsabschluss (Bachelor, Master oder Dokortitel) oder gleichwertige Qualifikation und mind. 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Bank oder Finanzen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in einem Lehrgang (Präsenzunterricht oder Distance-learning) erlangt werden.

Lerninhalte:

- Wealth Management
- Finanzinstrumente
- Behavioral Finance
- Relationship Management
- Steuern
- Recht
- Corporate Finance
- Financial Planning

Prüfungsteile:

Vermögensverwaltung und Anlageberatung, Recht, Steuern und Ethik in der Vermögensverwaltung (alle schriftlich), Vermögensverwaltung in der Praxis (mündlich)

Abschluss

Finanz- und Anlageexperte/-expertin mit eidg. Diplom

Dauer

1 Semester berufsbegleitend (300 bis 400 Std., je nach Vorkenntnissen)

Bildungsangebote

Swiss Training Center for Investment Professionals AZEK, Bülach: www.azek.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Finanz- und Anlageexperte/-expertin
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Financial Analysts Association SFAA: www.sfaa.ch

KMU-Finanzexperte/-expertin HFP

KMU-Finanzexpertinnen und -experten HFP beraten und betreuen kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) in allen finanziellen und unternehmensstrategischen Angelegenheiten, insbesondere bei Nachfolgeregelungen und der privaten Finanzplanung. Sie stellen die benötigte Finanzierung sicher und sorgen dafür, dass der Betrieb für Eigen- oder Fremdkapitalgeber attraktiv ist. Sie sind z. B. in der Finanzplanung, in der Unternehmensberatung, in den Bereichen von Kollektivvorsorge und Unternehmensversicherungen, in den Sektoren Kredit und Kommerz in Bankinstituten sowie in Wirtschaftsprüfungsfirmen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Finanzplaner/in oder mindestens gleichwertiger Ausweis
- mind. 4 Jahre einschlägige Berufspraxis in der Finanzdienstleistungsbranche
- Nachweise der erforderlichen Modulzertifikate

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in Modulkursen erworben.

Ausbildungsmodule:

- Ganzheitliches Management, Nachfolge und Werteentwicklungsprozess, Veränderungsmanagement
- Projektmanagement
- Management von Humankapital, Verhandlung und Konfliktlösung
- Finanzierung von KMU; Risk Management
- Recht; Steuern
- Unternehmenstransaktionen
- Private Finanzplanung
- Integrierte KMU-Finanzberatung (Kernmodul)

Prüfungsteile:

Schriftliche Diplomarbeit im Zeitraum von 8 Wochen und mündliche Prüfung von 45 Min.

Abschluss

KMU-Finanzexperte/-expertin mit eidg. Diplom

Dauer

16 Monate (50 Tage) berufsbegleitend

Bildungsangebote

IfFP Institut für Finanzplanung, Zürich, www.iffp.ch › Lehrgänge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › KMU-Finanzexperte/-expertin
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

IfFP Institut für Finanzplanung: www.iffp.ch
IAF Interessengemeinschaft Ausbildung im Finanzbereich: www.iaf.ch

Bankwirtschafter/in HF

Bankwirtschafter/innen HF erbringen im Bank- und Finanzbereich anspruchsvolle Beratungs- und Verkaufsleistungen. Sie sind als Generalistinnen und Generalisten mit vertieftem Fachwissen kompetente Ansprechpersonen für die Kundschaft. Sie sind sowohl im Front wie auch im Middle und Back in verschiedenen Bereichen einer Bank tätig: Anlage- und Kreditgeschäft, Investmentbanking, alle Kundenberatungsbereiche, Stabsstellen sowie Banking Operations.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Branche Bank, Profil E oder M
- **oder** Diplom Bank- und Finanzausbildung für Mittelschulabsolventen/-absolventinnen der Schweiz. Bankiervereinigung SBVg
- **oder** gymnasiale Maturität, Diplom einer vom Bund anerkannten Handelsmittelschule, Fachmittelschule oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufspraxis in einer Bank und Abschluss des Bildungsgangs Banking & Finance Essentials des CYP oder gleichwertige Qualifikation

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis einer beruflichen Tätigkeit in einer Bank mit einem Beschäftigungsgrad von mind. 50% zum Zeitpunkt der Anmeldung und während der Studiendauer

Bei anderen Ausbildungen entscheidet die Qualifikationskommission HFBF über die Zulassung.

Ausbildung

Die Ausbildung hat folgende Lerninhalte, die in Module unterteilt sind:

- Banking & Finance
- Mathematik & Statistik
- Financial Leadership
- Recht
- Volkswirtschaftslehre
- Kreditgeschäft
- Finanzgeschäft
- Compliance
- Finanzmarktrecht
- Operations
- Finanzberatung
- Grundlagen Finance
- Corporate Finance
- Bankmanagement & Digital Business
- Bank Controlling
- Kundengespräche führen

Abschluss

Dipl. Bankwirtschafter/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester, berufsbegleitend (Lernaufwand inkl. Unterricht: 20 Std./Woche)

Bildungsangebote

Kalaidos Banking + Finance School AG, Zürich und Bern: www.kalaidos-hfbf.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Bankwirtschafter/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Bankiervereinigung: www.swissbanking.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration

mit Vertiefung in Banking and Finance

Betriebsökonominnen und -ökonom FH üben anspruchsvolle Tätigkeiten in Fachpositionen aus. Besonders gefragt sind sie in folgenden Segmenten der Finanzbranche: Banken, Finanzdienstleistungen, Pensionskassen, Anlagefonds, Vermögensverwaltung, Finanzberatung und Finanzabteilungen von Unternehmen aller Branchen. Im Bereich Banking and Finance prüfen sie Anlage- und Kreditrisiken, Aktien bzw. Wertschriften, Investments sowie Dienstleistungen für Bankkunden und kontrollieren die Einhaltung der Vorschriften.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufspraxis in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufspraxis in einem der Studienrichtung verwandten Beruf

Ausbildung

Lernbereiche im Studium:

Betriebswirtschaftliches Fachwissen, spezifisches Fachwissen in Bank und Finanz, fundiertes Wissen in Volkswirtschaftslehre, Recht, Informatik und Mathematik

Je nach Fachhochschule werden auch Studiengänge oder Vertiefungen in Englisch angeboten. Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie oder Business Administration mit der Vertiefung in Banking and Finance

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 bis 10 Semester berufsbegleitend/Teilzeit (je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

- Berner Fachhochschule: www.bfh.ch/wirtschaft/studium
- ZHAW, School of Management and Law, Winterthur: www.zhaw.ch/sml
› Studium › Bachelorstudiengänge
- Hochschule für Wirtschaft Zürich: www.fh-hwz.ch › Studium › Bachelor Hochschule Luzern: www.hslu.ch › Studium › Bachelor of Science (BSc)
- Kalaidos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Business Administration
- Fernfachhochschule Schweiz: www.ffhs.ch › Bachelor Betriebsökonomie
- Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch › Studium › Wirtschaft
- Fachhochschule Graubünden: www.fhgr.ch › Studium › Bachelorangebot
› Wirtschaft und Dienstleistung
- OST Ostschweizer Fachhochschule: www.ost.ch › Studium

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Bankiervereinigung: www.swissbanking.ch

Finanz- und Rechnungswesen, Treuhand

Die Spezialistinnen und Spezialisten in Finanz- und Rechnungswesen sind in allen Branchen und Wirtschaftssektoren sowie in jeder Art und Größe von Organisation zu finden. Sie liefern dem Management die verlässliche Basis für unternehmerische Entscheide. Die zunehmende Vernetzung von Informatik und Betriebswirtschaft trägt das ihre zur steigenden Bedeutung von Finanz- und Rechnungswesen, Treuhand, Wirtschaftsprüfung und Controlling bei. Die technische Entwicklung, die Automatisierung und die weltweite Vernetzung erfordern permanente Weiterbildung.

Der Einstieg ins Finanz- und Rechnungswesen und in die Bereiche Treuhand und Steuern erfolgt auf vielen Ebenen. Für eine erfolgreiche Karriere in diesem Bereich sind neben der Freude am exakten Arbeiten mit Zahlen und einer analytischen Begabung auch breite Praxiserfahrung und in der Regel eine fundierte und fortlaufende Weiterbildung sinnvoll. Wer eine anspruchsvolle Fach- und Führungsposition oder Beratungsfunktion anstrebt, sollte sich nicht zu früh spezialisieren, sondern verschiedene Bereiche kennenlernen, um die Zusammenhänge und Abläufe vollständig zu verstehen.

Für die umfassende Beratung von Privatpersonen und Unternehmen braucht es die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge rasch zu begreifen und das Wissen kompetent und adressatengerecht zu kommunizieren. Zahlen müssen nicht nur erhoben, sondern auch dargestellt und anschaulich vermittelt werden. Insbesondere im internationalen Umfeld sind fundierte Englischkenntnisse unumgänglich. Der professionelle Umgang mit

Informationstechnologien wird auf allen Funktionsstufen vorausgesetzt. In den Bereichen Treuhand und Steuern kommen auch juristische Fragen zum Tragen.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Sachbearbeiter/in
Rechnungswesen

Sachbearbeiter/in Treuhand

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Experte/Expertin
in Rechnungslegung und
Controlling

Steuerexperte/-expertin

Treuhandexperte/-expertin

Wirtschaftsprüfer/in

Höhere Fachschulen HF

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Betriebsökonomie/
Business Administration
mit Vertiefungen in Control-
ling, Accounting, Auditing,
Treuhand

Eidg. Berufsprüfungen BP

Fachmann/-frau im
Finanz- und Rechnungs-
wesen

Treuhandler/in

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Sachbearbeiter/in Rechnungswesen

Sachbearbeiter/in Treuhand

Sachbearbeiter/innen Rechnungswesen sowie Treuhand sind in der Wirtschaft als praxisorientierte und kompetente Mitarbeitende gefragt. Sie erledigen selbstständig einfachere Kunden-Buchhaltungen, buchen Kreditoren und Debitoren und eventuell Hauptbuch, bereiten Quartals- und Jahresabschlüsse vor, veranlassen Zahlungen, erledigen das Mahnwesen und bearbeiten Steuererklärungen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang Rechnungswesen:

- kaufmännische Vorkenntnisse
- buchhalterische Grundkenntnisse
- mind. 2 Jahre allgemeine Berufspraxis (Grundbildung wird angerechnet)

Der Bildungsgang Rechnungswesen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Bildungsgang Treuhand.

Die Ausbildungen richten sich an Berufseinsteiger/innen, Umsteiger/innen oder Wiedereinsteiger/innen ins Rechnungs- oder Treuhandwesen.

Selbsteinstufungstests unter www.edupool.ch/rw und www.edupool.ch/th

Ausbildung / Prüfung

Lerninhalte und Prüfungsteile Bildungsgang Rechnungswesen:

Finanzbuchhaltung, Mehrwertsteuer, Sozialversicherungen, Finanzielle Führung

Lerninhalte und Prüfungsteile Bildungsgang Treuhand:

Steuern, Recht, Verknüpfung und Vertiefung

Abschluss

Sachbearbeiter/in Rechnungswesen edupool.ch

Sachbearbeiter/in Treuhand edupool.ch

Dauer

Bildungsgang Rechnungswesen: 2 bis 3 Semester berufsbegleitend (je nach Schulmodell)

Bildungsgang Treuhand: 1 bis 2 Semester berufsbegleitend (je nach Schulmodell)

Bildungsangebote

Durch KV Weiterbildungszentren in verschiedenen Regionen:

www.edupool.ch/rw › Anbietende Schulen

www.edupool.ch/th › Anbietende Schulen

Weiterentwicklung

Das Diplom «Sachbearbeiter/in Rechnungswesen edupool.ch» ist vom Verein für die Höheren Prüfungen in Rechnungswesen und Controlling bei der Anmeldung zur Fachausweisprüfung «Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen» als Grundbildung anerkannt.

Informationen

edupool.ch: www.edupool.ch

Trägerschaften: www.veb.ch, www.expertsuisse.ch

Schweizer Treuhänderverband: www.treuhandswiss.ch

Bemerkungen

Weitere Ausbildungsinstitute bieten Sachbearbeitungslehrgänge in den Bereichen Rechnungswesen und Treuhand an. Zum Beispiel:

- VSK Verband Schweizer Kaderschulen: www.vsk-fsec.ch › Ausbildungen
› Sachbearbeiter/in Rechnungswesen
- STS Schweizerische Treuhänderschule: www.sts.edu › Lehrgänge
› Sachbearbeiter/in Treuhand

Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen BP

Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen BP tragen in KMU die gesamte Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen. Im Grossbetrieb sind sie Bindeglied zur Leitung Rechnungslegung und Controlling. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen, organisieren und überwachen die Finanzbuchhaltung und Saläradministration und formulieren Einsparungen und Rekurse.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Handelsmittelschulabschluss, Fachmittelschulabschluss, Fachmaturität, gymnasiale Maturität, von der Prüfungskommission anerkanntes Zertifikat oder Diplom als Sachbearbeiter/in Rechnungswesen, eidg. Fachausweis, eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Abschluss einer höheren Fachschule oder einer Hochschule und 3 Jahre Fachpraxis (mind. 80%-Pensum)
- **oder** 6 Jahre Fachpraxis (mind. 80%-Pensum)

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis eines von der Prüfungskommission anerkanntes Informatik-Diploms
- erfolgreich und fristgerecht absolvierte Online-Module im Bereich Führung
- kein Eintrag im Zentralstrafregister, der im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit steht

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte (Beispiele):

- Rechnungswesen
- Steuern
- Löhne und Sozialversicherungen
- Recht
- Führung
- Informatik

Prüfungsteile:

Rechnungswesen, Löhne und Versicherungen, Steuern (alle schriftlich)

Abschluss

Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Dauer

4 bis 5 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Verschiedene Ausbildungsinstitute bieten vorbereitende Lehrgänge an: www.examen.ch/RWC

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verein für die höheren Prüfungen im Rechnungswesen und Controlling: www.examen.ch/RWC

Treuhänder/in BP

Treuhänder und Treuhänderinnen BP übernehmen qualifizierte Funktionen im Aufgabenbereich des Treuhandwesens sowie der Unternehmens- und Wirtschaftsberatung. Sie führen und revidieren Buchhaltungen, erstellen und interpretieren Jahresabschlüsse und beraten Privatpersonen sowie kleine und mittelgrosse Unternehmen bei der Umsetzung von betrieblichen Massnahmen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätsausweis oder gleichwertiger Ausweis
- 4 Jahre Fachpraxis in der Schweiz nach abgeschlossener beruflicher Grundbildung oder entsprechender gleichwertiger Ausbildung im Bereich Treuhand- und Revisionswesen, im Finanz- und Rechnungswesen, im Steuerwesen und in der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie andere qualifizierte Tätigkeiten, die zum Arbeitsgebiet Treuhand einen Bezug haben
- keine berufsrelevanten Einträge im Strafregister
- bestandene und gültige Zulassungsprüfung oder eine gleichwertige Prüfung

Ausbildung / Prüfung

Zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung werden berufsbegleitende Kurse angeboten.

Lerninhalte:

- Recht
- Personaladministration
- Rechnungswesen
- Steuern
- Revision
- Unternehmens- und Wirtschaftsberatung

Prüfungsteile:

Rechnungswesen, Steuern, Revision, Unternehmens- und Wirtschaftsberatung (schriftlich, praktisch und mündlich)

Abschluss

Treuhänder/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

4 bis 6 Semester berufsbegleitend (je nach Bildungsanbieter unterschiedlich)

Bildungsangebote

Durch mehrere Anbieter in verschiedenen Regionen:
www.treuhandbranche.ch › BfT › Ausbildungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Treuhänder/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Trägerorganisation für die eidg. Prüfungen im Treuhandwesen:
www.treuhandbranche.ch
Schweizerischer Treuhänderverband: www.treuhandswiss.ch

Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling HFP

Als Führungskräfte übernehmen Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling HFP anspruchsvolle Fachaufgaben im Konzernrechnungswesen und im internationalen Controlling. Sie beraten Unternehmen in Fragen zur Corporate Governance und in steuerlichen Angelegenheiten. Mögliche Funktionen sind: Internationaler Controller, Finanzchefin, Kaufmännischer Leiter, CFO/Treasurer, Leiter Konzernrechnungswesen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis der Berufsprüfung im Finanz- und Rechnungswesen und anschließende 2 Jahre Fachpraxis
- **oder** eidg. Fachausweis einer anderen Berufsprüfung, Diplom einer höheren Fachprüfung, einer höheren Fachschule oder Abschluss einer Hochschule und 3 Jahre einschlägige Berufspraxis

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- kein Eintrag im Zentralstrafregister, der im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit steht
- Teilnahme am 3-tägigen Führungsworkshop (von der Trägerschaft organisiert)

Ausbildung / Prüfung

Zur Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung werden berufsbegleitende Lehrgänge angeboten.

Lerninhalte:

- Controlling
- Rechnungslegung
- Corporate Finance
- Mehrwertsteuer
- Steuern
- Führung

Prüfungsteile:

Rechnungslegung, Controlling, Corporate Finance, Steuern, Datenmanagement, Interdisziplinäre Fallstudie (alle schriftlich), Präsentation und Fachgespräch

Abschluss

Dipl. Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling (eidg. Diplom)

Dauer

Je nach Ausbildungsintensität und Anbieter: 3 bis 5 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Verschiedene Ausbildungsinstitute bieten vorbereitende Lehrgänge an:
www.examen.ch/RWC

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Experte/Expertin in Rechnungsleg./Controlling › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verein für die höheren Prüfungen im Rechnungswesen und Controlling:
www.examen.ch/RWC

Steuerexperte/-expertin HFP

Steuerexpertinnen und -experten HFP sorgen für die korrekte Anwendung des Steuerrechts. Sie beraten natürliche und juristische Personen in Fragen der Einkommens- und Vermögensbesteuerung bzw. der Gewinn- und Kapitalbesteuerung. Sie haben eine Brückenfunktion zwischen den Behörden und den Steuerpflichtigen einerseits und den Unternehmen, Revisionsstellen sowie Juristinnen/Juristen andererseits. Steuerexpertinnen und -experten sind in der Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Treuhänder/in, Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen
- **oder** Diplom in Betriebswirtschaft einer höheren Fachschule für Wirtschaft
- **oder** Bachelorabschluss oder konsekutiver Masterabschluss in Betriebsökonomie oder Wirtschaftsrecht einer Fachhochschule
- **oder** Abschluss (Bachelor, konsekutiver Master oder Doktorat) einer Hochschule (Rechts- oder Wirtschaftswissenschaft)
- **oder** eidg. Diplom als Wirtschaftsprüfer/in, Treuhandexperte/-expertin, Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling
- **oder** gleichwertiger Ausweis

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- 4 Jahre qualifizierte Fachpraxis (Bearbeitung anspruchsvoller Fachfragen auf dem Arbeitsgebiet einer Steuerberaterin oder eines Steuerberaters in einem privaten Unternehmen oder einer Angestellten oder eines Angestellten bei einer Steuerverwaltung), davon mind. 2 Jahre in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein
- keine berufsrelevanten Einträge im Zentralstrafregister
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Modulkursen erworben werden.

Module:

Steuern natürlicher Personen, Unternehmenssteuerrecht, Interkantonaes und internationales Steuerrecht, Mehrwertsteuer, Betriebswirtschaftslehre, Recht

Prüfungsteile:

Schriftlich: Steuern, Betriebswirtschaft, Recht
Diplomarbeit (vorgängig erstellt) und Kolloquium
Mündlich: Steuern und ein Kurzreferat

Abschluss

Dipl. Steuerexperte/-expertin (eidg. Diplom)

Dauer

4 Jahre berufsbegleitend

Bildungsangebote

EXPERTsuisse AG, Zürich: www.expertsuisse.ch/dipl-steuerexperte

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Steuerexperte/-expertin
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

EXPERTsuisse, Schweizer Expertenverband für Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand: www.expertsuisse.ch

Treuhandexperte/-expertin HFP

Treuhandexpertinnen und -experten HFP haben vertiefte Kenntnisse und Fachpraxis im Finanz-, Rechnungs- und Sozialversicherungswesen sowie in Steuer- und Rechtsfragen. Sie beraten Unternehmen und Privatpersonen zu Steuer- und Rechtsfragen. Sie erstellen Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie Geschäfts-, Finanz- und Umweltberichte. Meist sind sie in eigenen Treuhandunternehmen tätig oder leiten entsprechende Abteilungen in Unternehmen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis, eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule oder Universität oder gleichwertiger Ausweis
- mind. 3 Jahre qualifizierte Fachpraxis
- keine berufsrelevanten Einträge im Strafregister
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Als qualifizierte Fachpraxis gelten folgende kundenbezogenen Tätigkeiten: Treuhand und Wirtschaftsberatung, Rechnungswesen und Finanzierung, Steuerrecht, Revision, Rechtspraxis

Ausbildung / Prüfung

Die Module des Lehrgangs zur Prüfungsvorbereitung sind:

- Rechtspraxis
- Rechnungswesen und Finanzierung
- Unternehmensführung
- Steuerrecht
- Revision
- Treuhand- und Wirtschaftsberatung

Prüfungsteile:

Fallstudie, Revision, Treuhand und Wirtschaftsberatung (mündlich)

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Abschluss

Dipl. Treuhandexperte/-expertin (eidg. Diplom)

Bildungsangebote

STI – Schweizerisches Treuhand-Institut FH: www.treuhandinstitut.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Treuhandexperte/-expertin › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Trägerorganisation für die eidg. Prüfungen im Treuhandwesen:
www.treuhandbranche.ch
Schweizerischer Treuhänderverband: www.treuhandsuisse.ch

Wirtschaftsprüfer/in HFP

Wirtschaftsprüfer und -prüferinnen HFP prüfen die korrekte Rechnungslegung sowie die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Anforderungen durch Unternehmen. Als Führungsverantwortliche im Bereich der Wirtschaftsprüfung erkennen sie unternehmensexterne und -interne Chancen und Risiken. Sie bewerten und begutachten bestehende Firmen und solche, die sich in Liquidation befinden.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Treuhänder/in, Fachmann/-frau Finanz- und Rechnungswesen, Informatiker/in oder Bankfachleute
- **oder** eidg. Diplom als Steuerexperte/-expertin, Treuhandexperte/-expertin, Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling, Informatiker/in oder Bankfachexperte/-expertin
- **oder** Abschluss einer höheren Fachschule oder einer Fachhochschule (Bachelor oder Master)
- **oder** gleichwertiger inländischer oder ausländischer Ausweis

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- mind. 7 Jahre kaufmännische Praxis (ein abgeschlossenes Studium gilt als 4-jährige kaufmännische Praxis), davon mind. 3 Jahre qualifizierte Fachpraxis
- Nachweis der erforderlichen Modulprüfungen
- keinen Eintrag im Zentralstrafregister, welcher Zweifel an der Integrität wecken würde

Qualifizierte Fachpraxis: Tätigkeit in der internen oder externen Revision (wovon mindestens 4 Busy Seasons) für in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein domizilierte Unternehmen

Ausbildung / Prüfung

Der prüfungsvorbereitende Lehrgang besteht aus drei Modulen, wobei die ersten zwei Module mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden:

- Accounting & Finance
- Audit
- Tax&Legal
- Professional Judgement

Prüfungsteile:

Professional Judgement (Fallstudie und Expertengespräch)
Kurzreferat

Abschluss

Dipl. Wirtschaftsprüfer/in (eidg. Diplom)

Dauer

4 Jahre (bestimmt durch die zu erbringende Fachpraxis) berufsbegleitend

Bildungsangebote

EXPERTsuisse AG, Zürich: www.expertsuisse.ch/dipl-wirtschaftspruefer

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftsprüfer/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

EXPERTsuisse, Schweizer Expertenverband für Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand: www.expertsuisse.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration

mit Vertiefungen in Controlling, Accounting, Auditing, Treuhand

Betriebsökonominnen und -ökonominnen FH mit Vertiefung in den Bereichen Controlling, Accounting, Auditing und/oder Treuhand übernehmen Führungsaufgaben auf Managementstufe. Sie sind im Rechnungswesen und Controlling tätig und für Jahresabschluss, Bilanz und Erfolgsrechnung verantwortlich. Sie erstellen Kosten und Leistungsrechnungen und optimieren die Rentabilität von Produkten sowie Dienstleistungen. Mit Controlling-, Informations- und Planungsinstrumenten überwachen und korrigieren sie den Geschäftsverlauf.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf

Ausbildung

Beispiele von Themen in der Vertiefung Accounting und Controlling sind: Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung, Controllinginstrumente, Steuerrecht, Unternehmensbewertung

Je nach Fachhochschule werden auch Studiengänge oder Vertiefungen in Englisch angeboten. Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Je nach Fachhochschule:

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie oder Business Administration mit der Vertiefung in (jeweilige Vertiefungsrichtung)

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 bis 10 Semester berufsbegleitend/Teilzeit (je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

- Berner Fachhochschule, Bern: www.bfh.ch/wirtschaft/studium
- ZHAW, School of Management and Law, Winterthur: www.zhaw.ch/sml
› Studium › Bachelorstudiengänge
- Hochschule Luzern: www.hslu.ch › Studium › Bachelor of Science (BSc)
- Kalaidos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Business Administration
- Fernfachhochschule Schweiz: www.ffhs.ch › Bachelor Betriebsökonomie
- Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch › Studium › Wirtschaft
- Fachhochschule Graubünden: www.fhgr.ch › Studium › Bachelorangebot
› Wirtschaft und Dienstleistung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsverbände:

Schweizer Verband für Rechnungslegung und Controlling: www.veb.ch

Schweizer Treuhänderverband: www.treuhanduisse.ch

Eidg. dipl. Expertin/Experte in Rechnungslegung und Controlling

- » höhere Karriereleiter
- » breitere Tätigkeitsbereiche
- » besseres Einkommen

Info-Abend
besuchen!
Im Oktober
starten!

Praxisbezogen und tiefgehend –

der Diplom-Studiengang zur Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung HFP zum eidg. dipl. Experten / zur eidg. dipl. Expertin in Rechnungslegung & Controlling. Für zukünftige Entscheidungstragende, Inhabende leitender Positionen sowie Rechnungslegung- und Controlling-Spezialistinnen und -Spezialisten.



Direkt beim HB Zürich!

www.controller-akademie.ch

Eine Institution
von veb.ch
und kfmv Zürich



ControllerAkademie

Auf Augenhöhe mit Bachelor und Master

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ordnet das eidgenössische Diplom für Experten in Rechnungslegung und Controlling zuoberst auf Stufe 8 im Nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR) ein – auf Augenhöhe mit einem Master bzw. sogar einem Doktorat. Der Fachausweis befindet sich mit NQR-Stufe 6 auf gleicher Ebene wie ein Bachelor-Abschluss.

Da sich die Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft sehr schnell ändern, gilt es die Kompetenznachweise für das Rechnungswesen und Controlling laufend anzupassen. Zudem greift im Jahr 2023 eine Prüfungsreform, um die Bedeutung von Datenanalyse, Datenmanagement, Leadership und Personalführung ausbauen zu können.

Einen weiteren Beitrag zur Arbeitsmarktfähigkeit der Abschlüsse leistet die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung. Unter den zukünftigen Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling finden sich immer mehr Studierende mit Vorbildung auf Ebene Fachhochschule oder Universität. Sie treffen auf Berufsleute, die den klassischen Bildungsweg über Lehre und Fachausweis eingeschlagen haben.

Im Vergleich zu tiefer eingestuften Fachausweis-Abschlüssen stehen bereits den Fachleuten im Finanz- und Rechnungswesen vielfältige Karrieremöglichkeiten offen.

Die starke Einstufung im NQR von Diplom und Fachausweis belegt den hohen Stellenwert der Höheren Berufsabschlüsse im Rechnungswesen und Controlling.



Handel, Verkauf

Der Arbeitsbereich Handel und Verkauf/Detailhandel wandelt sich stark: Einerseits kommen immer neue Produkte, Dienstleistungen und Anbieter sowie neue Absatzwege und -märkte hinzu, andererseits wird diese Entwicklung stark von der Konsumentenstimmung und den Kundenbedürfnissen geprägt. Es besteht ein harter Preiskampf unter dem Druck des zunehmend gesättigten Marktes. Umso mehr braucht der Detail- wie auch der Grosshandel gut ausgebildetes Verkaufspersonal mit den nötigen fachlichen Qualifikationen und Sozialkompetenzen.

Auch neue Technologien verändern die Arbeitswelt «Handel und Verkauf» nachhaltig. Das Kundenverhalten ändert sich: Der Kunde sagt, was er will und zu welchem Preis. Zudem kauft man auch online ein. Handel und Verkauf stehen in Zukunft im Spannungsfeld zwischen Technologiekosten reduzierender Entwicklung und der emotionalen, dienstleistenden Komponente. Für leistungswillige Fachleute, die bereit sind, sich Kenntnisse im Marketing, in der Einkaufs- und Verkaufsplanung sowie in der Betriebswirtschaft anzueignen, sind in dieser Branche attraktive Karrierewege möglich. Bei einem Umstieg in den Verkauf/Detailhandel müssen die Branchenkenntnisse on the Job angeeignet und durch spezifische Fachkurse ergänzt werden.

Der Arbeitsbereich Handel und Verkauf überschneidet sich eng mit dem Bereich Marketing. Die Weiterbildungsangebote im Marketing, oft auch in der Kommunikation, richten sich ebenso an Handels- und Verkaufsprofis. Beispielsweise die Zertifikatsweiterbildungen Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf, die MarKom-Zertifikats-

prüfung oder Product-Manager/in können sowohl dem Marketing- wie dem Verkaufsbereich zugeordnet werden. So finden Sie beispielsweise Eventmanager/in im Arbeitsbereich Marketing, Kommunikation, PR.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.



Einkaufsmanager/in

Einkaufsmanager/innen kennen den Beschaffungsprozess von der Bestellung bis zur Lagerbewirtschaftung und beschaffen die benötigten Güter und Dienstleistungen für das Unternehmen zur richtigen Zeit in der richtigen Menge und Qualität, am richtigen Ort und zum richtigen Preis. Sie führen professionelle Einkaufsgespräche, erledigen selbstständig Lieferantenanfragen und bearbeiten das Lieferantenmanagement.

Voraussetzungen

Zulassungsbedingungen:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines technischen, kaufmännischen oder Verkaufsberufs
- **oder** Diplom einer anerkannten Handelsmittelschule
- **oder** eidg. Fachausweis einer kaufmännischen oder technischen Berufsprüfung
- **oder** eidg. Diplom einer kaufmännischen höheren Fachprüfung

Ausbildung / Prüfung

In diesem Lehrgang werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- Einkaufsgespräche professionell führen
- Aufbau und Ziele vom Beschaffungsmarketing kennen
- Funktion des Beschaffungsprozesses und Methoden der Beschaffungsmarktforschung kennen
- Grundlagen des Projektmanagements einsetzen
- gesetzliche Vorgaben in der Beschaffung kennen und Kennzahlen zur Erfolgskontrolle interpretieren

Prüfungsteile:

Mündliche Prüfung über die Diplomarbeit, die vorgängig erstellt wird.

Abschluss

Dipl. Einkaufsmanager/in (Diplom des Anbieters)

Dauer

8 bis 10 Monate berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

KV Luzern Berufsakademie, Luzern: www.kvlu.ch/berufsakademie › Einkauf, Aussenhandel

KV Aarau Erwachsene, Aarau: www.hkvaarau.ch/einkaufsmanager

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Einkaufsmanager/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

KV Luzern Berufsakademie: www.kvlu.ch/berufsakademie

KV Aarau Erwachsene: www.hkvaarau.ch

Product Manager/in (inkl. Digital Marketing)

Product-Manager und Managerinnen betreuen ein oder mehrere Produkte und führen diese im Markt zum Erfolg. Sie lancieren neue Produkte und Dienstleistungen für das Unternehmen und tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Product-Manager/innen stehen im Spannungsfeld zwischen den verschiedenen Bedürfnissen des Marktes, dem zunehmenden Wettbewerbsdruck sowie dem Zweck und der Bedeutung des Unternehmens.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- mind. 2 Jahre einschlägige Berufspraxis im Verkauf, Product Management, Marketing, usw.
- **oder** mindestens eidg. Berufsattest (EBA) oder Handelsdiplom

Ausbildung / Prüfung

Es besteht keine eidg. reglementierte Ausbildung. Über die detaillierten Lerninhalte geben die Schulen Auskunft.

Prüfung: schriftlich und mündlich. Über die detaillierten Prüfungsinhalte geben die Schulen Auskunft.

Abschluss

Schuleigenes Diplom Product-Manager/in

Dauer

Ca. 2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

KV Business School Zürich, Zürich: www.kv-business-school.ch
› School › Marketing, Verkauf und Kommunikation › Zertifikatskurse
KV Luzern Berufsakademie, Luzern: kvl.ch/berufsakademie
› Bildungsangebote › Marketing, Verkauf, Kommunikation

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/awd oder direkt bei den Bildungsanbietern.

Sachbearbeiter/in Einkauf

Sachbearbeiter/innen Einkauf arbeiten operativ im Bereich Beschaffung, entweder selbstständig oder in Abstimmung mit der Team- bzw. Einkaufsleitung. Sie tauschen sich regelmässig mit Lieferanten aus und sind in Kontakt mit unternehmensinternen Partnern aus den Abteilungen Produktion, Logistik, Marketing und Verkauf. Zu ihren Tätigkeiten gehören die Verwaltung von Preisen und Konditionen, Ausschreibungen und Neuvergaben und andere Aufgaben entlang der Lieferkette.

Voraussetzungen

Der Bildungsgang richtet sich an Personen:

- die neu im Einkauf tätig sind und sich in kurzer Zeit fundierte Kompetenzen im Beschaffungswesen aneignen möchten
- **oder** noch nicht die Zulassungskriterien für den Vorbereitungslehrgang auf die eidg. Berufsprüfung «Einkaufsfachmann/-frau BP» (siehe S. 57) erfüllen und eine solide Grundlage für diese Weiterbildung schaffen möchten.

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung wird von mehreren Schulen angeboten (siehe Bildungsangebote).

Die Zertifikatsprüfung wird von procure.ch organisiert.

Prüfungsteil 1: Supply Chain Management, Kostenartenrechnung/
Kostenträgerrechnung, Beschaffungsprozess

Prüfungsteil 2: Grundlagen Beschaffungsstrategien, Beschaffungsmärkte und
Marktforschung, Zusammenarbeit mit Lieferanten und rechtliche Aspekte,
Gesprächs- und Verhandlungstechnik

Abschluss

Sachbearbeiter/in Einkauf mit procure.ch-Zertifikat

Dauer

2 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

procure.ch, Fachverband für Einkauf und Supply Management, Aarau:
www.procure.ch › Bildung › Lehrgänge

Weiterentwicklung

Einkaufsfachmann/-frau BP (siehe S. 57)

Informationen

procure.ch, Fachverband für Einkauf und Supply Management: www.procure.ch

Contact Center Supervisor BP

Contact Center Supervisors BP führen Teams in einem Call Center oder Customer Care Center. Sie sind für den reibungslosen Ablauf der Arbeitsprozesse verantwortlich. Contact Center Supervisors unterstützen Call Center Agents bei schwierigen Gesprächen mit Kundinnen und Kunden und erkennen Konflikte, bevor diese eskalieren. Sie erfüllen im operativen Betrieb Spezialaufgaben in den Bereichen Controlling, Kommunikation, Marketing, Rechts- und Datenschutz.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), eidg. Fachausweis, gymnasiale Maturität, Handelsdiplom (vom Bund anerkannt) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Contact-Center-Bereich
 - **oder** 4 Jahre Berufspraxis im Contact-Center-Bereich
- Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:
- bestandene Verbandsprüfung Call Center Agent oder Gleichwertigkeitsbestätigung

Ausbildung / Prüfung

Die Qualifikationen für die Berufsprüfung können in einem Vorbereitungskurs erworben werden.

Schwerpunkte:

- Mitarbeiter- sowie aufgabenorientierte Führung
- Organisation eines Contact-Center-Teams
- Handhabung der modernsten Contact-Center-Technik
- Zielgerichtete Kommunikation in unterschiedlichen Situationen

Prüfung:

Allgemeiner Teil, berufsfeldbezogener Teil, Projektarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation der Projektarbeit und Fachgespräch, Leadership und Sozialkompetenz

Abschluss

Contact Center Supervisor mit eidg. Fachausweis

Dauer

8 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

callnet.ch, Zürich: www.callnet.ch › Themen › Weiterbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Contact Center Supervisor › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Contact Center Association callnet.ch: www.callnet.ch

Detailhandelsspezialist/in BP

Detailhandelsspezialistinnen und -spezialisten BP übernehmen anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Detailhandel. Sie beschaffen Waren, bewirtschaften das Lager, betreiben Marktforschung und werten Kundenbefragungen aus. Als Vorgesetzte sind sie für den Personaleinsatz verantwortlich und leiten ein Rayon, einen Bereich, eine Abteilung oder eine Filiale.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Detailhandelsangestellte/r oder einen mindestens gleichwertigen Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Detailhandel
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs oder einen mindestens gleichwertigen Ausweis und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Detailhandel
- **oder** eidg. Berufsattest als Detailhandelsassistent/in EBA und mind. 5 Jahre Berufspraxis im Detailhandel
- **oder** Nachweis von mindestens 10 Jahren Berufspraxis im Detailhandel

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- mind. 1 Jahr Führungsfunktion im Detailhandel
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in folgenden Modulen erworben:

- Unternehmen und Umfeld
- Personalführung und -management
- Finanz- und Rechnungswesen
- Beschaffung und Logistik
- Absatz und Marketing

Prüfungsteile:

Fallarbeit mit Präsentation und Fachgespräch, Assessment-Tag mit Beantwortung von Critical Incidents in Form eines Interviews, Planungsaufgaben plus Präsentation, Gruppendiskussion und Reflexion

Abschluss

Detailhandelsspezialist/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 4 Semester, berufsbegleitend (je nach Schule und gewählter Variante)

Bildungsangebote

Durch mehrere Anbieter in verschiedenen Regionen: www.berufsberatung.ch/awd
› Detailhandelsspezialist/in

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Detailhandelsspezialist/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bildung Detailhandel Schweiz: www.bds-fcs.ch

Einkaufsfachmann/-frau BP

Einkaufsfachleute BP arbeiten in Industrie, Handel, Dienstleistung und öffentlich-rechtlichen Unternehmen. Zu den Kernaufgaben der Berufsleute gehört die Umsetzung von Beschaffungsstrategien gemäss den Vorgaben, die Analyse technischer und logistischer Anforderungen an die Beschaffungsgüter und die Ableitung von Massnahmen. Weiter schätzen sie Veränderungen ein und passen das Einkaufsverhalten entsprechend an. Sie sind auch in der Bedarfsplanung/-ermittlung, Disposition und Auftragserteilung sowie der Bestellüberwachung tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder ein gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre einschlägige Berufserfahrung in Materialwirtschaft, Einkauf, Beschaffung oder Logistik
- **oder** eidg. Berufsattest (EBA) und mind. 5 Jahre einschlägige Berufserfahrung in Materialwirtschaft, Einkauf, Beschaffung oder Logistik
- **oder** eidg. Fachausweis aus einem Unternehmensbereich der Materialwirtschaft, des Einkaufs, der Beschaffung oder der Logistik

Ausbildung / Prüfung

In den Vorbereitungskursen auf die Berufsprüfung werden folgende Handlungsfelder behandelt:

- Selbstmanagement
- Recht
- Gesprächs- und Verhandlungstechnik
- Mitarbeiterführung
- Volkswirtschaftslehre
- Projektmanagement
- Supply Chain Management
- Finanz- und Rechnungswesen
- Preisanalyse
- Beschaffung und Logistik
- Lieferantenmanagement
- Marktforschung

Die Berufsprüfung besteht aus mündlichen und schriftlichen Prüfungsteilen, welche den Handlungsfeldern des Vorbereitungskurses entsprechen.

Abschluss

Einkaufsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

1 Jahr berufsbegleitend

Bildungsangebote

Anbieter siehe Fachverband für Einkauf und Supply Management: www.procure.ch › Bildung › Lehrgänge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Einkaufsfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Fachverband für Einkauf und Supply Management: www.procure.ch

Bemerkungen

Der Fachverband [procure.ch](http://www.procure.ch) bietet auch einen Lehrgang Sachbearbeiter/in Einkauf (siehe S. 54) an. Er richtet sich auch an Personen, die noch nicht die Zulassungskriterien für den Vorbereitungskurs auf die eidg. Berufsprüfung erfüllen und eine solide Grundlage dafür schaffen möchten.

Verkaufsfachmann/-frau BP

Verkaufsfachleute BP betreuen Verkaufsgebiete selbstständig, verwalten das Kundenportfeuille und entwickeln es weiter. Sie unterstützen die Verkaufsleitung wirksam und erledigen für diese Koordinations- und Kontrollaufgaben. Verkaufsfachleute managen Aussendienstgruppen und den Verkaufsinnendienst, betreuen Key Accounts selbstständig, entwerfen Verkaufsförderungskonzepte und setzen Marketing-instrumente richtig ein.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Diplom Fachmittelschule, Handelsmittelschule oder gymnasiale Maturität und mind. 2 Jahre einschlägige Berufspraxis
- **oder** eidg. Berufsattest (EBA) und mind. 3 Jahre einschlägige Berufspraxis

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Beispiele von Lerninhalten:

- Selbst- und Projektmanagement
- Marketinggrundlagen
- Rechnungswesen/Kalkulation
- Distribution
- Verkaufsaktivitäten, -prozesse und -interaktionen

Prüfungsteile:

Grundlagen, geleitete Fallstudien in den Bereichen Marketing & Verkauf, Planung, Umsetzung, Postkorbübung (alle schriftlich), Präsentation und Fachgespräch, Rollenspiel (mündlich)

Abschluss

Verkaufsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Swiss Marketing führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen:
www.swissmarketing.ch › Bildung › Schulungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Verkaufsfachmann/-frau
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Marketing: www.swissmarketing.ch

Detailhandelsmanager/in HFP

Detailhandelsmanager und -managerinnen HFP übernehmen operative und strategische Führungsaufgaben in Detailhandelsgeschäften und in Grossbetrieben des Detailhandels. Sie planen die Verkaufs- und Filialprozesse ganzheitlich und setzen sie um. Die Berufsleute treffen fundierte Investitionsentscheide, führen komplexe Aufgaben im Marketing und Verkauf durch und führen Mitarbeitende.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis im Bereich einer branchenspezifischen eidg. Berufsprüfung und mind. 3 Jahre Praxis in einer Kaderfunktion im Detailhandel
- **oder** eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule oder einer Hochschule und mind 3 Jahre Praxis in einer Kaderfunktion im Detailhandel
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines Berufs im Detailhandel, Diplom einer vom SBFJ anerkannten Handelsmittelschule, Maturitätszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und mind. 6 Jahre Praxis, davon 3 Jahre in einer Kaderfunktion im Detailhandel

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis aller erforderlichen Modulabschlüsse

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in einem Vorbereitungskurs in Form von folgenden Modulen erworben:

- Normative und strategische Führung
- Wertschöpfungskette Detailhandel
- Kundenprozesse betreuen
- Organisationsgestaltung und -entwicklung
- Führungssysteme und -prozesse
- Finanzielle Führung
- Informations- und Kommunikationsmanagement
- Unterstützungsprozesse im Detailhandel

Prüfungsteile:

Analyse einer Fallstudie, Präsentation der Analyse und Gruppendiskussion, Vorgehenskonzept Fallstudie, Präsentation und Prüfungsgespräch mit Critical Incidents

Abschluss

Detailhandelsmanager/in mit eidg. Diplom

Dauer

7 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

Bildung Detailhandel Schweiz: www.bds-fcs.ch/weiterbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Detailhandelsmanager/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bildung Detailhandel Schweiz: www.bds-fcs.ch

Einkaufsleiter/in HFP

In den Einkaufsabteilungen grosser Industrie- und Handelsunternehmungen sowie bei Grossverteilern sind Einkaufsleiter und Einkaufsleiterinnen HFP als Fach- und Führungspersonen für bestimmte Warengruppen und einen effizienten Einsatz dieser Waren verantwortlich. Sie kaufen Rohstoffe, Geräte, Maschinen, Güter, Produkte und Dienstleistungen, beobachten den nationalen und internationalen Markt und führen mit Lieferanten und Produktionsfirmen Verhandlungen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiales Maturitätszeugnis oder ein gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre Praxis in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik oder in einem entsprechenden Unternehmensbereich
- **oder** eidg. Fachausweis und mind. 3 Jahre Praxis in einem der oben genannten Unternehmensbereiche
- **oder** eidg. Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Fachhochschule oder universitärer Abschluss und mind. 2 Jahre Praxis in einem der oben genannten Unternehmensbereiche

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in Modulkursen erworben. Die Module entsprechen den Prüfungsteilen.

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt)

schriftlich: Strategisches Supply Chain Management und Qualitätsmanagement, Strategisches Lieferanten- und Risikomanagement, Nachhaltige Beschaffung, Material-/Warengruppenmanagement und Sourcing Strategien, Beschaffungscontrolling, Managementorientiertes Finanz- und Rechnungswesen, Angewandtes Projektmanagement, Angewandte Volkswirtschaftslehre
mündlich: Digitale Beschaffung, Internationales Vertragsrecht, Unternehmensführung und Leadership, Verhandlungsführung, Fachgespräch zur Diplomarbeit

Abschluss

Einkaufsleiter/in mit eidg. Diplom

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

- procure.ch, Fachverband für Einkauf und Supply Management, diverse Schulstandorte: www.procure.ch › Bildung › Lehrgänge
- NBW Netzwerk für betriebswirtschaftliche Weiterbildung, Zürich und Bern: www.nbw.ch › Lehrgänge
- KV Business School, Zürich: www.kv-business-school.ch › School › Bildung › Themen › Einkauf/Aussenhandel › Bildungsgänge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Einkaufsleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Fachverband für Einkauf und Supply Management: www.procure.ch

Verkaufsleiter/in HFP

Verkaufsleiter und Verkaufsleiterinnen HFP führen alle Bereiche des Verkaufs im Innen- und Aussendienst sowie im Key-Account-Management eines Unternehmens. Sie sind für die Planung und Führung der Verkaufs- und Vertriebsorganisation verantwortlich. Auf der Grundlage der Unternehmensziele erarbeiten und realisieren sie Verkaufskonzepte.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis der branchenspezifischen Berufsprüfungen (z.B. Verkaufsfachmann/-frau), Diplom einer anderen höheren Fachprüfung, höheren Fachschule oder Abschluss Hochschule und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis in leitender und/oder objektverantwortlicher Funktion im Verkauf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Diplom Fachmittelschule, Handelsmittelschule oder gymnasiale Maturität und Nachweis von mind. 6 Jahren Berufspraxis, davon 3 Jahre in leitender und/oder objektverantwortlicher Funktion im Verkauf

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Beispiele von Lerninhalten:

- Management und Organisation
- Marktanalysen
- Marktbearbeitung
- Entwicklung von Verkaufsstrategien
- Steuerung der Offert- und Verkaufsprozesse

Prüfungsteile:

Situative Fragen Marketing und Verkauf, Integrative Fallstudien (alle schriftlich), Erfolgskritische Situationen (mündlich), Präsentation, Fachgespräch

Abschluss

Dipl. Verkaufsleiter/in mit Vertiefungsrichtung Verkaufsleitung (eidg. Diplom)
Dipl. Verkaufsleiter/in mit Vertiefungsrichtung Key-Account-Management (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Swiss Marketing führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen:
www.swissmarketing.ch › Bildung › Schulungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Verkaufsleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Marketing: www.swissmarketing.ch

Immobilien

Die Immobilienbranche steht im Spannungsfeld zwischen Finanz- und Baubranche, zwischen Büro und Handwerk. Sie ist aber auch abhängig von wirtschaftspolitischen Entwicklungen – die gefürchtete Immobilienblase ist immer einmal wieder im Gespräch. Der Immobilienhandel reagiert schnell auf politische und wirtschaftliche Veränderungen, denn mit Immobilien wird global spekuliert. Immobilienbewirtschaftung aber wird es immer brauchen.

Gefragt bei Berufsleuten im Immobilienbereich sind sowohl Spezialisierung und Vertiefung als auch die Fähigkeit, als Generalist/in interdisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und bei Bedarf die richtigen Fachleute beizuziehen.

Je nach Vorkenntnissen und angestrebtem Ziel ist es möglich, vier verschiedene Berufsprüfungen oder eine höhere Fachprüfung zu absolvieren, verschiedene Nachdiplomkurse oder -studien wie ein MAS in Real Estate Management anzustreben. Der Arbeitsmarkt ist gut, die Karrieremöglichkeiten sind für ambitionierte Berufsleute ausgezeichnet.

Immobilienbewerter/innen sind wegen der steigenden Bedeutung einer transparenten Rechnungslegung gesuchte Fachkräfte in Banken oder Pensionskassen, während Immobilienbewirtschafter/innen vorwiegend in Liegenschaftsverwaltungen tätig sind. Auch die Nachfrage nach Facility Managerinnen und Managern ist gross. Der Studiengang an der Fachhochschule bietet Lehrabgängerinnen und -abgängern mit Berufsmaturität die Möglichkeit, sich für ein breites Arbeitsfeld zu qualifizieren.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Sachbearbeiter/in
Immobilien-Bewirt-
schaftung

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Immobilientreuhänder/in

Höhere Fachschulen HF

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Business Administration
Major Immobilien

Bachelor of Science in
Facility Manager/in
Vertiefung Immobilien

Eidg. Berufsprüfungen BP

Immobilienbewerter/in

Immobilienbewirtschafter/in

Immobilienentwickler/in

Immobilienvermarkter/in

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung

Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen Immobilien-Bewirtschaftung verfügen über solide Grundlagenkenntnisse in den Bereichen Bau, Recht, Liegenschaften-Buchhaltung sowie Immobilien-Management. Sie sind die erste Ansprechperson bei der technischen und administrativen Betreuung von Liegenschaften und entlasten damit ihre direkten Vorgesetzten.

Voraussetzungen

- buchhalterische Grundkenntnisse
- mind. 2 Jahre allgemeine Berufspraxis (Grundbildung wird angerechnet)

Die Lehrgänge richten sich an Personen, die

- in die Immobilienbranche einsteigen möchten
- ihr Wissen nach längerer Berufsabwesenheit wieder auf den neusten Stand bringen möchten
- sich Grundlagenwissen für eine weiterführende Ausbildung im Immobilienwesen aneignen möchten

Ausbildung / Prüfung

Kursthemen sind:

- Liegenschaftsbuchhaltung
- Bewirtschaftung Stockwerkeigentum und Mietliegenschaften
- Inkasso
- Bauschäden
- Recht

Die Ausbildung wird mit einer Zertifikatsprüfung abgeschlossen.

Abschluss

Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung mit SVIT-Zertifikat
Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung mit Diplom edupool.ch

Dauer

2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

SVIT Swiss Real Estate School AG an verschiedenen Studienstandorten:
www.svit-sres.ch › Bildung › Ausbildungen
Durch KV Weiterbildungszentren in verschiedenen Regionen:
www.edupool.ch/ib › Anbietende Schulen

Weiterentwicklung

Immobilienbewirtschafter/in mit eidg. Fachausweis (siehe S. 66)

Informationen

Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft SVIT: www.svit.ch
edupool.ch: www.edupool.ch

Bemerkungen

Die WISS bietet in Zusammenarbeit mit dem HEV ebenfalls einen Lehrgang Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung an: www.wiss.ch › Angebot › Immobilien.
Auch andere Ausbildungsinstitute bieten Sachbearbeitungskurse für Immobilien-Bewirtschaftung an: www.berufsberatung.ch/awd.

Immobilienbewerter/in BP

Immobilienbewerter/innen BP schätzen Liegenschaften und Baugrundstücke nach nationalen und internationalen Standards und erstellen für die Kundschaft einen detaillierten Bericht. Sie sind in Immobilienfirmen, für Immobilienfonds, Pensionskassen, Banken, Versicherungen, Bau- und Generalunternehmungen, in der öffentlichen Verwaltung, in Treuhand-, Revisions- und Sachverwaltungsfirmen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis, vom Bund anerkanntes Handelsdiplom, Abschluss einer höheren Fachschule, Abschluss einer Hochschule (Bachelor oder Master) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft
- **oder** 5 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:
- mind. 2 Jahre der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein erworben
- keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragungen im Strafregister

Ausbildung / Prüfung

Die prüfungsvorbereitenden Lehrgänge haben folgende Lerninhalte:

- Recht: ZGB, OR, Mehrwertsteuer
- Bauliche Kenntnisse: Bautechnik, Planungs- und Baurecht
- Volks- und Betriebswirtschaftslehre
- Immobilienfinanzierung, Immobilienmärkte und Vermarktung
- Immobilienbewertung, Bewertungsprozess, Nationale und internationale Immobilienbewertung, Bewertungsstandards

Prüfungsteile:

Recht, Bauliche Kenntnisse, Volks- und Betriebswirtschaftslehre (alle schriftlich), Immobilienbewertung (schriftlich/mündlich)

Abschluss

Immobilienbewerter/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

12 bis 16 Monate berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

- SVIT Swiss Real Estate School AG an verschiedenen Studienstandorten: www.svit-sres.ch › Bildung › Ausbildungen › Gesamtlehrgänge Immobilien
- WISS Schulen für Wirtschaft, Informatik, Immobilien, an verschiedenen Standorten: www.wiss.ch › Immobilien
- Feusi Bildungszentrum, Bern: www.feusi.ch/weiterbildung › Real Estate

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Immobilienbewerter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft SVIT: www.svit.ch
Schweizerische Fachprüfungskommission der Immobilienwirtschaft: www.sfpk.ch
SKVG Schweiz. Vereinigung kant. Grundstückbewertungsexperten: www.svkg.ch

Immobilienbewirtschafter/in BP

Immobilienbewirtschafter/innen BP sind das Bindeglied zwischen Mieterschaft und Stockwerk- und Hauseigentümer/innen. Sie betreuen Immobilien in technischer und administrativer Hinsicht. Dazu gehört, dass sie Zustandsanalysen erstellen und Investitionen planen. Als mittlere Kadermitarbeitende sind sie in Immobilienfirmen, Immobilienfonds, Pensionskassen, Banken Versicherungen, Bau- und Generalunternehmungen, in der öffentlichen Verwaltung oder bei Treuhänder-, Revisions- und Sachverwaltungsfirmen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis, vom Bund anerkanntes Handelsdiplom, Abschluss einer höheren Fachschule, Abschluss einer Hochschule (Bachelor oder Master) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft
- **oder** 5 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- mind. 2 Jahre der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein erworben
- keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragungen im Strafregister

Ausbildung / Prüfung

Die prüfungsvorbereitenden Lehrgänge haben folgende Lerninhalte:

- Recht: ZGB, OR, Mehrwertsteuergesetz
- Bauliche Kenntnisse: Bautechnik, Planungs- und Baurecht
- Personalführung
- Reporting an Eigentümer/Auftraggeber
- Bewirtschaftung von Stockwerkeigentum
- Bewirtschaftung von Mietliegenschaften: Mietrecht und Mietvertrag, Vermietungsaktivitäten, Hauswartung, Versicherungswesen, Mietzinsinkasso (SchKG), Liegenschaftsbuchhaltung, Heiz- und Nebenkostenabrechnung, Gebäudeunterhalt, Renovation, Sanierung und Erneuerung

Prüfungsteile:

Recht, Bauliche Kenntnisse, Personalführung (alle schriftlich), Immobilienbewirtschaftung (schriftlich/mündlich)

Abschluss

Immobilienbewirtschafter/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

12 bis 14 Monate berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

- SVIT Swiss Real Estate School AG an verschiedenen Studienstandorten: www.svit-sres.ch › Bildung › Ausbildungen › Gesamtlehrgänge Immobilien
- WISS Schulen für Wirtschaft, Informatik, Immobilien, an verschiedenen Standorten: www.wiss.ch › Immobilien
- Feusi Bildungszentrum, Bern: www.feusi.ch/weiterbildung › Real Estate

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Immobilienbewirtschafter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft SVIT, Zürich: www.svit.ch
Schweizerische Fachprüfungskommission der Immobilienwirtschaft: www.sfpk.ch

Immobilienentwickler/in BP

Immobilienentwickler/innen BP evaluieren im Auftrag der Bauherrschaft geeignete Grundstücke oder Objekte, analysieren die Marktsituation und integrieren sie ins entsprechende Portfolio. Sie übernehmen die Projektleitung von der Planung bis zur Realisierung und sind meist in einer mittleren Kaderposition von grossen Immobiliengesellschaften, in Architekturbüros, Immobilienberatungsunternehmen, Bau- und Generalunternehmungen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis, vom Bund anerkanntes Handelsdiplom, Abschluss einer höheren Fachschule, Abschluss einer Hochschule (Bachelor oder Master) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft
 - **oder** 5 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft
- Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:
- mind. 2 Jahre der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein erworben
 - keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragungen im Strafregister

Ausbildung / Prüfung

Der prüfungsvorbereitende Lehrgang hat folgende Inhalte:

- Recht
- Bautechnik, inklusive Standards des nachhaltigen Bauens
- Projektmanagement
- Immobilienentwicklung
- Projektfinanzierung
- Rechtliche Aspekte der Immobilienentwicklung
- Planungs- und Bauprozesse
- Nutzung und Betrieb von Immobilien

Prüfungsteile:

Recht, Bauliche Kenntnisse, Projektmanagement (alle schriftlich), Immobilienentwicklung (schriftlich/mündlich), Projektarbeit (vorgängig erstellt)

Abschluss

Immobilienentwickler/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

Ca. 18 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

SVIT Swiss Real Estate School AG an verschiedenen Studienstandorten:
www.svit-sres.ch › Bildung › Ausbildungen › Gesamtlehrgänge Immobilien

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Immobilienentwickler/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft SVIT, Zürich: www.svit.ch
Schweizerische Fachprüfungskommission der Immobilienwirtschaft: www.sfpk.ch

Immobilienvermarkter/in BP

Immobilienvermarkter und -vermarkterinnen BP vermarkten und verkaufen Geschäftsflächen sowie Einzel- und Anlageobjekte im Auftrag von Käuferinnen und Verkäufern und erstellen auch Konzepte für die Erstvermietung. Sie arbeiten in Immobilienfirmen, für Immobilienfonds, Pensionskassen, Banken, Versicherungen, Bau- und Generalunternehmungen, in der öffentlichen Verwaltung, in Treuhand-, Revisions- und Sachverwaltungsfirmen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis, vom Bund anerkanntes Handelsdiplom, Abschluss einer höheren Fachschule, Abschluss einer Hochschule (Bachelor oder Master) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft
- oder 5 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- mind. 2 Jahre der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein erworben
- keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragungen im Strafregister

Ausbildung / Prüfung

Die prüfungsvorbereitenden Lehrgänge haben folgende Lerninhalte:

- Recht: ZGB, OR, Mehrwertsteuergesetz
- Bauliche Kenntnisse Bautechnik, Planungs- und Baurecht
- Immobilienmarketing: Grundlagen des Immobilienmarketings, Schweizer Immobilienmarkt, Marktforschung Beschaffungsmarketing, Absatzmarketing
- Vermarktungskonzept, Vermarktungsaktivitäten
- Präsentations- und Kommunikationstechnik
- Verkaufstechniken
- Liegenschaftsverkauf: Immobilienbewertung und -finanzierung, Grundstückverkauf, Liegenschaftshandel

Prüfungsteile:

Recht, Bauliche Kenntnisse, Immobilienmarketing, Liegenschaftsverkauf (alle schriftlich), Immobilienmarketing und -verkauf (mündlich), Projektarbeit (vorgängig erstellt)

Abschluss

Immobilienvermarkter/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

12 bis 14 Monate berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

- SVIT Swiss Real Estate School AG an verschiedenen Studienstandorten: www.svit-sres.ch › Bildung › Ausbildungen › Gesamtlehrgänge Immobilien
- WISS Schulen für Wirtschaft, Informatik, Immobilien, an verschiedenen Standorten: www.wiss.ch › Immobilien
- Feusi Bildungszentrum, Bern: www.feusi.ch/weiterbildung › Real Estate

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Immobilienvermarkter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft SVIT, Zürich: www.svit.ch
Schweizerische Fachprüfungskommission der Immobilienwirtschaft: www.sfpk.ch

Immobilientreuhänder/in HFP

Immobilientreuhänder/innen HFP sind Allrounder/innen im Immobilienbereich. Sie verwalten, vermitteln, bewerten, kaufen und verkaufen Immobilien. Weiter übernehmen die Berufsleute anspruchsvolle Führungsaufgaben im ökonomisch-juristischen und bautechnischen Bereich. Sie arbeiten in Gesellschaften der Immobilien-Treuhandbranche, in Liegenschaftsverwaltungen, bei Banken und Versicherungen oder bei Hauseigentümer- bzw. Stockwerkeigentümer-Verbänden oder in der eigenen Immobilien-Treuhandfirma.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis der Immobilienwirtschaft, Diplom einer höheren Fachprüfung, Abschluss einer höheren Fachschule oder Hochschulabschluss (Bachelor oder Master)
- mind. 3 Jahre hauptberufliche Praxis in einem Beruf der Immobilienwirtschaft, wovon mind. 2 Jahre in der Schweiz (nach Abschluss der Ausbildung)
- keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragungen im Strafregister

Ausbildung / Prüfung

Die prüfungsvorbereitenden Lehrgänge haben folgende Inhalte:

- Unternehmensführung: Personalwirtschaft, Finanzielle Führung, Rechtliche Führung, Unternehmensmarketing
- Immobilienbewirtschaftung: Versicherungswesen, Mietrecht/Mietvertrag
- Immobilienvermarktung: Immobilienmarketing, Vermarktungskonzept, Vermarktungsaktivitäten, Liegenschaftsverkauf
- Immobilienbewertung: Bewertungsgrundlagen, Bewertungsmethoden/ Bewertungsobjekte
- Immobilientreuhand: Kundenberatung in rechtlichen Fragen, Kundenberatung in finanziellen Fragen, Portfoliomanagement

Prüfungsteile:

Unternehmensführung (schriftlich/mündlich), Immobilienbewirtschaftung, Immobilienbewertung, Immobilienvermarktung (alle schriftlich), Immobilientreuhand (schriftlich/mündlich), Diplomarbeit (vorgängig erstellt)

Abschluss

Dipl. Immobilientreuhänder/in (eidg. Diplom)

Dauer

14 bis 18 Monate berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

- SVIT Swiss Real Estate School AG an verschiedenen Studienstandorten: www.svit-sres.ch › Bildung › Ausbildungen › Gesamtlehrgänge Immobilien
- WISS Schulen für Wirtschaft, Informatik, Immobilien, an verschiedenen Standorten: www.wiss.ch › Immobilien
- Feusi Bildungszentrum, Bern: www.feusi.ch/weiterbildung › Real Estate

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Immobilientreuhänder/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft SVIT, Zürich: www.svit.ch
Schweizerische Fachprüfungskommission der Immobilienwirtschaft: www.sfpk.ch

Bachelor of Science FH in Business Administration

Major Immobilien

Betriebsökonominnen und -ökonominnen FH in der Immobilienwirtschaft sind als Fachspezialistinnen und -spezialisten oder im mittleren Kader tätig. In erster Linie arbeiten sie bei Immobiliendienstleistern aus der Bewirtschaftung, der Entwicklung, Bewertung und Vermarktung. Daneben ist auch eine Tätigkeit bei Firmen anderer Branchen möglich, welche nur teilweise Immobiliendienstleistungen anbieten (Architekturbüros, Banken, Pensionskassen, Versicherungen usw.).

Voraussetzungen

Für die Zulassung zum Studium erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen) und mind. 1 Jahr einschlägige Berufspraxis
- **oder** andere Berufsmaturität, gymnasiale Maturität oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr einschlägige Berufspraxis

Ausbildung

Das Majorstudium Immobilien enthält folgende Module:

- Immobilien verstehen
- In Immobilien investieren
- Immobilien bewirtschaften und finanzieren
- Immobilien planen und bauen
- Immobilien bewerten

Abschluss

Bachelor of Science, Hochschule Luzern/FHZ, in Betriebsökonomie mit Vertiefung in Immobilien

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 Semester Teilzeit

Bildungsangebote

Hochschule Luzern: www.hslu.ch/wirtschaft › Studium › Bachelor

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Hochschule Luzern: www.hslu.ch/w

Bemerkungen

SVIT Swiss Real Estate School AG, Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Center for Real Estate Studies (CRES) der Steinbeis-Hochschule Berlin und der Deutschen Immobilienakademie bieten einen Bachelor of Arts in Management mit Vertiefung in Immobilienwirtschaft/Real Estate an.
www.svit.ch › Bildung › Ausbildungen
www.steinbeis-cres.de

Bachelor of Science FH in Facility Management

Vertiefung Immobilien

Facility Manager/innen FH mit Vertiefung Immobilien sind für die Bereitstellung und das Management von räumlichen und baulichen Infrastrukturen in ihrer Organisation verantwortlich. Die Optimierung des Lebenszyklus einer Immobilie sowie die Bewirtschaftung eines Immobilienportfolios stehen dabei im Vordergrund. Facility Manager/innen FH arbeiten in nationalen und internationalen Organisationen und Unternehmen, aber auch in der öffentlichen Verwaltung.

Voraussetzungen

Für die Zulassung zum Studium erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in einem Beruf mit Bezug zur Studienrichtung und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Berufsfeld
- **oder** gymnasiale Maturität, Fachmaturität oder gleichwertiger Abschluss und mind. 1 Jahr Arbeitswelterfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Berufsfeld

Personen mit einem Diplom einer höheren Fachschule im berufsspezifischen Bereich können ebenfalls prüfungsfrei aufgenommen werden. Über zusätzlich zu erbringende Leistungen entscheidet die Schulleitung.

Ausbildung

Das Studium ist in Module gegliedert mit folgenden fachspezifischen Themen: Facility Management Grundlagen, Werk- und Baustoffe, Service Value, Gebäudetechnische Systeme und Modelle, Planung, Bau und Betrieb, Service Design und Management, Property Management und Gebäudetechnische Systeme, Hospitality Services, Reinigungsmanagement.

Dazu kommen wirtschaftswissenschaftliche Themen, Kommunikation und Leadership sowie Methodenkompetenzen für Projektarbeiten. Im 4. Semester wird ein Praktikum absolviert.

Für das Vertiefungsstudium im letzten Studienjahr stehen folgende Richtungen zur Verfügung: Immobilien, Gebäudesysteme, Workplace, Services und Events.

Abschluss

Bachelor of Science FZH in Facility Management mit Vertiefung in Immobilien

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 Semester Teilzeit

Bildungsangebote

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Facility Management, Wädenswil: www.zhaw.ch/lsm › Studium: direkt zu ...
› 5 Bachelorstudiengänge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Facility Manager/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

fmpo – Schweiz. Verband für Facility Management und Maintenance:
www.fmpo-schweiz.ch

Darum eine Weiterbildung in der Immobilienwirtschaft

Zum Einstieg

Assistenzkurs mit SVIT Zertifikat

Sachbearbeiterkurs mit SVIT Zertifikat

Für den Aufstieg in der Immobilienbranche

Lehrgang Buchhaltungsspezialist Immobilien SVIT

Lehrgänge mit eidg. Fachausweis

Lehrgang Immobilienreuehand mit eidg. Diplom

Für den akademischen Abschluss

Bachelor of Arts in Real Estate

Master of Advanced Studies in Real Estate Management



Weiterbildung beim Branchenleader

SVIT School
Maneggstrasse 17
8041 Zürich
svit-school.ch

Logistik, Verkehr

Logistik ist eine besonders dynamische Berufswelt. Jeden Tag müssen schnelle Entscheidungen getroffen werden – sowohl sofortige als auch strategisch langfristige. Dabei hängen strategische Entscheidungen sowohl von sachlichen wie auch subjektiven Einschätzungen der lokalen und globalen Wirtschaft ab.

Täglich werden Tonnen von Gütern, von Mineralwasser bis Computer-Bildschirmen, eingekauft, zum Teil mehrmals ein- und ausgelagert, verzollt, disponiert und transportiert. Die Logistikbranche leistet einen wichtigen marktwirtschaftlichen Beitrag: Sie steuert die Lieferkette im Produktionsprozess von den Rohstoffen bis zur Auslieferung der fertigen Produkte an die Kundschaft in einem weltumfassenden Markt. Die Beherrschung dieser Lieferkette heisst in der Fachsprache «Supply Chain Management». Die Logistik als Gesamtprozess ist entweder in Produktions- und Handelsbetrieben als Unternehmensbereich integriert oder wird ausgelagert.

Für Quereinsteiger/innen bietet der Verband Spedlogswiss Kurse in den Bereichen Spedition und Zoll an. Diese richtet sich an Mitarbeitende, die Aufgaben im Bereich der Verzollung oder der Spedition wahrnehmen, aber über keine besonderen Kenntnisse im Bereich verfügen.

Neue Kommunikationstechnologien, neue Energiequellen und neue Mobilitätsformen prägen die Arbeitswelt **Verkehr**. Unter dem Einfluss der Globalisierung werden immer mehr Personen und Güter von einer Destination zur anderen transportiert, der Sektor Verkehr muss den wachsenden Herausforderungen genügen können.

Dieses enorme Mobilitätsbedürfnis erleben Berufsleute, welche die Verkehrsmittel lenken, die Verkehrsströme überwachen, Reisende beraten oder Gütertransporte übernehmen, an vorderster Front.

Beschäftigte der Verkehrsbranche und der Logistik müssen über eine breite berufliche Grundbildung verfügen und auf ständig wechselnde Arbeitsbedingungen flexibel reagieren können. Damit die Mitarbeitenden den hohen Anforderungen gerecht werden können, wird laufende Weiterbildung vorausgesetzt.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Sachbearbeiter/in
Auftragsabwicklung
Export/Import

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Aussenhandelsleiter/in
Betriebsleiter/in
Transport und Logistik
Leiter/in Internationale
Spedition und Logistik
Logistikleiter/in
Manager/in
öffentlicher Verkehr
Supply Chain Manager/in

Höhere Fachschulen HF

Techniker/in
Unternehmensprozesse
mit Vertiefung Logistik

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Betriebsökonomie /
Business Administration
mit Vertiefung in Digital
Supply Chain Management

Eidg. Berufsprüfungen BP

Aussenhandels
fachmann /-frau
Disponent/in
Transport und Logistik
Fachmann/-frau Internatio-
nale Spedition und Logistik
Logistikfachmann/-frau
Spezialist/in öV
Zolldeklarant/in
Fachspezialist/in Zoll und
Grenzsicherheit

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Sachbearbeiter/in Auftragsabwicklung Export/Import

Sachbearbeiter/innen Auftragsabwicklung Export/Import erstellen Exportofferten von Investitions- und Konsumgütern. Sie bestätigen die Aufträge, organisieren die Vorbereitung von Exportsendungen, kümmern sich um Ausfuhr- und Lieferpapiere, organisieren Transporte mit Speditionsfirmen, pflegen den Kontakt zur Kundschaft und bearbeiten Reklamationen. Sie kennen die Grundlagen des Aussenwirtschafts- und Zollrechts.

Voraussetzungen

Für die Zulassung zum Bildungsgang erforderlich:

- abgeschlossene berufliche Grundbildung
- erste Erfahrungen im Aussenhandel sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang hat folgende Lernsequenzen:

- Die Bedeutung des Aussenhandels für die Schweiz
- Grundformen, Sonderformen und Besonderheiten des Aussenhandels
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Compliance im Kontext des Aussenhandels
- Auftragsprüfung, Systemerfassung
- Operative Planung der Auftragsabwicklung
- Leistungsdisposition
- Vertraglich vereinbarte Forderungssicherung
- Steuerung des Wechselkursrisikos, Versandbereitstellung
- Erstellung der Handelspapiere
- Disposition der Absatzlogistik
- Beschaffung der Versandpapiere
- Disposition der Ausfuhr- und Einfuhrabfertigung, Zahlungsaufforderung und Zahlungsauslösung, Zahlungseingangsprüfung, administrative Schlussarbeiten
- Auftragsabwicklung Import

Der Lehrgang schliesst mit einer Zertifikatsprüfung ab.

Abschluss

Zertifikat Sachbearbeiter/in Auftragsabwicklung Export/Import

Dauer

3 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

Höhere Fachschule für Aussenwirtschaft, verschiedene Standorte:
www.aussenwirtschaft.biz

Weiterentwicklung

Aussenhandelsfachmann/-frau BP (siehe S. 77)

Informationen

Höhere Fachschule für Aussenwirtschaft: www.aussenwirtschaft.biz

Aussenhandelsfachmann/-frau BP

Aussenhandelsfachleute BP stellen im Export und im Crosstrade sicher, dass ausländische Kundinnen und Kunden ihre bestellten Güter und Dienstleistungen termingerecht und vertragskonform erhalten. Sie planen und organisieren weltweite Transporte mit allen Verkehrsträgern, bereiten die Zollabfertigung mit allen Dokumenten vor und führen sie selbstständig durch. Im Import unterstützen sie die Einkäufer/innen, überwachen Beschaffungsaufträge und sorgen dafür, dass die bestellten Güter wie vereinbart geliefert werden.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Diplom einer vom Bund anerkannten Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis
- 2 Jahre Berufspraxis im Aussenhandel

Ausbildung / Prüfung

Der Vorbereitungskurs ist modular aufgebaut. Lernthemen sind:

- Ökonomisches Umfeld des Aussenhandels
- Betriebswirtschaftslehre im Kontext des Aussenhandels
- Selbstmanagement und Selbstkompetenz der Aussenhandelsfachleute
- Organisation & Strukturierung des Auslandsgeschäfts
- Finanzierung & Zahlungsabwicklung im Auslandsgeschäft
- Lieferbedingungen im Auslandsgeschäft
- Zoll und zollrechtlicher Warenumsprung
- Spedition und Logistik im Auslandsgeschäft
- Verbrauchs- und Konsumsteuer im Auslandsgeschäft
- Recht im Auslandsgeschäft
- Interkultureller Umgang

Prüfungsteile:

Import und Export, Betriebswirtschaft, Fallstudie (alle schriftlich), Fachgespräche (Import, Export und Betriebswirtschaft)

Abschluss

Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

HFA Höhere Fachschule für Aussenwirtschaft AG mit verschiedenen Schulungstandorten: www.aussenwirtschaft.biz/weiterbildungen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Aussenhandelsfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

EPAH-EFCE, Eidgenössische Prüfungen Aussenhandel: www.epah-efce.ch

Disponent/in Transport und Logistik BP

Disponentinnen und Disponenten Transport und Logistik BP arbeiten in leitender Funktion in Transport- und Logistikunternehmen unterschiedlicher Ausrichtung, wo sie Personen- und Gütertransporte koordinieren. Die Fachleute erstellen Tourenpläne und kümmern sich um die Versicherung des Transportgutes. Sie bereiten die verschiedenen Dokumente vor unter Einhaltung der Gesetze und Vorschriften.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Strassentransportfachmann/-frau EFZ resp. Lastwagenführer/in oder als Kaufmann/-frau EFZ, Branche Transport und 2 Jahre Berufspraxis in einem Strassentransportunternehmen
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs oder gleichwertiger Ausweis und 3 Jahre Berufspraxis in einem Strassentransportunternehmen

Ausbildung / Prüfung

Fächer des Lehrgangs:

- Transportlogistik und Disposition
- Finanzen und Kalkulation
- Marketing und Verkauf
- Betriebsorganisation
- Mitarbeiterführung

Prüfungsteile:

Transportlogistik, Disposition, Betriebs- und Volkswirtschaft (alle schriftlich),
Fachgespräch (Transportlogistik, Disposition), Fachgespräch (Mitarbeiterführung,
Kommunikation, Kundenberatung)

Abschluss

Disponent/in Transport und Logistik mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

- Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ, Lyss: www.bwzlyss.ch/weiterbildung
› Höhere Berufsbildung HBB
- Schweiz. Techn. Fachschule STF, Winterthur: www.stfw.ch › Angebot
› Fahrzeugtechnik

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Disponent/in Transport und Logistik
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Nutzfahrzeugverband ASTAG: www.astag.ch

Fachmann/-frau

Internationale Spedition und Logistik BP

Fachleute Internationale Spedition und Logistik BP sind Generalistinnen und Generalisten innerhalb der Supply-Chain-Management-Prozesse sowie Spezialistinnen und Spezialisten im Bereich der internationalen Spedition und Transportlogistik. Sie stellen sicher, dass die Güter ihrer Kundschaft zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind und unter optimalen Bedingungen befördert werden. Für die Organisation der Transporte berücksichtigen sie alle wichtigen Faktoren wie Art des Transportguts, Transportmittel, rechtliche Bestimmungen, Ökologie, Wirtschaftlichkeit sowie internationale Rahmenbedingungen. Sie können auch eine Führungsfunktion innehaben.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Branche Internationale Speditionslogistik (ISL) und mind. 2 Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, Diplom einer staatlich anerkannten Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule oder universitären Hochschule, Fachausweis aus einer verwandten Branche oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik

Ausbildung / Prüfung

Die Vorbereitung für die Berufsprüfung kann in einem Lehrgang absolviert werden, mit folgenden Inhalten:

- Internationale Spedition und Logistik (alle Verkehrsträger, Supply Chain Management, Zoll, Green Logistics)
- Speditions- und Frachtrecht/Risiken im internationalen Handel
- Grundlagen Führungslehre
- Grundlagen Marketing
- Interne und externe Kommunikation
- Grundlagen Betriebsorganisation und Finanzwesen

Prüfungsteile:

Operative Spedition und Logistik, Betriebswirtschaft (schriftlich und Fachgespräche)

Abschluss

Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Spedlogswiss, Verband Schweiz. Speditions- und Logistikunternehmen, Kursort Muttenz: www.spedlogswiss.com › Weiterbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Spedlogswiss, Verband Schweiz. Speditions- und Logistikunternehmen: www.spedlogswiss.com

Bemerkungen

Der Verband Spedlogswiss bietet auch einen Quereinsteigerkurs – Spedition an. Dieser richtet sich an Mitarbeitende, die in der Branche arbeiten, aber über keine besonderen Kenntnisse im Speditionsbereich verfügen.

Logistikfachmann/-frau BP

Logistikfachleute BP arbeiten in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben im unteren Kader. Als Sachbearbeitende sind sie für fachspezifische Aufgaben der innerbetrieblichen und firmenübergreifenden Logistik in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution und Entsorgung zuständig. Als Generalistinnen und Generalisten beim Aufbau von Logistikketten stellen sie im Sinne der Gesamtlogistik sicher, dass durch vernetztes Denken ein prozessorientiertes Handeln in den einzelnen Logistik Fachbereichen bzw. Teilprozessen umgesetzt wird.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis in einem der Logistikkbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgung
- **oder** eidg. Berufsattest (EBA) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre Berufspraxis in einem der Logistikkbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgung
- **oder** mind. 6 Jahre Berufspraxis in einem der Logistikkbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgung
- **oder** eidg. Fachausweis in einem der Logistikkbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgung

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen SSC-Basismodulabschlüsse bzw. entsprechenden Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die Ausbildung besteht aus zwei Lehrgängen. Lehrgang 1 bereitet auf die Zertifikatsprüfung SSC Basiskompetenzen BP vor. Das Zertifikat ist Voraussetzung für den Lehrgang 2, der auf die Berufsprüfung vorbereitet.

Prüfungsteile der Berufsprüfung sind:

- Prozessmanagement, Beschaffungslogistik, Materialwirtschaft, Produktionslogistik
- Standards & Systeme, Lagerlogistik, Distributionslogistik
- Entsorgungslogistik, Arbeitssicherheit
- Logistik Gesamtprozess & Arbeitssicherheit
- Teilprojekt- und Teamleitung (mündlich)

Abschluss

Logistikfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufs begleitend

Bildungsangebote

GS1 Schweiz an verschiedenen Schulungsstandorten: www.gs1.ch/lehrgaenge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Logistikfachmann/-frau
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

GS1 Schweiz: www.gs1.ch

Spezialist/in öffentlicher Verkehr BP

Spezialistinnen und Spezialisten öffentlicher Verkehr BP arbeiten in Verkehrsbetrieben. Sie sind für die professionelle Planung und Gestaltung des ÖV-Angebots und die Leistungserbringung verantwortlich. Sie planen die erforderlichen Fahrzeuge sowie die Angebotsgestaltung (Fahrplanggestaltung, Liniengestaltung usw.) mit einem Zeithorizont von mehreren Jahren. Im Aufgabenbereich Produktion und Betriebsführung überwachen und regeln sie den Betriebsablauf in den ihnen zugestellten Gebieten und legen Prioritäten und Verkehrsfolgen fest.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis
- 3 Jahre Berufspraxis, davon 2 Jahre im öffentlichen Verkehr
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Der Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung besteht aus folgenden Modulen:

- Gesamtsystem öffentlicher Verkehr
- Angebotsplanung
- Produktion/Betriebsführung
- Ereignismanagement
- Marketing
- Dienstleistung und Verkauf
- Führung Basis
- Selbstmanagement
- Prozess- und Projektmanagement
- ein wählbares Vertiefungsmodul

Prüfungsteile:

- Projektarbeit (vorgängig erstellt), Expertengespräch Projektarbeit
- Systemwissen und eigene Rolle im ÖV: Fallstudie, Postkorb, Konzeptaufgabe, Mini-Cases
- Präsentation und handeln in authentischen Situationen: Präsentation Projektarbeit, Mini-Cases

Abschluss

Spezialist/in öffentlicher Verkehr mit eidg. Fachausweis

Dauer

18 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

login Berufsbildung AG, Olten: www.login.org/spezialistin-oeffentlicher-verkehr

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Spezialist/in öffentlicher Verkehr
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verband öffentlicher Verkehr VöV: www.voev.ch

Zolldeklarant/in BP

Zolldeklarantinnen und -deklaranten BP wickeln Zollformalitäten für den Import und Export von Waren ab und tragen die Verantwortung für den sicheren und schnellen Gütertransport. Sie verfügen über gute Kenntnisse in Speditionslogistik, Betriebswirtschaft und Mitarbeiterführung. Als Angestellte eines Speditions- oder Transportunternehmens arbeiten die Fachleute in Grenzbahnhöfen, Strassenzollämtern von Autobahnen, internationalen Flughäfen, Zollfreilagern, am Basler Rheinhafen oder in Büros von Industriebetrieben und grossen Warenhäusern.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ und mind. 3 Jahre Berufspraxis mit Schwerpunkt Zoll nach Abschluss der Grundbildung
 - **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, Diplom einer anerkannten Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre Berufspraxis, wovon mind. 3 Jahre mit Schwerpunkt Zoll
 - **oder** mind. 7 Jahre Berufspraxis mit Schwerpunkt Zoll
- Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung hat folgende Inhalte:

- Zollgesetz, Nichtzollrechtliche Erlasse
- Zolltarifgesetz, Tarifierung von Waren
- EU-Zollabwicklung
- Grundlagen Supply Chain Management
- Grundlagen Internationale Speditionslogistik
- Grundlagen Betriebswirtschaft und Mitarbeiterführung

Prüfungsteile:

Zolltarif und Zollveranlagung (schriftlich und mündlich),
Selbstmanagement und Mitarbeiterführung (mündlich)

Abschluss

Zolldeklarant/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

4 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Spedlogswiss, Verband Schweiz. Speditions- und Logistikunternehmen,
Kursort Basel: www.spedlogswiss.com › Weiterbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Zolldeklarant/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Spedlogswiss, Verband Schweiz. Speditions- und Logistikunternehmen:
www.spedlogswiss.com

Bemerkungen

Der Verband Spedlogswiss bietet auch Quereinsteigerkurse Zoll (1 und 2) an. Diese richten sich an Mitarbeitende, die Aufgaben im Bereich der Verzollung wahrnehmen, aber über keine besonderen Kenntnisse im Zollbereich verfügen.

Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit BP

Fachspezialistinnen und -spezialisten Zoll und Grenzsicherheit BP kontrollieren die Ein- und Ausfuhr von Handelswaren. Sie prüfen die Warendeklaration anhand der Begleitpapiere wie Handelsrechnungen, Lieferschein, Frachtbrief, Ursprungszeugnis usw. und setzen Zölle und andere Abgaben fest. Dabei sorgen sie für die Einhaltung der schweizerischen Gesetze und der internationalen Bestimmungen.

Voraussetzungen

Zum Zeitpunkt der Bewerbung erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität, Fachmittelschuldiplom oder gleichwertiger Ausweis
- Fahrerlaubnis Kategorie B und guter Leumund
- Schweizer Bürgerrecht oder Doppelbürger/in ohne ausländischen Militärdienst
- eine Amtssprache als Muttersprache, Kenntnisse in einer 2. bzw. 3. Landessprache von Vorteil
- gute intellektuelle, psychische und physische Leistungsfähigkeit, medizinische Tauglichkeit
- Bereitschaft zum Tragen von Uniform und Waffe

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung bei einem schweizerischen Zollamt.

Die Basisausbildung umfasst folgende Themen:

- Organisationsgrundlagen
- Gesundheit
- Sozialkompetenz und Selbstkompetenz
- Recht
- Prozesse und Verfahren
- Zollabgaben
- Risikoanalyse
- Kriminalistik
- Sicherheit im Einsatz und Intervention

In der Spezialistenausbildung werden in einer der drei Fachrichtungen (Waren, Personen oder Transportmittel) vertiefte Kompetenzen vermittelt.

Abschluss

Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 Jahre

Bildungsangebote

Schulische Ausbildung: Im Ausbildungszentrum der Zollverwaltung (Campus EZV) in Liestal
Praktische Ausbildung: Bei einer Zollstelle an der Grenze oder bei einer Inlandzollstelle.

Weiterentwicklung

Siehe www.ezv.admin.ch › Die EZV › Berufe und Ausbildung › Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit › Karriere

Informationen

Eidg. Zollverwaltung: www.ezv.admin.ch › Die EZV › Berufe und Ausbildung

Bemerkungen

Die Ausbildung löst die bisherigen Berufsprüfungen Zollfachmann/-frau und Grenzwächter/in ab und startet Anfang 2022.

Aussenhandelsleiter/in HFP

Aussenhandelsleiter/innen HFP sind in internationalen Unternehmen im Export-, Import- oder Crosstrade-Bereich, einer global ausgerichteten Bank oder einem weltweit agierenden Speditions- oder Transportunternehmen tätig und für die Betreuung von Grosskunden zuständig. Sie überprüfen die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen und analysieren Veränderungen auf dem internationalen Markt. Sie übernehmen Vorgesetztenfunktionen auf oberer Kaderebene, erarbeiten strategische Richtlinien, optimieren interne Arbeitsprozesse und tragen die Gesamtverantwortung der Leistungen im Aussenhandelsbereich.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Aussenhandelsfachmann/-frau oder gleichwertiger Ausweis und 2 Jahre Berufspraxis im Aussenhandel seit dessen Erwerb
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Diplom einer vom Bund anerkannten Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und 6 Jahre Berufspraxis im Aussenhandel
- **oder** Abschluss einer Universität, Fachhochschule, höheren Fachschule, eidg. höheren Fachprüfung im kaufmännischen Bereich oder gleichwertiger Ausweis und 3 Jahre Berufspraxis im Aussenhandel

Ausbildung / Prüfung

Themen des Vorbereitungskurses auf die höhere Fachprüfung sind zum Beispiel:

- Unternehmens- und Exportfinanzierung
- Geschäftsprozesse (Auftragsabwicklung, Dokumente usw.)
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Internationale Rahmenbedingungen
- Internationales Marketing und Kommunikation
- Organisation und Führung
- Risikomanagement
- Tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Import und Export, Unternehmensführung (schriftlich und mündliches Fachgespräch)

Abschluss

Dipl. Aussenhandelsleiter/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

- KV Business School, Zürich: www.kv-business-school.ch › Einkauf/Aussenhandel
- Hochschule für höhere Berufsbildung, Schulungsort Dübendorf: www.hhb-ch.ch › Lehrgänge
- Swiss School for International Business AG SSIB, Zürich: www.ssib.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Aussenhandelsleiter/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

EPAH-EFCE, Eidgenössische Prüfungen Aussenhandel: www.epah-efce.ch

Betriebsleiter/in Transport und Logistik HFP

In Transportunternehmen erstellen Betriebsleiter/innen Transport und Logistik HFP die gesamte Kalkulation, die zur Abwicklung eines Strassentransportes erforderlich ist. Je nach Funktion sind sie auch für das Finanz- und Rechnungswesen des Unternehmens verantwortlich. Sie sind für das Marketing zuständig, erstellen Konzepte für den Vertrieb und die Logistik, prüfen die richtige Standortwahl sowie optimale Absatzkanäle und prüfen und optimieren Organisationsabläufe. Sie führen Mitarbeitende und vertreten das Unternehmen nach aussen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Disponent/in Transport und Logistik oder gleichwertiger Ausweis und 5 Jahre Berufspraxis, davon 1 Jahr in leitender Funktion im Strassentransportgewerbe oder vergleichbarem Gewerbe
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Abschluss einer anerkannten Handelsmittelschule oder gymnasiale Maturität und 5 Jahre Berufspraxis, davon 2 Jahr in leitender Funktion im Strassentransportgewerbe oder vergleichbarem Gewerbe
- **oder** Abschluss einer Hochschule oder Fachhochschule oder eidg. höhere Fachprüfung im kaufmännischen Bereich und 3 Jahre Berufspraxis, davon 2 Jahre in leitender Funktion im Strassentransportgewerbe oder vergleichbarem Gewerbe

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Zur Prüfungsvorbereitung werden Kurse mit folgenden Modulen angeboten:

- Supply Chain Management
- Finanz- und Rechnungswesen
- Projekt- und Qualitätsmanagement
- Arbeitsrecht/Sozialwesen
- Betriebsorganisation, Informatik
- Kostenkalkulation und Tarifwesen
- Leadership
- Marketing/Verkauf, Präsentationstechnik
- Recht, Risikomanagement
- Unternehmensführung und Volkswirtschaftslehre

Prüfungsteile:

Fallstudie Transportwesen (schriftlich), Unternehmensführung, Betriebs- und Volkswirtschaft (schriftlich), Fachgespräch Unternehmensführung, Betriebs- und Volkswirtschaft (mündlich), Führung und Kommunikation (praktisch)

Abschluss

Dipl. Betriebsleiter/in Transport und Logistik (eidg. Diplom)

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Schweizerischer Nutzfahrzeugverband ASTAG, Schulungsorte Härkingen und Dottikon: www.astag.ch › Karriere / Selbstständigkeit

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsleiter/in Transport und Logistik › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizerischer Nutzfahrzeugverband ASTAG: www.astag.ch

Leiter/in Internationale Spedition und Logistik HFP

Leiter/innen Internationale Spedition und Logistik HFP überprüfen und optimieren die Transportabwicklung, die Logistikprozesse sowie die Arbeitsabläufe ihres Unternehmens nach ökonomischen und ökologischen Kriterien. Sie kennen die Eigenschaften und Einflüsse der Aussenwirtschaft, des Aussenhandels und sind mit den länderspezifischen Besonderheiten vertraut. Als Kadermitglieder sind sie zuständig für die Akquisition und Betreuung von Grosskunden, für betriebswirtschaftliche Aufgaben und führen Mitarbeitende.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik und seit dessen Erwerb mind. 2 Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik
- **oder** eidg. Fachausweis einer verwandten Branche oder gleichwertiger Ausweis und seit dessen Erwerb mind. 3 Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik
- **oder** Diplom einer höheren Fachschule für Wirtschaft und mind. 2 Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik

Ausbildung / Prüfung

Module des Vorbereitungslehrgangs sind:

- Strategische Spedition und Logistik
- Strategische und operative Unternehmensführung
- Aussenwirtschaft
- Devisen
- Finanzierungen
- Risiken im internationalen Handel
- Qualitäts-, Prozess- und Projektmanagement
- Human Resources und Mitarbeiterführung
- Betriebssicherheit
- Ökologie
- Marketing
- Verkauf und Kundenberatung

Prüfungsteile:

schriftliche Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation und Fachgespräch
Strategische Spedition und Logistik, Unternehmensführung und Betriebswirtschaft
(schriftlich und Fachgespräch)

Abschluss

Dipl. Leiter/in Internationale Spedition und Logistik (eidg. Diplom)

Dauer

4 Semester berufsbegleitend (mit eidg. Fachausweis Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik oder gleichwertiger Weiterbildung)
6 Semester berufsbegleitend (mit eidg. Fähigkeitszeugnis Kaufmann/frau EFZ, E-Profil)

Bildungsangebote

Spedlogswiss, Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen, Schulungsort Basel: www.spedlogswiss.com › Weiterbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Leiter/in Internationale Spedition und Logistik › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Spedlogswiss, Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen: www.spedlogswiss.com

Logistikleiter/in HFP

Logistikleiter und -leiterinnen HFP übernehmen im prozessorientierten Logistikmanagement Führungs- und Leitungsaufgaben. Sie analysieren und optimieren den Waren- und Informationsfluss und bearbeiten in Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbetrieben komplexe Aufgaben der inner- und überbetrieblichen Logistik. Sie leiten die Entwicklung, Einführung und Umsetzung von Logistiklösungen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Abschluss einer beruflichen Grundbildung oder gymnasialen Maturität und 5 Jahre Berufspraxis in 2 von 5 Bereichen der Unternehmenslogistik (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgung) und Nachweis der erforderlichen SSC-Basismodulabschlüsse HFP (Vorprüfung) bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- **oder** Abschluss einer Berufsprüfung und 3 Jahre Berufspraxis in 2 von 5 Bereichen der Unternehmenslogistik und Nachweis der erforderlichen SSC-Basismodulabschlüsse HFP (Vorprüfung) bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- **oder** Abschluss einer höheren Fachprüfung oder einer höheren Fachschule in einem Bereich der Unternehmenslogistik und 2 Jahre Berufspraxis in einem weiteren Bereich der Unternehmenslogistik
- **oder** Diplom einer Fachhochschule oder gleichwertiger Ausweis und 3 Jahre Berufspraxis in 2 Bereichen der Unternehmenslogistik

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis von Teilprojekt-, Projektleitungs- und/oder Führungserfahrung

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang zur Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung besteht aus:

- Teil 1 (führt zur Zertifikatsprüfung), Themen: Leadership, Supply Chain Management, Volkswirtschaftslehre, Projekt-, Qualitäts-, Prozess- und Umweltmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Rechtliche Kenntnisse
- Teil 2 (führt zur höheren Fachprüfung), Themen: Unternehmensführung, Pflichtenheft, Controlling, Materialwirtschaft, Beschaffungs-, Produktions-, Lager- und Distributionslogistik, Standards und Systeme (Basics)

Prüfungsteile höhere Fachprüfung:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Fallstudien Logistikprozesse, Fragekatalog, Gruppen-Assessment

Abschluss

Dipl. Logistikleiter/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 4 Semester inkl. Diplomarbeit (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

GS1 Schweiz an verschiedenen Schulungsstandorten: www.gs1.ch/lehrgaenge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Logistikleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

GS1 Schweiz: www.gs1.ch

Manager/in öffentlicher Verkehr HFP

Manager und Managerinnen öffentlicher Verkehr HFP arbeiten in nationalen, regionalen oder lokalen Betrieben des öffentlichen Verkehrs. Sie leiten den Betrieb strategisch und operativ. Sie steuern Prozesse im Bereich der Planung, des Einkaufs, der Produktion, des nachhaltigen Ressourcen- und Energiemanagements und der Kundenbetreuung. Sie fällen Entscheide aufgrund von Analysen und vertreten diese gegenüber der Geschäftsleitung und Dritten. Manager/innen öffentlicher Verkehr sind für die Leistungserbringung ihrer Mitarbeitenden verantwortlich.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis Spezialist/in öV und mind. 2 Jahre Berufspraxis in einer Führungstätigkeit im öffentlichen Verkehr
- **oder** eidg. Fachausweis in einem anderen Bereich, Diplom einer höheren Fachprüfung, einer höheren Fachschule, Fachhochschule oder Hochschule und mind. 4 Jahre Berufspraxis im öffentlichen Verkehr, davon 2 Jahre in einer Führungstätigkeit
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 6 Jahre Berufspraxis im öffentlichen Verkehr, davon 2 Jahre in einer Führungstätigkeit

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in einem Vorbereitungskurs mit folgenden Themen erworben werden:

- Selbstmanagement
- Methodisches Arbeiten
- ÖV-System Schweiz
- Verkehrsplanung
- Betrieb und Produktion
- IT und Digitalisierung
- Finanzielle Führung
- Kommunikation
- Strategie und Organisation
- Kundenorientierung
- Bestellungen und Ausschreibungen
- Leadership

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation und Fachgespräch, Komplexe Fallstudie (schriftlich), Anspruchsvolle Handlungssituationen (mündlich)

Abschluss

Dipl. Manager/in öffentlicher Verkehr (eidg. Diplom)

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Tourismus und Mobilität ITM, Luzern:
www.hslu.ch/oevmanager

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Manager/in öffentlicher Verkehr
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verband öffentlicher Verkehr VöV: www.voev.ch

Supply Chain Manager/in HFP

Supply Chain Manager/innen HFP übernehmen im Supply Chain und im Demand Management Projekt- und Führungsaufgaben und zielen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene auf die Verbesserung von Effektivität und Effizienz von Wertschöpfungsketten ab. Sie sind in Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben mit komplexen Aufgaben der über- und innerbetrieblichen Logistik betraut und leiten die Entwicklung, Einführung und Umsetzung von Demand- und Supply-Chain-Konzepten.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre Berufspraxis in zwei von fünf Bereichen der Unternehmenslogistik (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution- oder Entsorgungslogistik) und Nachweis der erforderlichen SSC-Baisismodulabschlüsse HFP (Vorprüfung) bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- **oder** eidg. Fachausweis, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis in zwei von fünf Bereichen der Unternehmenslogistik (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution- oder Entsorgungslogistik) und Nachweis der erforderlichen Baisismodulabschlüsse HFP (Vorprüfung) bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- **oder** Diplom einer höheren Fachprüfung oder höheren Fachschule in einem Bereich der Unternehmenslogistik und mind. 2 Jahre Berufspraxis in einem weiteren Bereich der Unternehmenslogistik

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Teilprojekt-, Projektleitungs und/oder Führungserfahrung sowie praktische Erfahrung mit mindestens einer in der Logistik eingesetzten Applikation

Ausbildung / Prüfung

Der Lehrgang zur Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung besteht aus:

- Teil 1 (führt zur Modulprüfung), Themen: Leadership, Supply Chain Management, Volkswirtschaftslehre, Projekt und Qualitätsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Rechtliche Kenntnisse
- Teil 2 (führt zur höheren Fachprüfung), Themen: Prozessmanagement, Pflichtenheft, Controlling, Logistik Fachkompetenz, Stammdaten/Datawarehouse/Managment Information Systems, Systemintegration/Outsourcing, Standards und Systeme/Expert, Advanced Planning System, Prognosesysteme, CMS-Strategien/-konzepte/-prozesse, Teilbereiche der Logistik im Kontext der Supply Chain

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt) mündlich geprüft, Fallstudien Logistik Gesamtprozess und Supply Chain Management (schriftlich), Fragekatalog (schriftlich), Gruppen-Assessment

Abschluss

Dipl. Supply Chain Manager/in (eidg. Diplom)

Dauer

3 Semester berufsbegleitend, plus 1 Semester Diplomarbeit

Bildungsangebote

GS1 Schweiz an verschiedenen Schulungsstandorten: www.gs1.ch/lehrgaenge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Supply Chain Manager/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

GS1 Schweiz: www.gs1.ch

Techniker/in HF Unternehmensprozesse

mit Vertiefung Logistik

Techniker und Technikerinnen HF in der Logistik bearbeiten selbstständig Logistikprojekte und setzen diese praxisgerecht um. Sie betreuen, unterhalten und optimieren Logistiksysteme und steuern Netzwerke und Wertschöpfungsketten und gestalten nationale und internationale Lieferketten. Die Fachleute arbeiten in Handels-, Industrie- oder Dienstleistungsbetrieben, führen ein Team oder eine Abteilung und planen die Arbeitseinsätze ihrer Mitarbeitenden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Logistiker/in EFZ, Kaufmann/-frau EFZ oder gleichwertiger Abschluss
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Praxiserfahrung im Logistikbereich
- Kompetenznachweis Englisch Niveau B1

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Beispiele von Themen des HF-Bildungsgangs sind:

- Betriebswirtschaft
- Business Skills
- Logistik
- Controlling
- Finanzen
- Entsorgung/Recycling
- Informatik
- Planung und Umsetzung von Supply Chain
- Recht und Versicherung
- Zoll und Steuern

Abschluss

Dipl. Techniker/in HF Unternehmensprozesse mit Vertiefung Logistik (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

- ABB Technikerschule, Baden: www.abbts.ch/bildungsgaenge
- Bildungszentrum Limmattal, Dietikon: www.bzlt.ch/weiterbildung
- IBZ Schweizer Schule für Technik und Management, mit verschiedenen Standorten: www.ibz.ch/angebot

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Techniker/in HF Unternehmensprozesse, Vertiefung Logistik › Rubrik Weiterbildung

Informationen

ABB Technikerschule: www.abbts.ch
Bildungszentrum Limmattal: www.bzlt.ch
IBZ Schule für Technik und Management: www.ibz.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration

mit Vertiefung in Digital Supply Chain Management

Betriebsökonominnen und -ökonominnen FH mit Vertiefung in Digital Supply Chain Management sind in Branchen und Betrieben aller Art tätig und für deren reibungslose Abläufe in der Wertschöpfungskette verantwortlich. Neben der Planung und Betreuung sind sie für Optimierung und nachhaltige Weiterentwicklung von Unternehmensprozessen zuständig.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf

Ausbildung

Beispiele von Themen in der Vertiefung Digital Supply Chain Management sind: Planung, Beschaffung, Transport und Logistik, Lagermanagement und Distribution, Prozessmanagement und -automatisierung, Supply Chain Strategy and Risk Management

Die genauen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration mit Vertiefung in Digital Supply Chain (Management)

Dauer

8 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Kalaidos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Business Administration
Fachhochschule Graubünden, Chur: www.fhgr.ch › Studium › Bachelorangebot › Wirtschaft und Dienstleistung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Kalaidos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos-fh.ch
Fachhochschule Graubünden: www.fhgr.ch

Management, Betriebswirtschaft

An den Spitzen der Unternehmen weht ein eisiger Wind und die Luft ist dünn. Das Top-Management wird mehr und mehr extern rekrutiert und meist ist ein Hochschulabschluss unabdingbar. Deshalb wählen Kaufleute mit einer beruflichen Grundbildung, die ambitionöse Karriereziele haben, den Weg über die Berufsmaturität und das Fachhochschulstudium in Betriebsökonomie.

Grundsätzlich gilt, dass eine weiterführende Ausbildung sowie Berufserfahrung wichtige Schritte auf dem Weg zu einer Management-Tätigkeit sind. Zu den Fachkenntnissen sind die Fähigkeit zum Vernetzen, Entscheidungsfreude, Einsatzbereitschaft und Freude an der Übernahme von Verantwortung sowie an der Führung von Mitarbeitenden gefragt.

Neben den spezialisierenden Weiterbildungen insbesondere auf Stufe Berufsprüfung oder höhere Fachprüfung spielen die generalistischen Ausbildungen in Betriebswirtschaft an einer höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule eine bedeutende Rolle, ebenso die fast unzähligen Weiterbildungen auf Nachdiplomstufe (NDS HF, CAS, DAS, MAS, EMBA).

Studiengänge in Betriebsökonomie/Business Administration FH werden an allen Fachhochschulen in der Schweiz angeboten. Je nach Fachhochschule können unterschiedliche Vertiefungen gewählt werden. Einige Vertiefungen sind in diesem Buch in den entsprechenden Arbeitsbereichen zu finden. Auch die Bildungsgänge Betriebswirtschaft an höheren Fachschulen bieten Vertiefungsrichtungen an.

Es gibt auch verschiedene von Verbänden oder Schulen angebotene Bildungsabschlüsse, die auf eine Tätigkeit im mittleren Management vorbereiten.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Wirtschaftsfachmann/
-frau HWD

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Betriebswirtschafter/in KMU

Höhere Fachschulen HF

Betriebswirtschafter/in
Textilwirtschafter/in

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Betriebsökonomie/
Business Administration

Bachelor of Science in
Wirtschaftspsychologie/
Business Psychology

Eidg. Berufsprüfungen BP

Druckkaufmann/-frau

Fachmann/-frau Unter-
nehmensführung KMU

Führungsfachmann/-frau

Holzfachmann/-frau,
Fachrichtung
Holzkaufmann/-frau

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Wirtschaftsfachmann/-frau HWD

Wirtschaftsfachleute HWD sind betriebswirtschaftliche Allrounder/innen im mittleren Management von KMU bis Grossbetriebe oder in der Verwaltung. Sie unterstützen übergeordnete Führungskräfte und erledigen selbstständig Aufgaben. Wirtschaftsfachleute HWD führen allenfalls auch Mitarbeitende.

Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Abschluss einer kaufmännischen Grundbildung (Handelsschule, eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ o.ä.)• oder kaufmännisch tätige Personen
Ausbildung / Prüfung	<p>Lerninhalte und Prüfungsteile:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rechnungswesen• Betriebswirtschaftslehre inkl. VWL und Recht• Projektmanagement• Marketing• Kommunikation/Verkauf <p>Je nach Anbieter können die Inhalte leicht variieren.</p>
Abschluss	Dipl. Wirtschaftsfachmann/-frau HWD/VSK Dipl. Wirtschaftsfachmann/-frau HWD edupool.ch
Dauer	2 bis 3 Semester berufsbegleitend
Bildungsangebote	<p>Die Verbände führen eine Liste der anbietenden Schulen auf ihrer Website:</p> <ul style="list-style-type: none">• edupool.ch: www.edupool.ch/hwd › Anbietende Schulen• Verband Schweizerischer Kaderschulen (VSK): www.vsk-fsec.ch › Schulen
Weiterentwicklung	Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftsdiplom › Rubrik Weiterbildung
Informationen	Verband Schweizerischer Kaderschulen (VSK): www.vsk-fsec.ch edupool.ch: www.edupool.ch

Druckkaufmann/-frau BP

Druckkaufleute BP arbeiten meist im Verkaufs-Innendienst oder Verkaufs-Aussendienst von Druckereien. Zu ihren Hauptaufgaben gehören Produktionsplanung und -steuerung, Kundenberatung, Marketing sowie Tätigkeiten im Finanz- und Rechnungswesen. Sie übernehmen dabei anspruchsvolle Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Organisation und Produktion.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines Berufs der grafischen Branche, eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ oder gleichwertiger Abschluss
- mind. 2 Jahre Berufspraxis in der grafischen Branche
- mind. 1 Jahr im technisch-betriebswirtschaftlichen Bereich der Drucksachenherstellung oder mind. 1-jährige entsprechende berufsbegleitende Ausbildung

Ausbildung / Prüfung

Der Vorbereitungslehrgang zur Berufsprüfung vermittelt folgende Inhalte:

- Betriebswirtschaft: Organisationslehre, Finanz- und Rechnungswesen
- Produktionsplanung und -steuerung: Produktionsplanung/Produktionssteuerung, Kalkulationsgrundlagen
- Informatik: EDV-Kalkulation, Logistik/Beschaffung/Distribution, Qualitätsmanagement/Nachhaltigkeit
- Technologie: PreMedia, Qualitätsmanagement/Standardisierung, Drucktechnologie, Druckweiterverarbeitung, Papiertechnologie, Neue Medien
- Marketing: Marketing/Nachhaltigkeit
- Allgemeinbildung: Selbstmanagement/Persönliche Arbeitsorganisation, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Deutsch

Prüfungsteile:

Betriebswirtschaft, Technik, Marketing, kaufmännische Allgemeinbildung
(alle schriftlich und mündlich)

Abschluss

Druckkaufmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Kaderschule «gib» für Druck, Medien und Kommunikation, verschiedene Kursorte:
www.gib.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Druckkaufmann/-frau
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

viscom, swiss print & communication association: www.viscom.ch

Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU BP

Fachleute Unternehmensführung KMU BP übernehmen Führungs- und Managementaufgaben in kleinen oder mittleren Unternehmen. Als angehende oder aktuelle Eigentümerinnen oder Miteigentümer sind sie massgeblich für den Erfolg des Betriebs verantwortlich, tragen aber auch das Unternehmensrisiko mit. Sie arbeiten eng mit den Mitgliedern des Kaders sowie Mitarbeiterinnen, Kunden und Lieferantinnen zusammen und übernehmen Führungsaufgaben.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Berufspraxis in einem kleinen oder mittleren Unternehmen (KMU) in einer Führungsposition
 - **oder** mind. 8 Jahre Berufspraxis in einer KMU-Führungsposition
- Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die Ausbildung beinhaltet 6 Module:

- Allgemeine Unternehmensführung
- Leadership, Kommunikation und Personalmanagement
- Organisation
- Rechnungswesen
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Lieferanten- und Kundenbeziehungen
- Recht in der Unternehmensführung KMU

Prüfungsteile:

Performanzdossier (vorgängig erstellt), Präsentation, Prüfungsgespräch

Abschluss

Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Durch mehrere Anbietende in verschiedenen Regionen: www.siu.ch/fuf

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche > Fachmann/-frau Unternehmensführung
> Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bildung Führungskräfte Gewerbe Schweiz: www.bfgschweiz.ch
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung: www.siu.ch

Führungsfachmann/-frau BP

Führungsfachleute BP übernehmen Vorgesetztenfunktionen im unteren bis mittleren Kader von Firmen oder in der Verwaltung. Sie erkennen betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und integrieren sie in ihre Führungsarbeit. Im Team gestalten und steuern sie organisatorische Veränderungsprozesse und kennen die dafür verwendeten Verfahren und Techniken. Sie führen Verhandlungen mit verschiedenen Parteien und überprüfen die Fortschritte auf dem Weg zum Erreichen der Organisationsziele.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr als Leiter/in einer Gruppe oder eines Teams
- **oder** mind. 6 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr als Leiter/in einer Gruppe oder eines Teams

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die Ausbildung ist modular aufgebaut und schliesst mit zwei Zertifikaten ab.

Module für das Zertifikat Leadership:

Kommunikation mündlich, Kommunikation schriftlich, Konfliktmanagement, Präsentation, Selbstkenntnis, Selbstmanagement, Team/Gruppe führen

Module für das Zertifikat Management:

Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Projektmanagement, Prozessmanagement, Rechnungswesen

Prüfungsteile der Berufsprüfung:

Fallstudie (schriftlich), Leitung einer Teamsitzung mit Reflexionsgespräch (mündlich mit schriftlicher Sequenz)

Abschluss

Führungsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Verschiedene Institutionen bieten Vorbereitungskurse zum Erwerb der Modulzertifikate an: www.svf-asfc.ch/schulen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Führungsfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung, SVF: www.svf-asfc.ch

Holzfachmann/-frau BP

Fachrichtung Holzkaufmann/-frau

Holzkaufleute BP beraten Kundinnen und Kunden und handeln mit ihnen Verträge aus. Dies erfordert fundiertes Wissen über die in- und ausländischen Messungen, Sortimente, Klassierungen, Handelsformen und Labels im Holzhandel. Um erfolgreich tätig sein zu können, behalten Holzkaufleute die weltweite Entwicklung von Holz- und Volkswirtschaft im Auge. Der Wettbewerbsdruck erfordert Verhandlungsgeschick, ein gutes Gespür für Trends und Sinn für Innovationen. Oft sind Holzkaufleute auch für das Marketing zuständig und führen Mitarbeitende.

Voraussetzungen / Zulassung

Bei Prüfungantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines Berufs der Holzwirtschaft und mind. 2 Jahre kaufmännische Tätigkeit in der Holzwirtschaft
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ oder gleichwertige Ausbildung und mind. 3 Jahre Tätigkeit in der Holzwirtschaft, wovon mind. 1 Jahr im kaufmännischen Sektor

Ausbildung / Prüfung

Der Vorbereitungslehrgang zur Berufsprüfung ist modular aufgebaut:

Grundmodul 1: Holzfachkunde

Grundmodul 2: Betriebswirtschaftslehre

Modul Fachrichtung Holzkaufmann/-frau: Marketing, Recht, Holzwerkstoffe und Halbfabrikate, Furniere

Prüfungsteile:

Grundwissen Holz, Rund- und Schnittholz, Massivholzprodukte und Holzwerkstoffe, Betriebswirtschaft, Volks- und Holzwirtschaft, Korrespondenz und schriftliche Präsentation, Marketing, Recht, Holzderivate, Fremdsprache

Abschluss

Holzfachmann/frau mit eidg. Fachausweis, Fachrichtung Holzkaufmann/-frau

Dauer

18 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

Höhere Fachschule Holz, Biel: www.ahb.bfh.ch › Weiterbildungen › Suchbegriff: Holzfachleute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Holzfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Holzindustrie Schweiz: www.holz-bois.ch

Betriebswirtschafter/in KMU HFP

Betriebswirtschafter/innen KMU HFP betreiben selbstständig ein KMU oder sind in leitender Stellung in einem Unternehmen tätig. Sie rekrutieren Mitarbeitende und führen sie, sind für die Buchhaltung zuständig, erarbeiten Marketingkonzepte und entwickeln das Unternehmensleitbild. Sie fördern durch kluges Veränderungsmanagement das gewünschte Wachstum des Unternehmens.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU
- **oder** eidg. Fachausweis einer anderen Berufsprüfung und Nachweis aller 6 Modulabschlüsse Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU
- **oder** Diplom einer höheren Fachprüfung, Diplom einer höheren Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule oder einer Hochschule (mit mind. 350 Lektionen in den Fachgebieten Unternehmensführung, Leadership und Personalmanagement, Organisation, Rechnungswesen, Marketing und Recht in einer der erwähnten Ausbildungen)

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- mind. 3 Jahre Praxis in einer Kaderfunktion in einem kleinen oder mittleren Unternehmen

Ausbildung / Prüfung

Die Ausbildung besteht aus 6 Modulen:

- Allgemeine Unternehmensführung
- Leadership, Kommunikation und Personalmanagement
- Organisation
- Rechnungswesen
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Lieferanten- und Kundenbeziehungen
- Recht in der Unternehmensführung KMU

Prüfungsteile:

Unternehmensführung und strategisches Management, Leadership und Führung von Mitarbeitenden, Innovation und Wachstum, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling, Marketing (alle schriftlich)
Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation und Fachgespräch

Abschluss

Betriebswirtschafter/in KMU mit eidg. Diplom

Dauer

1 Jahr berufsbegleitend

Bildungsangebot

Schweizer Institut für Unternehmensschulung, Standorte Bern und Zürich:
www.siu.ch/weiterbildungen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebswirtschafter/in KMU
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bildung Führungskräfte Gewerbe Schweiz: www.bfgschweiz.ch

Betriebswirtschafter/in HF

Betriebswirtschafter und -wirtschafterinnen HF arbeiten im mittleren und oberen Management von KMU und Grossbetrieben. In der Wirtschaft und Verwaltung erfüllen sie anspruchsvolle Fach- sowie Führungsaufgaben und setzen die Ziele der Geschäftsleitung um. Betriebswirtschafter/innen HF arbeiten bei Banken und Versicherungen, Treuhandbüros, IT-Betrieben, Non-Profit-Organisationen, Industrie- und Handelsfirmen oder in öffentlichen Verwaltungen.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ im Profil M oder E, Diplom einer anerkannten Handelsmittelschule und mind. 2 Jahre kaufmännische Berufspraxis
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs und mind. 3 Jahre kaufmännische Berufspraxis sowie Nachweis der notwendigen kaufmännischen Grundkenntnisse durch kaufmännische Zusatzqualifikationen oder Zulassungsprüfungen
- **oder** gymnasiale Maturität mit Schwerpunkt Wirtschaft und 3 Jahre kaufmännische Berufspraxis

Während des Studiums muss eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens 50% nachgewiesen werden. Die höheren Fachschulen erteilen Auskunft über Studienkonzept und Aufnahmebedingungen.

Ausbildung

Das Studium umfasst folgende Handlungsfelder/Fächer:

- Unternehmensführung
- Marketing und PR
- Produktion
- Beschaffung und Logistik
- Qualität/Umwelt und Sicherheit
- Personalwesen
- Finanzierung und Investition
- Rechnungswesen
- Informatik
- Organisationsgestaltung und -entwicklung
- Projektmanagement
- Wirtschaftsenglisch
- Volkswirtschaft, Recht, Steuern, Statistik

Abschluss

Dipl. Betriebswirtschafter/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

An höheren Fachschulen für Wirtschaft an verschiedenen Standorten.
Adressen siehe: www.hfw.ch/schulen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebswirtschafter/in HF
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verband der Höheren Fachschulen für Wirtschaft: www.hfw.ch

Textilwirtschafter/in HF

Textilwirtschafter/innen HF verbinden technisches Wissen mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und übernehmen Führungsfunktionen in Firmen der Textil- und Modeindustrie. Sie befassen sich mit der Entwicklung neuer Produkte, verfolgen den gesamten Produktions- und Beschaffungszyklus und erschliessen neue Absatzmärkte. Sie kennen die Besonderheiten der Beschaffungsländer und können mit anderen Kulturen umgehen. Textilwirtschafter/innen HF kommen in den Arbeitsbereichen Marketing-Einkauf-Verkauf, Logistik, Finanzen-Controlling-Compliance und Produktion zum Einsatz.

Voraussetzungen

Für die Zulassung zum Studium erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im Bereich Textil, Detailhandel oder als Kaufmann/-frau EFZ
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufs, gymnasiale Maturität, Fachmittelschuldiplom oder gleichwertiger Abschluss und Praktikum oder Berufserfahrung

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- berufliche Tätigkeit in der Textilbranche von mind. 50% während des Studiums

Je nach Vorbildung sind Online-Einstiegsmodule zu den Themen Textilwissen, Produktkenntnisse Fashion, Rechnungswesen sowie BWL/Recht vor Studienbeginn zu absolvieren.

Ausbildung

Der Fokus des Studiums liegt in den fachspezifischen Modulen:

- From Fibre to Fabric
- Finance & Budget Planning
- Design Basics
- Economics
- Fashion Knowledge
- Store Management
- Digital Marketing
- Entrepreneurship in Textile & Fashion
- International Trade & Supply Management

Ergänzende überfachliche Module bilden die Basis für Managementaufgaben im Unternehmen. Zusätzlich können Wahlmodule nach Bedarf und Interesse gewählt werden.

Abschluss

Dipl. Textilwirtschafter/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Schweizerische Textilschule, Zürich: www.stf.ch/kurse/tw

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Textilwirtschafter/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizerische Textilschule: www.stf.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration

Betriebsökonominnen und -ökonom FH übernehmen Führungsaufgaben auf Managementstufe. Sie können in allen Bereichen einer Unternehmung sowie in der Unternehmenskommunikation und -entwicklung tätig sein. Betriebsökonominnen und -ökonom FH verfügen über vertieftes betriebswirtschaftliches Fachwissen und gute Kenntnisse in Volkswirtschaft, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik. Sie untersuchen, beschreiben, erklären und beantworten wirtschaftliche Fragen, die ihr Unternehmen und dessen Umfeld betreffen.

Voraussetzungen	<p>Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:</p> <ul style="list-style-type: none">• eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf• oder eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf• oder gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
Ausbildung / Vertiefungsrichtungen	<p>Alle Fachhochschulen bieten Studiengänge in Betriebsökonomie resp. Business Administration an. Teilweise auch in englischer Sprache.</p> <p>Je nach Fachhochschule bestehen unterschiedliche Vertiefungsrichtungen/ Spezialisierungsmöglichkeiten.</p>
Abschluss	<p>Je nach Fachhochschule: Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie oder Business Administration</p>
Dauer	<p>6 Semester Vollzeit oder 8 bis 10 Semester berufsbegleitend/Teilzeit (je nach Fachhochschule)</p>
Bildungsangebote	<p>Studiengänge gibt es an allen schweizerischen Fachhochschulen: www.berufsberatung.ch/wirtschaft › Fachhochschulen</p>
Weiterentwicklung	<p>Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH › Rubrik Weiterbildung</p>
Informationen	<p>Bei der jeweiligen Fachhochschule: www.berufsberatung.ch/wirtschaft › Fachhochschulen</p>
Bemerkungen	<p>Einige Studiengänge in Betriebsökonomie/ Business Administration mit entsprechenden Vertiefungen sind in den anderen Arbeitsbereichen zu finden.</p>

Bachelor of Science FH in Wirtschaftspsychologie

Wirtschaftspsychologinnen und -psychologen FH kennen die psychologischen Prozesse im betriebswirtschaftlichen Handeln und wenden diese für strategische Entscheidungen, für Konkurrenzanalysen oder Führungsaufgaben an und beeinflussen das Verhalten in Unternehmen und von Konsumenten und Konsumentinnen. Sie arbeiten in den Bereichen Markt- und Meinungsforschung, Konsum- und Finanzpsychologie und planen die Entwicklung und Einführung innovativer Marktangebote.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf

Ausbildung

Beispiele von Studieninhalten sind:

- Allgemeine Psychologie
- Differentielle Psychologie
- Entwicklungspsychologie
- Financial Leadership
- Marketing
- Sozialpsychologie
- Volkswirtschaftslehre

Die genauen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

FHNW: Bachelor of Science FH in Angewandter Psychologie mit Studienrichtung Wirtschaftspsychologie

Kalaisdos und HSLU: Bachelor of Science FH in Wirtschaftspsychologie/Business Psychology

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 Semester berufsbegleitend oder Teilzeit (je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

- Kalaidos Fachhochschule Schweiz, Zürich: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Business Administration
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten: www.fhnw.ch › Studium › Angewandte Psychologie
- Hochschule Luzern HSLU: www.hslu.ch › Studium › Bachelor

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftspsychologie FH › Rubrik Weiterbildung

Information

Kalaisdos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos.ch
Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch
Hochschule Luzern: www.hslu.ch

«Lieber den Bachelor machen als gucken.»

Mit einem Studium an
der Kalaidos Fachhochschule

Dafür verdienen wir eine Rose:

- Bei uns wählst du Inhalte selbst aus dem schweizweit breitesten Angebot an Vertiefungsrichtungen.
- Prüfungen machst du dann, wenn du bereit bist.
- Du wählst deinen Unterricht an Tagen, welche dir am besten passen.
- Und Unterricht gibt's da, wo du willst, zu Hause - interaktiv im Livestream oder bei uns in Zürich.

NEU:
Wahl zwischen
Studium vor Ort
und Live-
Streaming



**Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.

**Informationen erhältst du hier:
kalaidos-fh.ch/bachelor**



Wirtschaft praxisnah studieren.

Bachelor-Studium an der OST

**Betriebsökonomie | Management und Recht |
Wirtschaftsinformatik**

ost.ch/studium/wirtschaft



Dein Weg zu deinem Traumberuf!

Deine Zukunft, jetzt und hier!

Die STF Schweizerische Textilschule ist DAS Kompetenzzentrum in der Textil-, Fashion- und Lifestylebranche in der Schweiz seit 1881. Sie bietet zahlreiche Aus- und Weiterbildungen, von der Grundbildung bis zum Master-Abschluss.

Studienabschlüsse

- HF-/Bachelor- und Master-Abschluss
- Berufsprüfung (BP) /Höhere Fachprüfung (HFP)
- STF-Abschluss

Vor allem die berufsbegleitenden Angebote zum **Bachelor Textile Design & Technology, Fashion Design & Technology, Textile Business Management** oder **Interior Design** sind sehr beliebt. Diese internationalen Abschlüsse werden in Kooperation mit der University of West London vergeben und steigern die beruflichen Chancen im globalen Business.

Studienrichtungen (kleine Auswahl)

- CAS Sustainability Management in Textiles
- BSc (Hons) Textile Business Management
- Dipl. Textilwirtschafter/in HF
- Fashiondesigner/in HFP
- Fashion Content Creator STF
- Visual Merchandiser STF

Werde Teil DER Textil- und Fashion-Community und erhalte nachhaltige Perspektiven für deine Zukunft.

STF Schweizerische Textilschule

info@stf.ch | 044 360 41 51

www.stf.ch | @stfcommunity

**DESIGN
YOUR FUTURE!**
stf.ch



Look Kira Wyssen (Bluse) & Patrizia Häberli Patrizia (Kleid),
STF Studierende, Fashion Design & Technology



weiterbildung

wirtschaftsschule
kv winterthur

Weiterbildungsangebote

- Finanz- & Rechnungswesen
- Marketing & Verkauf
- Personal & Sozialversicherung
- Immobilien-Bewirtschaftung
- Handelsschule
- Management & Führung
- Direktionsassistentenz
- Technische Kaufleute



Mehr Bildung – für mich.

www.wskvw.ch

Marketing, Kommunikation, PR

Das Marketing spielt in der Unternehmensstrategie eine wichtige Rolle, insbesondere die drei Themenfelder Markenentwicklung, Kundenorientierung und digitales Marketing. Allerdings wächst auch der Wettbewerb um Kunden, um Preise und um die Entwicklung neuer Produkte und Innovationen. Wer Kundinnen und Nutzer für sich gewinnen möchte, setzt daher vor allem auf weiche Faktoren wie die emotionale Bindung, Vertrauen und Sympathie. Zum Erfolg führen raffinierte Marketingstrategien. Bei sämtlichen Berufen im Bereich Marketing, Kommunikation und Public Relations geht es um das Übermitteln von Informationen und Emotionen, die etwas bewirken sollen. Für cleveres Marketing braucht es allerdings nicht nur Kreativität, sondern auch analytisches und systematisches Denken sowie Beharrlichkeit. Marketing heisst Denken vom Markt her: Wer braucht wann was zu welchen Konditionen – und was läuft bei der Konkurrenz?

Wesentliche Voraussetzungen für eine Karriere im Marketingbereich sind auch die Fähigkeit sprachgewandt zu kommunizieren, ein ausgeprägtes Interesse an Bild und Text, Flexibilität und die Bereitschaft, ständig Neues zu lernen. Wie bei den Medien- und den Verkaufsberufen prägen neue Kommunikationstechnologien und -kanäle das Verhalten der Kundschaft. Will man erfolgreich bleiben, ist proaktives Denken und Handeln angesagt. Wer sich in der Welt der Online-Kommunikation zuhause fühlt, hat gute Chancen auf einen Job, der sich schnell weiterentwickeln lässt.

Der Arbeitsbereich Marketing, Kommunikation, PR ist eng verknüpft mit dem Arbeitsfeld Handel, Verkauf. Die Weiterbildungsangebote richten sich deshalb mehrheitlich an Spezialisten und Spezialistinnen aus beiden Bereichen und bauen teilweise auf identischen Inhalten auf.

Es führen viele Wege in den Bereich Marketing, Kommunikation und PR. Als Einstiegsfunktion eignet sich eine Sachbearbeitungsfunktion in diesem Bereich gut, mit Vorteil ergänzt durch einen Abschluss Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf oder mit gezielten Fachkursen.

Die MarKom-Zertifikatsprüfung befähigt noch nicht branchenerfahrene junge Menschen, ihre Grundlagenkenntnisse im Bereich Marketing, Verkauf, Kommunikation und Public Relations mit einer entsprechenden Ausbildung und Prüfung unter Beweis zu stellen. Diese ermöglicht das Schnuppern in allen Bereichen und erleichtert den Entscheid in der Welt des Marketing.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Eventmanager/in
MarkKom-Zertifikatsprüfung
Sachbearbeiter/in
Marketing und Verkauf

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Kommunikationsleiter/in
Marketingleiter/in

Höhere Fachschulen HF

Marketingmanager/in

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Betriebsökonomie/
Business Administration
mit Vertiefungen in
Marketing, Kommunikation

Bachelor of Science in
Business Communication/
Bachelor of Arts FH in
Kommunikation

Eidg. Berufsprüfungen BP

Kommunikations-
fachmann/-frau
Marketingfachmann/-frau
PR-Fachmann/-frau
Texter/in

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Eventmanager/in

Eventmanager und -managerinnen planen und organisieren Kultur- und Sportveranstaltungen, Messen, Firmenanlässe und Ausstellungen. Sie tätigen Recherchen, kontrollieren das Budget und arbeiten eng mit verschiedenen Fachleuten zusammen. Sie definieren mit ihren Auftraggeber Inhalte, Standort und Infrastruktur der Veranstaltung. In Zusammenarbeit mit Marketingfachleuten entwerfen sie ein Grobkonzept, das auch das Budget, die Terminplanung sowie das inhaltliche Konzept für das Zielpublikum enthält.

Voraussetzungen

Zulassung zu den Bildungsgängen:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), z. B. als Kaufmann/-frau EFZ oder gleichwertige Vorbildung
- **oder** Abschluss einer Hochschule, einer höheren Fachschule, einer Berufsprüfung oder einer höheren Fachprüfung in den Bereichen Marketing, Kommunikation, Public Relations, Hotellerie oder Tourismus

Einige Bildungsanbieter verlangen zusätzlich berufliche Erfahrung im Eventmanagement. Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Im Eventmanagement gibt es Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verschiedener Bildungstypen: Kurse, Lehrgänge, Certificates in Advanced Studies (CAS).

Beispiele von Lerninhalten:

- Grundlagen Eventmanagement und Sponsoring
- Konzeption
- Kommunikation
- Inszenierung
- Budget/Kosten
- Rechtliche Aspekte
- Präsentationstechnik
- Projektmanagement

Abschluss

Je nach Lehrgang und Bildungsinstitution

Dauer

Wenige Tage bis mehrere Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Der Verband EXPO EVENT führt eine Liste mit möglichen Aus- und Weiterbildungen: www.expo-event.ch › Bildung › Ausbildungsangebote

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Eventmanager/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

EXPO EVENT Swiss LiveCom Association: www.expo-event.ch

MarKom-Zertifikatsprüfung

Die MarKom-Zertifikatsprüfung prüft das Basiswissen in den Bereichen Wirtschaft & Recht, Marketing, Verkauf & Distribution sowie Kommunikation. Der Abschluss kann den Berufseinstieg in die Marketing- und Kommunikationsbranche erleichtern oder bietet eine Grundlage für höhere Berufsabschlüsse in diesem Bereich.

Voraussetzungen	Mindestalter 18 Jahre
Ausbildung / Prüfung	<p>Die für die Zertifikatsprüfung erforderliche Qualifikation kann bei einem MarKom-Partnerinstitut erworben werden.</p> <p>Lerninhalte und Prüfungsteile: Grundlagen-Wissen (Wirtschaft, Kalkulation, Recht, Digitale Anwendungen), MarKom-Theorie (Marketing, Kommerzielle Kommunikation, PR/Unternehmenskommunikation, Verkauf und Distribution), Fallstudien</p>
Abschluss	Zertifikat
Dauer	In der Regel mehrere Monate berufsbegleitend
Bildungsangebote	www.markom.org › Institute
Weiterentwicklung	Berufsprüfungen BP: Marketingfachmann/-frau, Verkaufsfachmann/-frau, Kommunikationsfachmann/-frau, PR-Fachmann/-frau, Texter/in
Informationen	MarKom-Zertifikatsprüfung: www.markom.org
Bemerkungen	Es gibt weitere Lehrgänge und Kurse, die vergleichbare Basiskenntnisse in Marketing und Kommunikation vermitteln, siehe www.berufsberatung.ch/awd

Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf

Sachbearbeiter und -bearbeiterinnen Marketing und Verkauf unterstützen Marketing- und Verkaufsleiter/innen oder Key-Account- sowie Product-Manager/innen und erledigen selbstständig Aufgaben für das Unternehmen. Sie stellen Grundlagen bereit, führen Korrespondenzen, kümmern sich um das Ablage- und Offertwesen und arbeiten an Konzepten und Präsentationen mit.

Voraussetzungen	Zulassung zu den Bildungsgängen mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertigem Abschluss, z. B. Handelsschuldiplom
Ausbildung / Prüfung	<p>Von Verbänden konzipierte Bildungsgänge und Abschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none">• edupool.ch, Kaufmännischer Verband Schweiz• VSK, Verband Schweizerischer Kaderschulen <p>Lerninhalte und Prüfungsteile:</p> <ul style="list-style-type: none">• Marketing• Verkauf und Distribution• Kommunikation• Projekt- und Selbstmanagement <p>Je nach Verband zusätzliche Inhalte</p>
Abschluss	Sachbearbeiter/in mit Marketing- und Verkaufsdiplom edupool.ch Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf VSK
Dauer	1 bis 2 Semester berufsbegleitend
Bildungsangebote	Die Verbände führen eine Liste der anbietenden Schulen auf ihrer Website: www.edupool.ch/mv › Anbietende Schulen www.vsk-fsec.ch › Schulen
Weiterentwicklung	Berufsprüfungen BP: Marketingfachmann/-frau, Verkaufsfachmann/-frau, Kommunikationsfachmann/-frau, PR-Fachmann/-frau
Informationen	edupool.ch: www.edupool.ch Verband Schweizerischer Kaderschulen VSK: www.vsk-fsec.ch
Bemerkungen	Es gibt weitere Lehrgänge mit vergleichbaren Inhalten, z. B. mit Abschluss als Marketingassistent/in, siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kommunikationsfachmann/-frau BP

Kommunikationsfachleute BP sind in Unternehmen und Agenturen als Assistentinnen oder Assistenten der Kommunikations- und Werbeleitung bzw. Kommunikationsberatung tätig. Sie entwickeln ein vom Auftraggeber genehmigtes Kommunikationskonzept, planen und begleiten die Termine und den Inhalt eines Projektes in administrativer, technischer und finanzieller Hinsicht und überwachen die Umsetzung der angehenden Kommunikationskampagne.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im kaufmännischen oder grafischen Bereich oder in einem Verkaufsberuf, Diplom Fachmittelschule, Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder Abschluss einer höheren Fachprüfung oder einer Hochschule im kaufmännischen Bereich oder Fachausweis für PR-Fachleute, Marketing-Fachleute, Verkaufs-Fachleute und mind. 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Kommunikation, Werbung, PR, Marketing, Verkauf oder Direkt-/Dialogmarketing
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, Abschluss einer Hochschule und mind. 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Kommunikation, Werbung, PR, Marketing, Verkauf oder Direkt-/Dialogmarketing

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte und Prüfungsteile:

- Grundlagen (VWL, BWL, Werberecht und -wirtschaft)
- Marketing
- Kommunikation
- Realisation/Produktion
- Media

Abschluss

Kommunikationsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 4 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

KS/CS Kommunikation Schweiz führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.ks-cs.ch › Weiterbildung › Schulen und Institute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Kommunikationsfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

KS/CS Kommunikation Schweiz: www.ks-cs.ch

Marketingfachmann/-frau BP

Marketingfachleute BP sorgen für professionelles Marketing in Unternehmen, damit diese im zunehmend internationalen Wettbewerb ihre Leistungen gewinnbringend anbieten können. Dazu erarbeiten sie Marketingkonzepte für einzelne Produkte und Produktgruppen. Sie betreiben Marktforschung, erstellen Analysen zur Marketingsituation und werten die Ergebnisse aus.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Diplom Fachmittelschule, Handelsmittelschule oder gymnasiale Maturität und mind. 2 Jahre einschlägige Berufspraxis
- oder eidg. Berufsattest (EBA) und mind. 3 Jahre einschlägige Berufspraxis

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Beispiele von Lerninhalten:

- Selbst- und Projektmanagement
- Marktforschung
- Marketingkonzepte
- Online-Marketing
- Verkauf und Distribution
- Kommunikationsinstrumente
- Finanz- und Rechnungswesen
- Rechtliche Aspekte

Prüfungsteile:

Grundlagen, geleitete Fallstudien in den Bereichen Marketing & Verkauf, Planung, Umsetzung, Postkorbübung (alle schriftlich), Präsentation und Fachgespräch, Erfolgskritische Situationen (mündlich)

Abschluss

Marketingfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Swiss Marketing führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.swissmarketing.ch › Bildung › Schulungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Marketingfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Marketing: www.swissmarketing.ch

PR-Fachmann/-frau BP

PR-Fachleute BP wirken bei der Entwicklung von Gesamt-Kommunikationskonzepten mit. Sie sind in der Lage, selbstständig Teilkonzepte zu erarbeiten sowie Kommunikationsmittel und -massnahmen zu planen und umzusetzen. Sie verfassen und redigieren redaktionelle Beiträge. PR-Fachleute gewährleisten die fachlich und kaufmännisch einwandfreie Auftragsabwicklung mit Lieferanten und Spezialistinnen und erstellen Kosten-, Termin- und Qualitätskontrollen in Zusammenhang mit der Gestaltung und Produktion von Kommunikationsmitteln und -massnahmen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Diplom Handelsmittelschule, Fachmittelschule, Maturitätszeugnis (Gymnasium, Berufsmaturität), Abschluss höhere Fachschule, Hochschule, Fachausweis als Kommunikationsfachmann/-frau, Marketingfachmann/-frau, Verkaufsfachmann/-frau oder Direkt Marketing Fachmann/-frau
- mind. 2 Jahre Berufspraxis auf dem Gebiet der Public Relations, Unternehmenskommunikation, Marketingkommunikation, des Direct Marketing, Journalismus oder im aktiven Verkauf

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Besispiele von Lerninhalten:

- Medienarbeit
- PR-Konzeption
- Produktion von PR-Massnahmen und –Mitteln
- Texten und redigieren

Prüfungsteile:

Grundlagen in Ethik, Recht, VWL, BWL und Gesellschaft, Konzeptionelle und strategische Grundlagen, Massnahmen und Kanäle, Content: Verfassen und redigieren (alle schriftlich), Präsentation und Expertengespräch

Abschluss

PR-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

pr suisse führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.pr-ex.ch › PR-Fachleute › Vorbereitungskurse

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › PR-Fachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

pr suisse, Schweizerischer Public Relations Verband SPRV: www.pr-ex.ch

Texter/in BP

Texter und Texterinnen BP arbeiten in Werbeagenturen, in Werbeabteilungen, als Textverantwortliche in Unternehmen oder auf Freelance-Basis. Sie texten Werbespots, Slogans, Broschüren, Inserate, Flyer, Websites, Mailings und Jahresberichte. Gemeinsam mit Personen aus den entsprechenden Fachbereichen erstellen sie Texte für das Produkt und präsentieren es im Unternehmen und vor den Auftraggeberinnen und Auftraggebern.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, eidg. Fähigkeitszeugnis in einem grafischen Beruf oder einem Verkaufsberuf, Abschluss einer Handelsmittelschule, Fachmittelschule oder gymnasiale Maturität und mind. 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Werbung, Public Relations, Journalismus, Marketing, Verkauf oder Direct Marketing
- **oder** Fachausweis einer Berufsprüfung, Diplom einer höheren Fachprüfung für kaufmännische Berufe, Abschluss einer höheren Fachschule, einer Hochschule oder Fachhochschule im kaufmännischen Bereich und mind. 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Werbung, Public Relations, Journalismus, Marketing, Verkauf, Direct Marketing

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Abschluss der Markom-Zertifikatsprüfung oder einer gleichwertigen Prüfung innerhalb der letzten 5 Jahre

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte und Prüfungsteile:

Idee, Konzept, Text, Rechtschreibung, Grammatik, Interpunktion, Redigieren, Audiovisuelle und elektronische Medien, Analyse und Wirkung von Texten, Marketing- und Kommunikationsinstrumente, Recherche und Recht

Abschluss

Texter/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

1 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Das Prüfungssekretariat «Fachausweis Texterin und Texter» führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.texterin-texter.ch › Ausbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Texter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Prüfungssekretariat «Fachausweis Texterin und Texter»: www.texterin-texter.ch
Berufsverband der Texterinnen und Texter in der Schweiz: www.textverband.ch

Kommunikationsleiter/in HFP

Kommunikationsleiter/innen HFP sind auf Führungsebene entweder als Berater/innen in einer Werbe-/Kommunikationsagentur oder in einer firmeneigenen Abteilung für die Ausarbeitung und Umsetzung der Kommunikationsstrategie verantwortlich. Dabei gehört nebst der konzeptionellen Umsetzung der gewählten Strategie in den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung usw. agenturintern auch die Überwachung der konkreten Ausführung der Gestaltung, Realisation, Produktion und Media dazu.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis im Bereich Kommunikation, Marketing oder PR und mind. 2 Jahre Berufspraxis als Werbeleiter/in bzw. Kommunikationsleiter/in oder Werbeberater/in mit Führungsfunktion seit Erwerb des Fachausweises
- **oder** Abschluss einer Hochschule, höheren Fachschule oder höheren Fachprüfung im kaufmännischen Bereich und mind. 3 Jahre Berufspraxis in der Unternehmens- und Marketingkommunikation, davon mind. 2 Jahre als Werbeleiter/in bzw. Kommunikationsleiter/in oder Werbeberater/in mit Führungsfunktion
- **oder** mind. 5 Jahre Berufspraxis in der Unternehmens- und Marketingkommunikation, davon mind. 2 Jahre als Werbeleiter/in bzw. Kommunikationsleiter/in oder Werbeberater/in mit Führungsfunktion

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte und Prüfungsteile:

- VWL und BWL
- Kostenrechnung, Budgetierung
- Marketingstatistik, -forschung, Werbewirkungskontrolle
- Marketing, Integrierte und Marketing Kommunikation
- Media
- Verkaufsförderung/Direct Marketing
- Event Marketing/Sponsoring
- Multimedia
- PR/Investor Relations
- Rechtskunde

Zur Prüfung gehören auch das Estellen einer Diplomarbeit und deren Präsentation, Befragung und Diskussion zur Diplomarbeit sowie ein Fachgespräch.

Abschluss

Dipl. Kommunikationsleiter/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

KS/CS Kommunikation Schweiz führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.ks-cs.ch › Weiterbildung › Schulen und Institute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Kommunikationsleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

KS/CS Kommunikation Schweiz: www.ks-cs.ch

Marketingleiter/in HFP

Marketingleiter/innen HFP bestimmen in einem Unternehmen Produkte, Marktbereiche sowie die Zielsegmente von Marketingaktionen. Sie legen die Marketingstrategie fest und veranlassen die Positionierung bei Kundschaft und Absatzmittlern. Damit ihre Aktionen eine möglichst grosse Wirkung zeigen, betreiben sie intensiv Marktforschung. Sie erstellen Analysen für Marken, Sortimente und einzelne Kundinnen und Kunden bzw. Kundengruppen sowie für geeignete geografische Märkte.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis der branchenspezifischen Berufsprüfungen (z. B. Marketingfachmann/-frau), Diplom höhere Fachprüfung, höhere Fachschule, Abschluss Hochschule und mind. 3 Jahre Berufspraxis in leitender und/oder objektverantwortlicher Funktion im Marketing
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Diplom Fachmittelschule, Handelsmittelschule oder gymnasiale Maturität und mind. 6 Jahre Berufspraxis, davon 3 Jahre in leitender und/oder objektverantwortlicher Funktion im Marketing

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Beispiele von Lerninhalten:

- Management und Organisation
- Marktanalysen
- Strategisches Marketing
- Marktbearbeitung
- Steuerung der Nachfragegenerierung
- Sicherstellen der Umsetzung von Marketingprojekten

Prüfungsteile:

Situative Fragen Marketing und Verkauf, Integrative Fallstudien (alle schriftlich), Erfolgskritische Situationen (mündlich), Präsentation, Fachgespräch

Abschluss

Dipl. Marketingleiter/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Swiss Marketing führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.swissmarketing.ch › Bildung › Schulungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Marketingleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Marketing: www.swissmarketing.ch

Marketingmanager/in HF

Marketingmanager/innen HF sind Generalistinnen und Generalisten des Marketings. Sie übernehmen Verantwortung sowie Fach- und Führungsaufgaben für das operative Marketing in Marketingabteilungen von KMU oder Grossbetrieben. Sie beteiligen sich an Geschäftsprozessen, planen Marketingaktivitäten und realisieren Projekte zur Erreichung der Unternehmensziele.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Abschluss Handelsmittelschule und mind. 2 Jahre einschlägige Berufspraxis in marketingnahen Arbeitsbereichen
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs und mind. 3 Jahre einschlägige Berufspraxis in marketingnahen Arbeitsbereichen und Nachweis von kaufmännischen Zusatzqualifikationen oder Zulassungsprüfung

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution

Lerninhalte sind unter anderen:

- Marketing, Verkauf, PR
- Unternehmensführung
- Personalwesen
- Finanz- und Rechnungswesen
- Informatik
- Forschung und Entwicklung
- Qualitätsmanagement
- Produktion und Beschaffung

Abschluss

Dipl. Marketingmanager/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend
(4 Semester mit eidg. Fachausweis Marketingfachmann/-frau
bzw. Verkaufsfachmann/-frau)

Bildungsangebote

Swiss Marketing führt eine Liste mit Anbietern:
www.swissmarketing.ch › Bildung › Schulungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Marketingmanager/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swiss Marketing: www.swissmarketing.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie/ Business Administration

mit Vertiefungen in Marketing, Kommunikation

Betriebsökonominnen und -ökonominnen FH in Marketing, Kommunikation übernehmen Aufgaben wie die Planung und Realisation von Kampagnen als Verantwortliche für die Werbung, die Betreuung von Mandaten in einer PR- oder Mediaagentur und die Führung einer Marke (Brand). Sie sind verantwortlich für die digitalen Medien im Online oder Digital Marketing, planen Sponsoringaktivitäten und Events als Marketingkommunikationsmanager/in und weitere.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf

Ausbildung

Beispiele von Themen in der Vertiefung Marketing und Kommunikation:

- Produkt- und Brandmanagement
- Digital Marketing
- Marketingkampagnen
- Unternehmenskommunikation

Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Je nach Fachhochschule:

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie oder Business Administration mit der Vertiefung in (jeweilige Vertiefungsrichtung)

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 bis 12 Semester berufsbegleitend/Teilzeit
(je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

Berner Fachhochschule, Bern: www.bfh.ch/wirtschaft/studium
Hochschule Luzern: www.hslu.ch/wirtschaft › Studium › Bachelor
Kalaidos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Business Administration
Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch › Studium › Wirtschaft
Fachhochschule Graubünden, Chur: www.fhgr.ch › Studium › Bachelorangebot
› Wirtschaft und Dienstleistung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsverbände:

Swiss Marketing: www.swissmarketing.ch

KS/CS Kommunikation Schweiz: www.ks-cs.ch

Bachelor of Science FH in Business Communication

Bachelor of Arts FH in Kommunikation

Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs in Kommunikation oder Business Communication sind in der Organisationskommunikation oder im Journalismus tätig. In der Organisations- bzw. Unternehmenskommunikation verfassen sie beispielsweise Medienmitteilungen, bereiten Statements für audiovisuelle Medien vor oder stehen selbst vor der Kamera Rede und Antwort. Sie organisieren Medienkonferenzen und Kampagnen. Im Journalismus stellen sie in Interviews die entscheidenden Fragen und vermitteln die Aussagen in einer verständlichen, aber zugleich ansprechenden Form.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** andere Berufsmaturität, gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Arbeitstätigkeit

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung

Im Studiengang der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW stehen die Kommunikations- und Medienkompetenz im Vordergrund. Mögliche Vertiefungen sind Organisationskommunikation oder Journalismus.

In den Studiengängen an der Hochschule für Wirtschaft Zürich und der Kalaidos Fachhochschule liegt der Fokus auf den Kompetenzen Management und Unternehmensführung. Mögliche Vertiefungen an der Kalaidos FH sind Management, Kommunikations- und Mediendesign oder Wirtschaftspsychologie.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Business Communications oder
Bachelor of Arts FH in Kommunikation

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 Semester berufsbegleitend (je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich: www.fh-hwz.ch › Studium
Kalaidos Fachhochschule, Zürich: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Business Communication
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Angewandte Linguistik, Winterthur: www.zhaw.ch/linguistik › Studium

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Kommunikator/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsverband:
KS/CS Kommunikation Schweiz: www.ks-cs.ch

Bemerkungen

Für Studiengänge im Bereich der multimedialen Gestaltung und Produktion siehe z. B. Bachelorstudiengang Multimedia Production an der Fachhochschule Graubünden FHGR oder an der Hochschule der Künste Bern HKB; Anmeldung/ Eignungsabklärung: www.fhgr.ch › Bachelorangebot › Medien, Technik und IT oder auch Bachelorstudiengang in Design mit Vertiefung in Cast/Audiovisual Media an der Zürcher Hochschule der Künste: www.zhdk.ch › Studium › Design › Bachelor



TECHNISCHES KNOW-HOW ALS GRUNDLAGE FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Starke Marken. **Cavelti AG**
Vernetzte Medienproduktion. 9201 Gossau
Überzeugende Resultate. 071 388 81 81
cavelti.ch

Öffentliche Verwaltung, Recht

Fast 40 000 Mitarbeitende zählt beispielsweise die Bundesverwaltung. Aber nicht nur beim Bund, sondern auch bei den Kantonen und Gemeinden sind die vielfältigen Berufe in der **Verwaltung** für das Funktionieren der öffentlichen Hand und der Dienstleistungsbetriebe absolut zentral. Dasselbe gilt in den zahlreichen Betrieben, die Dienstleistungen mit öffentlichem Auftrag oder im öffentlichen Interesse erbringen – unabhängig davon, ob sie selbst Teil der Verwaltung oder wie beispielsweise zunehmend im Gesundheitswesen oder in der Betreuung privat organisiert sind.

Das verstaubte Image, das Verwaltungen anhaftete, hat sich geändert. Lebensstellen gibt es längst nicht mehr und die Entwicklungen in der Arbeitswelt, die Globalisierung und die Konkurrenz beleben auch diese Arbeitswelt. Die Entwicklung der Bildungsinstitutionen in der Schweiz bewirkt, dass auch hier vermehrt Verwaltungsjobs angeboten werden.

Mit dem **Recht** befassen sich heute nicht nur Juristinnen und Juristen, auch in anderen Funktionen braucht man juristisches Zusatzwissen, beispielsweise in den Bereichen Wirtschaft, Medien oder Immobilien. Wer einen kaufmännischen Hintergrund und eine Affinität zu Rechtsfragen hat, findet einen Einstieg als Paralegal. Sie sind Fachkräfte mit solidem juristischem Basiswissen und vielseitig einsetzbarem Know-how. Als rechtlich geschulte Fachpersonen entlasten und unterstützen sie Juristinnen und Juristen und tragen damit wesentlich zur Effizienzsteigerung eines Unternehmens bei.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

Paralegal CAS FH
siehe auch: www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Gemeindeschreiber/in
Konsularische/r
Fachspezialist/in
Notar/in
Schulverwaltungsleiter/in

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Experte/Expertin in
Gesundheitsinstitutionen
Institutionsleiter/in
im sozialen und sozial-
medizinischen Bereich

Höhere Fachschulen HF

Rechtsfachmann/-frau

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Arts in Law
Bachelor of Science in
Business Administration
mit Major in Public &
Nonprofit Management
Bachelor of Science in
Wirtschaftsrecht

Eidg. Berufsprüfungen BP

Fachmann/-frau
Betreibung und Konkurs
Fachmann/-frau in
Gesundheitsinstitutionen
Fachmann/-frau
öffentliche Verwaltung
Gewerkschaftssekretär/in
Spezialist/in öffentliche
Beschaffung
Zivilstandsbeamter/-beamtin

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Gemeindeschreiber/in

Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiberinnen leiten eine Gemeindeverwaltung und sorgen für die Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Entwicklung der Gemeinde. Sie bereiten Gemeinderatsitzungen vor, erarbeiten Geschäftsvorlagen, erstellen Protokolle, erledigen Korrespondenzen und begleiten Projekte. Sie beraten Politiker und Politikerinnen in strategischen Fragen und unterstützen die Behördenmitglieder bei der Umsetzung der Beschlüsse.

Voraussetzungen

Die Voraussetzungen variieren nach Kantonen und Gemeinden resp. nach Bildungsangebot, in der Regel:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Diplom Handelsmittelschule oder gymnasiale Maturität
- Berufspraxis in der öffentlichen Verwaltung

Für Stadtschreiber/innen in grösseren Städten wird teilweise ein Hochschulabschluss, beispielsweise in Rechtswissenschaften oder Wirtschaftswissenschaften, verlangt. Kantone, in denen Gemeindeschreiber/innen auch als Urkundspersonen tätig sind, setzen das Bestehen einer Fachprüfung voraus.

Ausbildung / Prüfung

Die Bildungsangebote sind je nach Kanton unterschiedlich. Sie werden häufig modular angeboten, z. B. Lehrgang zum/r Gemeindefachmann/-frau und aufbauende Fach-/Führungsweiterbildung. Der erste Lehrgang bereitet manchmal gleichzeitig auf die eidg. Berufsprüfung Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung vor.

Lerninhalte:

Staats- und allgemeines Verwaltungsrecht, Gemeinderecht, Obligationenrecht, Zivilrecht, Fürsorge, Bau- und Planungswesen, Finanzen, Steuern, Öffentliche Sicherheit, Vorgesetztenschulung, Spezialgebiete

Abschluss

Kantonal anerkannter Fähigkeitsausweis und Abschluss des Bildungsanbieters

Dauer

2 bis 7 Semester

Bildungsangebote

Beispiele einzelner Kantone:

- AG, BL, SO: FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch
› Weiterbildung › Wirtschaft › CAS › CAS öffentliches Gemeinwesen
- BE: bwd Bern, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung: www.bwdbern.ch › Weiterbildung › Gemeinde › Lehrgänge
- GR: ibW, Höhere Fachschule Südostschweiz: www.ibw.ch › Angebot › Wirtschaft › Administration & Verwaltung
- LU: Hochschule Luzern: www.hslu.ch/verwaltungsweiterbildung
- SG: Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum: www.akademie.ch
› Lehrgänge › Gemeindefachschule
- ZH: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: www.zhaw.ch/sml › Weiterbildung › DAS Gemeindeschreiber/in

Weiterentwicklung

Z. B. weitere Lehrgänge und Kurse in Verwaltungsführung und Public Management

Informationen

Schweiz. Konferenz der Stadt- und Gemeindeschreiber: www.stadtschreiber.ch

Konsularische/r Fachspezialist/in

Konsularische Fachspezialistinnen und Fachspezialisten in Botschaften und Konsulaten im Ausland pflegen den Kontakt mit den im Ausland wohnhaften Schweizerinnen und Schweizern. Sie übernehmen die Funktion einer Einwohnerkontrolle und vermitteln Schweizer Reisenden, die sich im Gastland befinden, den erforderlichen konsularischen Schutz. Konsularische Fachspezialistinnen und Fachspezialisten in Bern arbeiten in einem der folgenden Bereiche: Konsularische Direktion, Personalwesen, Finanzen und Logistik, Politische Direktionen und Generalsekretariat.

Voraussetzungen

Für eine Anstellung erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ und 2 bis 3 Jahre Berufserfahrung an einer Stelle mit Kundenkontakt, vorzugsweise in den Bereichen Einwohnerkontrolle, Zivilstandswesen und/oder Migration
- Schweizer Staatsbürgerschaft
- unbescholtener Leumund
- gute schriftliche und mündliche Kenntnisse von zwei Amtssprachen sowie Englisch (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen)

Ausbildung

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA:

- 2 Monate theoretische Ausbildung in Bern und online
- 12 Monate Praktikum im Aussennetz des EDA

Die Kandidatinnen und Kandidaten unterstehen der Versetzungspflicht, d.h. regelmässige Versetzung an neue Einsatzorte.

Abschluss

Abschluss des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA

Dauer

14 Monate

Bildungsangebote

Die Rekrutierung und Ausbildung des versetzbaren konsularischen Fachpersonals orientiert sich am Personalbedarf des EDA. Stelleninserate werden auf dem Stellenportal des Bundes publiziert: www.stelle.admin.ch

Informationen

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Direktion für Ressourcen: www.eda.admin.ch/berufe/FPV

Notar/in

Notarinnen und Notare sind zuständig für die öffentliche Beurkundung von Rechtsgeschäften und für die Ausfertigung von öffentlichen Urkunden in den dafür vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Sie bilden einen Teil der freiwilligen, nichtstreitigen Gerichtsbarkeit. Das Berufsbild ist unterschiedlich und hängt von der Art der Berufsausübung und dem jeweiligen Kanton ab. Wichtigste Gemeinsamkeiten in allen Kantonen sind die Rechtsberatung und das Erstellen öffentlicher Urkunden.

Voraussetzungen

Die Zulassung zur Notariatsprüfung resp. die Bewilligung zur Berufsausübung variiert je nach Kanton. In der Regel erforderlich:

- juristischer Universitätsabschluss
- Berufspraxis im Notariat (teils zusätzlich bei Registerämtern)
- Handlungsfähigkeitszeugnis
- Schweizer Bürgerrecht
- guter Leumund
- Wohnsitz im entsprechenden Kanton

Beispiele von Kantonen, die abweichende Vorbildungen zulassen:

- LU: Zulassung auch mit Fähigkeitsausweis des Kantons Luzern als Gemeindeschreiber/in
- SO: 3 Jahre Berufspraxis auf einer solothurnischen Amtschreiberei und Besuch Seminarkurse zur Vorbereitung auf die Notariatsprüfung
- TG: 2 bis 3 Jahre Berufspraxis im Notariat und Besuch von einschlägigen Vorlesungen an einer schweizerischen Universität
- ZH: eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ Branche Notariat oder gleichwertig, mind. 3 Jahre Berufspraxis in Notariaten und juristisches Teilstudium (4 Semester) in den Prüfungsfächern an einer schweizerischen Hochschule

Ausbildung / Prüfung

Es gelten die kantonalen Prüfungsreglemente.

Prüfungsinhalte:

Grundzüge des öffentlichen Rechts, Privatrecht, Grundbuch- und Beurkundungsrecht, Grundzüge der Zivilprozessrechtsordnung, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Abfassung notarieller Akten bzw. Urkunden, Straf- und Strafprozessrecht usw.

Abschluss

Kantonaler Fähigkeitsausweis bzw. kantonales Notariatspatent

Dauer

Je nach geforderter Vorbildung resp. Zulassung des Kantons unterschiedlich

Bildungsangebote

Universitätsstudium der Rechtswissenschaft: www.berufsberatung.ch/rechtswissen
Informationen der Kantone mit abweichender Vorbildung:

- LU: www.gerichte.lu.ch › Prüfungen › Notar
- SO: www.so.ch › Staatskanzlei › Legistik und Justiz
- TG: www.gni.tg.ch › Aus- und Weiterbildung › Weiterbildung
- ZH: www.notariate.zh.ch › Allgemeines › Notariatslehre
› Weiterbildungsmöglichkeiten

Informationen

Schweizer Notarenverband: www.schweizernotare.ch

Schulverwaltungsleiter/in

Die Schulverwaltung ist die Drehscheibe in einem Schulbetrieb. Schulverwaltungsleitende leiten und organisieren in unternehmerischer, fachlicher und personeller Hinsicht eine Schulverwaltung. Sie sind zuständig für die Finanzen und für die Öffentlichkeitsarbeit. Als Ansprechpersonen stehen sie mit verschiedenen Leuten in Kontakt, zum Beispiel mit Schulleitenden, Lehrpersonen, Eltern, Lernenden und Mitarbeitenden sowie mit Vertretern von Behörden und Medien.

Voraussetzungen

Zulassung zum Zertifikatskurs:

- abgeschlossene Berufsausbildung (KV, Verwaltungslehre usw.) mit Praxis in der Schulverwaltung

Zulassung zum Diplomkurs:

- abgeschlossener Zertifikatskurs oder Führungsfunktion im Schulbereich (z. B. Schulpflegemitglied)

Ausbildung / Prüfung

Das Schweizerische Institut für Betriebsökonomie SIB bietet in Zusammenarbeit mit der Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulverwaltungen VPZS Kurse an.

Lerninhalte Zertifikatskurs:

Grundlagen der Organisation, Personal-, Rechnungswesen, Verwaltungs- und Personalrecht, Grundlagen der Kommunikation, Selbstmanagement, Schulverwaltungsadministration, Projektmanagement

Lerninhalte Diplomkurs:

Organisations- und Schulentwicklung, Personalführung und -entwicklung, Finanzielle Führung, Recht und Politik, Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit/ Krisenmanagement, Auftrittskompetenz

Prüfung:

Leistungsnachweise während den Kursen, mündliche Abschlussprüfung im Modul Kommunikation am Ende des Diplomkurses

Abschluss

Schuleigenes Zertifikat/Diplom resp. der Vereinigung VPZS

Absolvierter Zertifikatskurs: Schulverwaltungsfachfrau/-mann SIB/VPZS

Absolvierter Diplomkurs: Zertifikat in Schulführung und -entwicklung SIB/VPZS

Absolvierter Zertifikats- und Diplomkurs: Schulverwaltungsleiter/in SIB/VPZS

Dauer

Zertifikatskurs: 26 Tage verteilt auf 2 Semester berufsbegleitend

Diplomkurs: 15 Tage verteilt auf 1 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

SIB, Schweiz. Institut für Betriebsökonomie, Zürich: www.sib.ch

› Nachdiplomstudien

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Schulverwaltungsleiter/in

› Rubrik Weiterbildung

Informationen

SIB, Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie: www.sib.ch

Fachmann/-frau Betreuung und Konkurs BP

Fachleute Betreuung und Konkurs BP arbeiten in Betreibungs- oder Konkursämtern von Gemeinden und Bezirken. Sie führen Betreibungen und Konkursverfahren durch und überwachen und protokollieren die Abläufe. Sie nehmen Pfändungen vor und verwahren und verwalten die beschlagnahmten Güter. Sie machen nicht nur privatrechtliche Leistungen geltend, sondern auch öffentlich-rechtliche Forderungen wie Steuern, Gebühren und Bussen. Zusätzlich führen sie das Register über Eigentumsvorbehalte.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- mind. 2 Jahre Berufspraxis im Schuldbetreibungs- und Konkurswesen (davon 1 Jahr in den letzten 2 Jahren)
- keinen mit der Berufstätigkeit unvereinbaren Eintrag im Strafregister

Ausbildung / Prüfung

Die Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz bietet eine modulare Ausbildung an, welche auf die eidg. Prüfung vorbereitet.

Lerninhalte:

- Kundengespräche
- Schuldbetreibungs- und Konkursrecht SchKG
- Finanz- und Rechnungswesen
- Grundbuchrecht
- Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht
- Zivilprozessordnung
- Strafrecht sowie Strafprozessrecht
- Staatsrecht
- Spezialgesetze

Prüfungsteile:

Fachrichtungsspezifische SchKG-Prozesse, Grundlagen SchKG sowie Berufsorganisation und Berufsethik, Staatsorganisation, Finanzbuchhaltung (alle schriftlich), Kommunikation, Konfliktmanagement und Führung (schriftlich und mündlich)

Abschluss

Fachmann/-frau Betreuung und Konkurs mit eidg. Fachausweis,
Fachrichtung Betreuung
Fachmann/-frau Betreuung und Konkurs mit eidg. Fachausweis,
Fachrichtung Konkurs

Dauer

4 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz, Schule Oerlikon:
www.betreibung-konkurs.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau Betreuung und Konkurs › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz:
www.betreibung-konkurs.ch

Fachmann/-frau in Gesundheitsinstitutionen BP

Fachleute in Gesundheitsinstitutionen BP sind Generalistinnen und Generalisten für operative betriebswirtschaftliche Themen im Gesundheitswesen. Sie sind in den Bereichen Administration, Tarif- und Vertragswesen, Leistungsmanagement, Finanzen, Controlling, Personal, Marketing sowie Facility Management tätig. In ihrer Aufgabe unterstützen sie ihre Vorgesetzten in fächerübergreifenden Themen und Projekten. Teilweise nehmen sie Führungsaufgaben wahr. Zudem unterstützen sie ihre Vorgesetzten in der Koordination und Leitung von Projekten und interdisziplinären Aufgaben.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder eine gleichwertige Qualifikation
- mind. 2 Jahre Berufspraxis in kaufmännischen Bereichen einer Gesundheitsinstitution im In- oder Ausland

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Patienten- und Ertragsmanagement
- Informations- und kommunikationstechnische Prozesse
- Finanzprozesse
- Operatives Projekt- und Prozessmanagement
- Beschaffungsmanagement und Support
- Operatives Human Resource Management

Prüfungsteile:

Patienten- und Ertragsmanagement, Finanzen, Support & Dienste (alle schriftlich), ICT/Projekt- und Prozessmanagement (Fallbeschreibung und Fachgespräch), HR-Management (mündlich)

Abschluss

Fachmann/-frau in Gesundheitsinstitutionen mit eidg. Fachausweis

Dauer

33 Tage verteilt auf ca. 10 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

H+ Bildung, Aarau: www.hplus-bildung.ch › Lehrgänge und Seminare
› Betriebswirtschaft/Administration

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau in Gesundheitsinstitutionen › Rubrik Weiterbildung

Informationen

H+ Bildung: www.hplus-bildung.ch

Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung BP

Fachleute öffentliche Verwaltung BP sind in unterschiedlichen Funktionen der Gemeinde-, Kantons- und Bundesverwaltung tätig. Zur Kernkompetenz gehören Beratungs-, Unterstützungs- und Vollzugsarbeiten für die Exekutive sowie Sekretariatsarbeiten für die Legislative. Sie stehen den Behörden sowie der Bevölkerung als Ansprechpersonen für Anliegen und Probleme zur Verfügung oder vermitteln sie an die zuständige Stelle.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Berufsmaturität, Fachmaturität, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss
- mind. 2 Jahre Berufspraxis nach Abschluss der Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung oder in einem verwaltungsnahen Betrieb
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Modulabschlüsse können bei Bildungsanbietern erworben werden.

Modulabschlüsse:

- Umgang mit Anspruchsgruppen
- Umgang mit dem politischen System
- Gestaltungs- und Unterstützungsprozesse
- Verwaltungsprozesse/Verwaltungsrecht
- Öffentliche Finanzen

Prüfungsteile:

Projektarbeit, Präsentation und Fachfragen zur Projektarbeit, Fachgespräch

Abschluss

Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Die Schweizerische Prüfungsorganisation Höhere Berufsbildung öffentliche Verwaltung (Verein HBB öV) führt eine Liste mit Bildungsanbietern: www.hbboev.ch › Prüfungsorganisation › Ausbildungsinstitutionen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verein HBB öV: www.hbboev.ch

Gewerkschaftssekretär/in BP

Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre BP setzen sich für die Interessen der Arbeitnehmenden ein. Mit der Vertiefungsrichtung «Mitglieder in Rechtsfragen beraten» können sie nebst der Beratung, Klage bei Gericht einreichen, Mitglieder zu arbeitsgerichtlichen Verfahren begleiten und vor Gericht unterstützen. Mit der Vertiefungsrichtung «Aktionen und Kampagnen planen und durchführen» können sie Bedürfnisse bei Betroffenen eines Betriebes oder einer Branche abklären, gemeinsam mit ihnen Strategien für eine Aktion oder Kampagne entwickeln, diese planen, wirkungsvoll durchführen und evaluieren.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder eine gleichwertige Qualifikation auf Sekundarstufe II
- mind. 2 Jahre Berufspraxis zu mind. 80% als Gewerkschaftssekretär/in oder in einem ähnlichen Arbeitsgebiet
- Nachweis der erforderlichen Kompetenzen bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Module können bei Movendo, Bildungsinstitut der Gewerkschaften, absolviert und abgeschlossen werden.

Module aus dem Pflichtbereich:

Wirkungsvolle und situationsgerechte Kommunikation, Partizipative Arbeit mit Gruppen und Freiwilligen, Kollektive Konflikte erkennen und bearbeiten, Einzelarbeitsvertragsrecht/Migrationsrecht, Kollektivarbeitsrecht/Gleichstellung, Arbeitsgesetz/Gesundheitsschutz/Arbeitssicherheit, Grundlagen Sozialversicherungen, Grundlagen Volkswirtschaft, Grundlagen Betriebswirtschaft, Politische Herausforderungen und Perspektiven der Gewerkschaftsbewegung
Weitere Module je nach gewählter Vertiefungsrichtung

Prüfungsteile:

Schriftliche Arbeit, Präsentation der Reflexion zur schriftlichen Arbeit und Fachgespräch, Geleitete Fallarbeit: spezielle Situation aus der Gewerkschaftsarbeit mit anschliessendem Fachgespräch

Abschluss

Gewerkschaftssekretär/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

40 Tage verteilt auf ca. 10 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

Movendo, Bildungsinstitut der Gewerkschaften, Bern: www.movendo.ch › Kurse

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Gewerkschaftssekretär/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB: www.sgb.ch

Spezialist/in öffentliche Beschaffung BP

Spezialistinnen und Spezialisten öffentliche Beschaffung BP arbeiten für staatliche Stellen bei Bund, Kantonen, Gemeinden und für weitere öffentlich-rechtliche Leistungserbringer, soweit diese dem öffentlichen Beschaffungsrecht unterstellt sind. Sie können auch als externe Berater/innen für diese Körperschaften oder für Unternehmen der Anbieterbranchen tätig sein. Sie überblicken und planen den gesamten Beschaffungsprozess, führen und koordinieren diesen in allen Phasen, halten sich dabei an die rechtlichen und strategischen Vorgaben und führen ein lückenloses Controlling und Reporting.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder eine gleichwertige Qualifikation
- mind. 2 Jahre Berufspraxis in der öffentlichen Beschaffung
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Module können bei Bildungsanbietern absolviert und abgeschlossen werden.

Pflichtmodule:

- Grundlagen der öffentlichen Beschaffung: Compliance und Projektmanagement
- Projektplanung und Verfahrenswahl
- Ausschreibungsunterlagen/Veranlassung der verfahrensgemässen Beschaffung
- Angebotsöffnung, Evaluation, Nachbereinigung, Zuschlag und Vertragsabschluss
- Kommunikation und Debriefing

Wahlpflichtmodule:

- Vertrag, Claim-Management und operative Beschaffungsabwicklung
- Strategisches Beschaffungsmanagement

Prüfungsteile:

Projektarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation der Projektarbeit, Fachgespräch zur Projektarbeit

Abschluss

Spezialist/in öffentliche Beschaffung mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Die Interessensgemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung IAÖB führt eine Liste mit Modulanbietern: www.iaueb.ch › Vorbereitende Kurse

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Spezialist/in öffentliche Beschaffung › Rubrik Weiterbildung

Informationen

IG eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung IAÖB: www.iaueb.ch

Zivilstandsbeamter/-beamtin BP

Zivilstandsbeamtinnen und -beamte arbeiten auf Zivilstandsämtern und beurkunden Geburten, Kindes-
anerkennungen, Eheschliessungen, Namensänderungen und Todesfälle. Diese Ereignisse halten sie im
informatisierten Standesregister «Infostar», das gesamtschweizerisch vernetzt und an eine zentrale Daten-
bank angeschlossen ist, fest. Sie bereiten Eheschliessungen vor, gestalten Trauungen, organisieren
Vorsprachen und bearbeiten Erklärungen für weitere zivilstandsrelevante Fälle.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Berufsmaturität, Fachmaturität, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss
- mind. 2 Jahre zivilstandsamtliche Berufspraxis

Ausbildung / Prüfung

Im Auftrag des Schweizerischen Verbandes für Zivilstandswesen bietet das
Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung bwd Bern eine modulare
Ausbildung an.

Basismodul: für Personen, die sich für das Zivilstandswesen interessieren,
demnächst im Zivilstandswesen tätig sind oder in einem verwandten Bereich
(z. B. Erbschaftsbehörde, Notariat, Grundbuchämter) arbeiten
Zertifikatsmodule: für Personen mit 6 bis 12 Monaten Berufspraxis im
Zivilstandswesen und mit Kenntnissen in «Infostar»
Prüfungsvorbereitungsmodule: für Personen, welche die Voraussetzungen für
die eidg. Prüfung erfüllen

Lerninhalte (Prüfungsvorbereitungsmodule):

- Tod
- Geburt
- Personendaten
- Sonderzivilstandsamt
- Ehe und eingetragene Partnerschaft
- Bürgerrecht
- Person und Zivilstandsregister
- Zivilstandsorganisation
- Zivilrecht
- Verwaltungsrecht

Prüfungsteile:

Recht, Beurkundungen, Bekanntgabe von Personendaten (alle schriftlich),
Fachgespräch

Abschluss

Zivilstandsbeamter/-beamtin mit eidg. Fachausweis

Dauer

13 Tage verteilt auf ca. 5 Monate berufsbegleitend (Prüfungsvorbereitungsmodule)

Bildungsangebote

bwd Bern, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung:
www.bwdbern.ch › Weiterbildung › Zivilstandswesen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Zivilstandsbeamter/-beamtin
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizerischer Verband für Zivilstandswesen: www.zivilstandswesen.ch

Experte/Expertin in Gesundheitsinstitutionen HFP

Expertinnen und Experten in Gesundheitsinstitutionen HFP sind Generalistinnen und Generalisten mit einem Schwerpunkt in betriebswirtschaftlichen und strategischen Themen im Gesundheitswesen. Sie gestalten als Kadermitglied die Entwicklung ihrer Institution systemorientiert und aktiv mit. Sie sind in strategischen Bereichen der Unternehmensentwicklung, Betriebswirtschaft, im Human Resource Management sowie in verschiedenen Supportbereichen tätig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis als Fachmann/-frau in Gesundheitsinstitutionen oder gleichwertiger Ausweis
- mind. 2 Jahre Berufspraxis nach Erlangung des Fachausweises bzw. der gleichwertigen Qualifikation, davon 1 Jahr Führungserfahrung im oberen Kader einer Gesundheitsinstitution im In- oder Ausland (in den letzten 3 Jahren vor der Zulassung zur Prüfung)

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Patienten- und Ertragsmanagement
- Informations- und kommunikationstechnische Prozesse
- Finanzprozesse
- Operatives Projekt- und Prozessmanagement
- Unternehmensführung und Unternehmensstrategie
- Operatives Human Resource Management

Prüfungsteile:

Fallstudie, Patientenmanagement/ICT, HR-Management (alle schriftlich),
Prozess- und Projektmanagement, Unternehmensführung/Finanzen (alle mündlich)

Abschluss

Experte/Expertin in Gesundheitsinstitutionen mit eidg. Diplom

Dauer

27 Tage verteilt auf ca. 12 Monate berufsbegleitend

Bildungsangebote

H+ Bildung, Aarau: www.hplus-bildung.ch › Lehrgänge und Seminare
› Führung/Management

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Experte/Expertin in
Gesundheitsinstitutionen › Rubrik Weiterbildung

Informationen

H+ Bildung: www.hplus-bildung.ch

Institutionsleiter/in

im sozialen und sozialmedizinischen Bereich HFP

Institutionsleiter/innen HFP sind Führungsverantwortliche in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen wie Alters- und Pflegeheimen, Wohnheimen, geschützten Werkstätten, Kindertagesstätten oder Spitex-Diensten. Sie sorgen für einen einwandfreien Betrieb im organisatorischen, personellen, finanziellen, administrativen und betreuenden Bereich. Sie sichern die Qualität und entwickeln die Institution entsprechend den aktuellen Entwicklungen, Ansprüchen und Bedürfnissen weiter.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Tertiärabschluss im Sozial- und Gesundheitswesen oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis in sozialen, sozialmedizinischen oder pflegerischen Einrichtungen
- **oder** anderer Tertiärabschluss oder gleichwertiger Ausweis, mind. 3 Jahre Berufspraxis in sozialen, sozialmedizinischen oder pflegerischen Einrichtungen und Nachweis Branchenwissen mit einer Aus-/Weiterbildung von mindestens 20 Kurstagen
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im Sozial- und Gesundheitswesen oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre Berufspraxis in sozialen, sozialmedizinischen oder pflegerischen Einrichtungen
- **oder** anderes eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertiger Ausweis, mind. 5 Jahre Berufspraxis in sozialen, sozialmedizinischen oder pflegerischen Einrichtungen und Nachweis Branchenwissen mit einer Aus-/Weiterbildung von mindestens 20 Kurstagen

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- 3 Jahre Führungserfahrung mindestens auf der Stufe Teamleitung mit Beleg der Leitung eines ganzen Bereichs einer Institution
- Nachweis der erforderlichen Kompetenzen bzw. Gleichwertigkeitsbescheinigungen

Ausbildung / Prüfung

Die folgenden, für die Prüfung erforderlichen Module können bei akkreditierten Anbietern absolviert und abgeschlossen werden:
Führungsverständnis und Führungsverhalten als Teamleiter/in, Zielorientiertes Führen im Team, Organisation und Qualität der Teamarbeit, Grundlagen der Teamentwicklung und Zusammenarbeit, Planung, Durchführung und Evaluation von Führungsaufgaben (Integration), Sich und andere führen, Personal, Organisation, Finanzen, Normatives und strategisches Management

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation und Fachgespräch zur Diplomarbeit, Fallstudie (mündlich)

Abschluss

Dipl. Institutionsleiter/in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich (eidg. Diplom)

Dauer

ca. 40 bis 80 Tage verteilt auf ca. 1 Jahr oder länger berufsbegleitend

Bildungsangebote

Das Prüfungssekretariat HFP Institutionsleitung führt eine Liste mit Modulanbietern: www.hfp-institutionsleitung.ch › Startseite › Modulanbieter

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Institutionsleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

HFP Institutionsleitung, Prüfungssekretariat: www.hfp-institutionsleitung.ch

Rechtsfachmann/-frau HF

Rechtsfachleute HF analysieren und bearbeiten Aufgaben mit rechtlichem Bezug und einfachere Rechtsfälle auf der Grundlage eines fundierten theoretischen und in der Praxis abgestützten rechtlichen Basis- und Methodenwissens. Sie beraten in der öffentlichen Verwaltung oder in Unternehmen in juristischen Fragen, erstellen und prüfen Verträge, bearbeiten Betreibungen und Strafrechtsfälle. Sie bilden die Schnittstelle zu Juristen und Anwältinnen und übernehmen bei komplexeren Rechtsfällen Teile des Auftrages.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ (Profil B oder E) oder Abschluss Handelsmittelschule
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf und eidg. Fachausweis als Polizist/in
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf und Tertiärabschluss im kaufmännischen/betriebswirtschaftlichen Bereich (z. B. Technische/r Kaufmann/-frau BP, Betriebswirtschafter/in KMU HFP, NDS Betriebswirtschaft)
- mind. 2 Jahre Berufspraxis

Berufsbegleitende Bildungsgänge verlangen während der Ausbildung mind. 50% Berufspraxis, in welcher Rechtsfragen behandelt werden.

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution

Lerninhalte:

- Einführung Rechtswissenschaft
- Zivilrecht
- Straf- und Strafprozessrecht
- Handels- und Wirtschaftsrecht
- Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht
- Staats- und Verwaltungsrecht
- Vernetzung (Fallstudien)

Abschluss

Dipl. Rechtsfachmann/-frau HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Feusi Bildungszentrum, Bern: www.feusi.ch › Höhere Fachschule Wirtschaft HFW HWSGR, Höhere Wirtschaftsschule Graubünden: www.hwsgr.ch
› Weiterbildung › Lehrgänge
KV Business School, Zürich: www.kv-business-school.ch › Recht und öffentliche Verwaltung › Bildungsgänge
WKS, Wirtschafts- und Kaderschule, Bern: www.wksbern.ch › Bildungsangebote
› Themenbereiche › Versicherungen, Recht und öffentliche Verwaltung
ZbW, Zentrum für berufliche Weiterbildung, St. Gallen:
www.zbw.ch › Höhere Berufsbildung › Höhere Fachschule › Recht

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Rechtsfachmann/-frau
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bei den jeweiligen Bildungsinstitutionen

Bachelor of Arts FH in Law

Aufgrund der steigenden Regulierungsdichte national und international sowie den wachsenden Auflagen im Zusammenhang mit der Compliance sind Juristinnen und Juristen gefragt. Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs in Recht üben ihre juristische Tätigkeit in Rechtsberatungen, Unternehmen oder in der Verwaltung, in nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) oder bei Verbänden aus.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** andere Berufsmaturität, gymnasiale Maturität und mind. 1 Jahr kaufmännische Berufspraxis

Wer keine gymnasiale Maturität besitzt, muss während des 1. Studienjahres die Module Deutsch und Geschichte absolvieren.

Detaillierte Informationen sind bei der Kalaidos Fachhochschule erhältlich.

Ausbildung / Inhalte

In den ersten beiden Jahren des Studiums werden rechtswissenschaftliche und methodische Grundlagen vermittelt. Im dritten und vierten Jahr wird das Wissen in den verschiedenen Rechtsgebieten vertieft sowie die Vernetzung und Umsetzung in Fallbearbeitungen weiterentwickelt.

Beispiele von Themen sind: Grundlagen Recht, Privatrecht, Strafrecht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Zivilverfahrensrecht, Völkerrecht

Die Modulübersicht ist auf der Website der Kalaidos FH ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Arts FH in Law

Dauer

8 Semester Teilzeit

Bildungsangebote

Kalaidos Fachhochschule, Zürich: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Recht

Weiterentwicklung

- Kurse von Fachverbänden und Fachhochschulen
- Weiterbildungen (CAS, DAS, MAS) von Fachhochschulen
- Höhere Fachprüfung HFP: Dipl. Steuerexperte/-expertin, dipl. Wirtschaftsprüfer/in, dipl. Treuhandexperte/-expertin
- Masterstudium FH: z. B. Master of Arts FH in Law
- Masterstudium Universität: Über die Zulassung mit Abschluss Bachelor of Arts FH in Law informieren Universität oder ETH. Diese können Zusatzleistungen verlangen. Im Anschluss an ein universitäres Masterstudium kann auch das Anwaltsexamen abgelegt werden.

Informationen

Berufsverbände:

Vereinigung Schweizerischer Unternehmensjuristen VSUJ: www.vsu.ch

Swiss Association of Compliance Officers SACO: www.complianceofficers.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration

mit Majors in Public & Nonprofit Management, Economics and Politics

Die Betriebsökonominnen und -ökonominnen der FH verknüpfen Management, Volkswirtschaft und Politik. Sie arbeiten in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung, bei öffentlichen Unternehmen, in der Privatwirtschaft und bei nationalen und internationalen Nichtregierungs- und Nonprofit-Organisationen. Dort sind sie mit anspruchsvollen Managementaufgaben auf den unterschiedlichen Stufen betraut und haben auch Führungsverantwortung.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufs und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen) und mind. 1 Jahr einschlägige Berufspraxis
- **oder** andere Berufsmaturität, Fachmaturität, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Ausbildung und mind. 1 Jahr einschlägige (kaufmännisch-betriebswirtschaftliche) Berufspraxis

Die HSLU vermittelt eine beschränkte Anzahl Praktikumsstellen, welche die Anforderungen an die Berufspraxis erfüllen.

Ausbildung

Die Inhalte des Majors Public & Nonprofit Management an der HSLU sind: Nonprofit Management, Public Management, Politisch-ökonomisches Umfeld, Schweiz und EU, Internationale NGO und Management internationaler Organisationen, Change Management und Consulting in Nonprofits und Verwaltungen, Projektmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Die Inhalte des Majors Economic and Politics an der ZHAW sind: Integration, Public Financial Management, Steuerrecht, Ökonomik der Wirtschaftspolitik, Public Management, Politische Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Governance, Politikwissenschaft

Abschluss

- Bachelor of Science HSLU/FHZ in Business Administration mit Major in Public & Nonprofit Management
- Bachelor of Science ZFH in Betriebsökonomie mit Vertiefung in Economics and Politics

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 bis 12 Semester berufbegleitend/Teilzeit (je nach Fachhochschule und Vereinbarung)

Bildungsangebote

Hochschule Luzern: www.hslu.ch/wirtschaft › Studium › Bachelor
ZHAW, School of Management and Law, Winterthur: www.zhaw.ch/sml › Studium
› Bachelorstudiengänge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Hochschule Luzern: www.hslu.ch
ZHAW: www.zhaw.ch/sml

Bachelor of Science FH in Wirtschaftsrecht

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs in Wirtschaftsrecht verfügen über juristisches und betriebswirtschaftliches Wissen. Als Führungskräfte arbeiten sie an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Recht. Sie haben Karrierechancen in Unternehmen, bei Verbänden oder der öffentlichen Verwaltung, beispielsweise als Compliance Officer, Consultant oder Verwaltungsjurist/in. Sie analysieren Fakten, erfassen komplexe Zusammenhänge, leiten Projekte und führen Gespräche mit internen und externen Fachpersonen.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** andere Berufsmaturität, gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr kaufmännische Berufspraxis

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung

Die juristische Ausbildung umfasst zwei Drittel des Studienprogramms.

Beispiele von Themen:

- VWL, BWL
- Financial Accounting/Leadership
- Staatsrecht
- Arbeitsrecht
- Privatrecht
- Steuerrecht
- Strafrecht
- Wettbewerbsrecht

Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Wirtschaftsrecht

Dauer

6 Semester Vollzeit oder 8 Semester Teilzeit (je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

Kalaidos Fachhochschule, Zürich: www.kalaidos-fh.ch › Studium › Recht
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, School of Management and Law, Winterthur: www.zhaw.ch/sml › Studium › Bachelor

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftsjurist/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsverbände:

Vereinigung Schweizerischer Unternehmensjuristen VSUJ: www.vsu.ch
Swiss Association of Compliance Officers SACO: www.complianceofficers.ch

Bemerkungen

Ein weiterer Studiengang an der Schnittstelle von Wirtschaft und Recht bietet die OST Ostschweizer Fachhochschule am Standort St. Gallen an, siehe www.ost.ch
› Studium › Wirtschaft. Abschluss: Bachelor of Science in Management und Recht

Paralegal CAS FH

Paralegals CAS FH stellen den reibungslosen Ablauf im juristischen Backoffice sicher, übernehmen aber auch anspruchsvolle Aufgaben mit Aussenwirkung. Sie wickeln beispielsweise Teile des Geschäftsverkehrs mit Klienten, Gegenparteien und Behörden ab. Sie sind Fachkräfte mit solidem juristischem Basiswissen und vielseitig einsetzbarem Know-how. Als rechtlich geschulte Fachperson entlasten und unterstützen sie Juristinnen und Juristen.

Voraussetzungen

Zulassung zu den Zertifikatskursen (in der Regel):

- Abschluss einer Hochschule im nicht-juristischen Bereich
- **und/oder** Berufspraxis im Organisations- und Administrativbereich mit mehrjähriger Berufserfahrung in einem juristischen Umfeld

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung / Prüfung

Zertifikatskurs (Certificate of Advanced Studies CAS) an einer Fachhochschule

Lerninhalte und Prüfung:

Je nach Zertifikatskurs werden ein oder mehrere Rechtsgebiete vermittelt wie beispielsweise Gesellschafts-, Vertrags-, Arbeits-, Straf- oder Immaterialgüterrecht. Diese werden teilweise mit einer schriftlichen Modulprüfung abgeschlossen.

Abschluss

- CAS in Contract and Trade Law, in Employment Law and Data Protection, in Compliance and Corporate Governance, in Legal Tech oder in IT and Law (FFHS Fernfachhochschule Schweiz)
- CAS Juristische Grundausbildung für Nichtjuristinnen und Nichtjuristen (FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz)
- CAS in Paralegal (Kalaídos Fachhochschule)
- CAS in Paralegalism oder CAS in Intellectual Property Paralegal (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)

Dauer

Ca. 1 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

- FFHS Fernfachhochschule Schweiz: www.ffhs.ch › Studium › Weiterbildung › CAS
- FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch › Weiterbildung › Wirtschaft › CAS
- Kalaídos Fachhochschule: www.kalaídos-fh.ch › Studium › Weiterbildung › CAS
- ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: www.zhaw.ch › Weiterbildung › Programme nach Abschluss › CAS

Weiterentwicklung

Die CAS sind Bestandteil weiterführender Weiterbildungsangebote:

- FFHS: Master of Advanced Studies MAS in Business Law
- FHNW: Diploma of Advanced Studies DAS Paralegal
- Kalaídos FH: (Executive) Master of Business Administration MBA mit Vertiefung in Paralegal
- ZHAW: Diploma of Advanced Studies DAS in Paralegalism

Informationen

Schweizerischer Paralegal Verband: www.swissparalegal.ch

Organisation, Informatik

In Zeiten, in denen in der Wirtschaft und in der Verwaltung alles auf ein möglichst schlankes Management ausgerichtet ist, sind Spezialistinnen und Spezialisten in **Unternehmensorganisation** und Expertinnen und Experten in **Organisationsmanagement** gefragte Berufsleute. Sie erkennen, wo in einem Unternehmen der Schuh drückt und sind kompetente Ansprechpersonen. Sie verstehen nicht nur Strukturen und Prozesse, sondern beziehen dank ihrem Fachwissen bei Veränderungen auch soziale Aspekte mit ein, können moderieren und coachen. Die Weiterbildungen für Spezialistinnen und Spezialisten in Unternehmensorganisation und Expertinnen und Experten in Organisationsmanagement geniessen eine hohe Akzeptanz in Wirtschaft und Verwaltung. Die Bildungsangebote eröffnen gute Aussichten auf interessante Laufbahnmöglichkeiten.

Digitale Transformation, Social Commerce, Mobile Business, curated Shopping, Big Data – die Möglichkeiten für Unternehmen und Konsumenten im Bereich **Informatik** verändern sich rasend schnell. Die Digitalisierung betrifft dabei alle Branchen und Berufsgruppen. Um mit der rasanten Entwicklung Schritt zu halten, gehört das lebenslange Lernen für Kaufleute und Detailhandelsfachleute selbstverständlich dazu. Die Fähigkeit, Informations- und Kommunikationsmittel adäquat bedienen und einsetzen zu können, gehört zu den Grundkompetenzen. Durch immer komplexere und vielfältigere Informatiklösungen sind auch die Ansprüche an Fachleute gestiegen. Um im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologien erfolgreich zu sein, sind anerkannte Weiterbildungen auf Niveau der hö-

heren Berufsbildung unumgänglich. Die Zulassungsbedingungen in der Wirtschaftsinformatik sind dabei für Kaufleute weniger streng als bei den eher technisch ausgerichteten Abschlüssen. Je nach Berufserfahrung, schulischer Vorbildung und spezifischem Fachwissen eignen sich vollschulische oder berufsbegleitende ICT-Weiterbildungen an. Die beruflichen Aussichten sind vielversprechend in diesem dynamischen und zukunftsorientierten Berufsfeld.

Für Grundkenntnisse im Bereich der ICT-Anwendung genügen in der Regel Zertifikatsausbildungen, welche die erforderlichen Kenntnisse für den Umgang mit PC und spezifischen Softwareprogrammen vermitteln. Für eine Funktion mit umfassenderen Informatikkenntnissen ist eine fundierte Ausbildung unabdingbar. Je nach Vorbildung bieten sich berufsbegleitende Angebote (eidg. Fachausweis, eidg. Diplom), Ausbildungen der höheren Fachschulen (HF) oder Fachhochschulstudiengänge (FH) an.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

ICT Power-User SIZ,
Schwerpunkt Office

ICT Power-User SIZ,
Schwerpunkt
Systems & Network

ICT Power-User SIZ,
Schwerpunkt Web
Projektleiter/in SIZ

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Experte/Expertin in
Organisationsmanagement

ICT-Manager/in

ICT Security Expert

Web Project Manager/in

Höhere Fachschulen HF

Techniker/in HF Informatik

Wirtschaftsinformatiker/in

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Informatik

Bachelor of Science in
Wirtschaftsinformatik/
Business Information
Technology

Eidg. Berufsprüfungen BP

Cyber Security Specialist

ICT-Applikations-
entwickler/in

ICT-System- und
Netzwerktechniker/in

Spezialist/in in Unter-
nehmensorganisation

Wirtschaftsinformatiker/in

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Office

ICT Power-User/innen SIZ, Schwerpunkt Office, haben ausgezeichnete Kenntnisse in den Office-Anwendungen. Sie können komplexe Textdokumente, Berechnungen und Auswertungen erstellen. Durch Makros automatisieren sie wiederkehrende Abläufe. Sie können funktionale Vorlagen unter Verwendung von Formatvorlagen, Designfarben und -schriften erstellen. Sie verstehen Datenbanken, können Datenquellen erschliessen und darauf basierende individuelle Auswertungen erstellen.

Voraussetzungen	Die SIZ empfiehlt den Abschluss ICT Advanced-User SIZ.
Zielpublikum	<ul style="list-style-type: none">• ICT Advanced-User SIZ, die ihre Office-Anwendungskenntnisse professionalisieren wollen• Benutzer/innen, die vor Ort oder im Helpdesk First Level Support leisten• Fachkräfte, die ad-hoc aussagekräftige Auswertungen aus grossen Datenbeständen (Big Data) erstellen wollen• Lehrkräfte, die Informatik im Bereich Office unterrichten
Ausbildung / Prüfung	<p>Die Vorbereitung auf die Prüfung kann in einer SIZ-Partnerschule oder in eigener Regie erfolgen. Die SIZ stellt zudem Trainings- und Testplattformen sowie zertifizierte Lehrunterlagen zur Verfügung.</p> <p>Die Diplomprüfung umfasst folgende Module:</p> <ul style="list-style-type: none">• PU31 Office-Integration Text & Design• PU41 Office-Integration Tabellen & Daten• PU42 Datenbank <p>Die detaillierten Diplom- und Modulbeschreibungen sind auf der Website der SIZ verfügbar. Inhaber/innen des Abschlusses ICT Advanced-User SIZ erhalten das Zertifikat nach Abschluss von zwei der drei Module.</p> <p>Die Prüfungen finden in zertifizierten Prüfungscentren der Partnerschulen oder im Prüfungscenter der SIZ statt.</p>
Abschluss	Schweiz. Informatik-Zertifikat als ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Office
Dauer	Die SIZ empfiehlt 100 bis 120 Unterrichtslektionen für alle Module, berufsbegleitend. Die Anzahl Lektionen kann je nach Wissensstand und Form der Ausbildung variieren.
Bildungsangebote	SIZ-Partnerschulen in verschiedenen Regionen: school.siz.ch
Weiterentwicklung	ICT Office Supporter SIZ, Projektleiter/in SIZ
Informationen	SIZ AG, Schweizerisches Informatik-Zertifikat: www.siz.ch

ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Systems & Network

ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Systems & Network, haben Kenntnisse in den Bereichen Konfiguration, Verwaltung und Wartung von Systemen und Netzwerken. Sie installieren Arbeitsplätze und andere IP-Endgeräte gemäss firmeninternen Richtlinien. Weiter gewährleisten sie die Datenverfügbarkeit und Datensicherheit und unterstützen Benutzer/innen bei technischen ICT-Fragen.

Voraussetzungen

Die SIZ empfiehlt:

- Zertifikat ICT Smart-User SIZ oder gleichwertige Kenntnisse
- gute Betriebssystemkenntnisse

Zielpublikum

- ICT Techniker/innen, die für den reibungslosen Betrieb von Computern und anderen ICT-Geräten sorgen
- ICT Verantwortliche, die ein Netzwerk vor Ort betreuen und administrieren
- ICT Power-User, die technischen First-Level-Support leisten
- ICT Verantwortliche, die Benutzer/innen, Geräte und Ressourcen verwalten
- ICT Power-User, die ein Heimnetzwerk und IoT (Internet of Things) einrichten und betreiben

Ausbildung / Prüfung

Die Vorbereitung auf die Prüfung kann in einer SIZ-Partnerschule oder in eigener Regie erfolgen. Die SIZ stellt zudem Trainings- und Testplattformen sowie zertifizierte Lehrunterlagen zur Verfügung.

Die Diplomprüfung umfasst folgende Module:

- PU11 Betriebssystem & Systemtechnology
- PU12 Administering Users & Resources
- PU13 Business- & SoHo-Network

Die detaillierten Diplom- und Modulbeschreibungen sind auf der Website der SIZ verfügbar.

Die Prüfungen finden in zertifizierten Prüfungszentren der Partnerschulen oder im Prüfungszentrum der SIZ statt.

Abschluss

Schweiz. Informatik-Zertifikat als ICT Power-User SIZ
(Schwerpunkt Systems & Network)

Dauer

Die SIZ empfiehlt 120 Unterrichtslektionen für alle Module, berufsbegleitend. Die Anzahl Lektionen kann je nach Wissensstand und Form der Ausbildung variieren.

Bildungsangebote

SIZ-Partnerschulen in verschiedenen Regionen: school.siz.ch

Weiterentwicklung

ICT Professional Systems & Network SIZ

Informationen

SIZ AG, Schweizerisches Informatik-Zertifikat: www.siz.ch

ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Web

ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Web, erstellen Logos, Grafiken, anspruchsvolle Bildkompositionen und optimieren diese für ein Zielmedium. Sie stellen den Reaktionen von Beiträgen WCMS-Websites- und New Media-Auftritte für Unternehmen, Organisationen oder Produkte zur Verfügung. Zudem gewährleisten sie den Betrieb, die Wartung, Überwachung und Optimierung dieser Auftritte. Weiter unterstützen und beraten sie Kundinnen und Kunden sowie Redaktionen für ihre Beiträge und Posts.

Voraussetzungen	Die SIZ empfiehlt: <ul style="list-style-type: none">• ICT Smart-User SIZ oder gleichwertige Kenntnisse• gute Word- und Internetkenntnisse
Zielpublikum	<ul style="list-style-type: none">• Power-User, die Bilder professionell aufbereiten, Grafiken erstellen und zu Kompositionen zusammenführen• Power-User, die WCMS-Auftritte erstellen und deren Betrieb sicherstellen• New Media Koordinatorinnen und Koordinatoren, die Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und Veröffentlichungen unterstützen
Ausbildung / Prüfung	<p>Die Vorbereitung auf die Prüfung kann in einer SIZ-Partnerschule oder in eigener Regie erfolgen. Die SIZ stellt zudem Trainings- und Testplattformen sowie zertifizierte Lehrunterlagen zur Verfügung.</p> <p>Die Diplomprüfung umfasst folgende Module</p> <ul style="list-style-type: none">• PU21 Bilder• PU22 WCMS & New Media <p>Die detaillierten Diplom- und Modulbeschreibungen sind auf der Website der SIZ verfügbar.</p> <p>Die Prüfungen finden in zertifizierten Prüfungszentren der Partnerschulen oder im Prüfungszentrum der SIZ statt.</p>
Abschluss	Schweiz. Informatik-Zertifikat als ICT Power-User SIZ, Schwerpunkt Web
Dauer	Die SIZ empfiehlt 80 Unterrichtslektionen für beide Module, berufsbegleitend. Die Anzahl Lektionen kann je nach Wissensstand und Form der Ausbildung variieren.
Bildungsangebote	SIZ-Partnerschulen in verschiedenen Regionen: school.siz.ch
Weiterentwicklung	ICT Web Publisher SIZ
Informationen	SIZ AG, Schweizerisches Informatik-Zertifikat: www.siz.ch

Projektleiter/in SIZ

Projektleiter und -leiterinnen SIZ haben fundierte Kenntnisse im Projektmanagement und sind fähig, ein Projekt mit entsprechenden Projektmanagement-Tools im Griff zu behalten. Sie können Prozesse und Planungen professionell gestalten und überwachen. Als Projektleitende sind sie in der Lage, mit allen Projektbeteiligten gute Resultate in komplexen Vorhaben zu erreichen.

Voraussetzungen	Keine Voraussetzungen
Zielpublikum	<ul style="list-style-type: none">• Projektmitarbeiter/innen, die ihre Handlungskompetenzen vertiefen wollen• Projektleiter/innen, die ein Basiszertifikat erlangen wollen• Fachkräfte, die mehr über das Handlungsfeld Projektleitung lernen wollen• Personen, die in ihren Tätigkeiten mit Projektarbeit in Berührung kommen• ICT Advanced-User SIZ, die ihre Kompetenzen um Projektleitung erweitern wollen
Ausbildung / Prüfung	<p>Die Vorbereitung auf die Prüfung kann in einer SIZ-Partnerschule oder in eigener Regie erfolgen. Die SIZ stellt zudem Trainings- und Testplattformen sowie zertifizierte Lehrunterlagen zur Verfügung.</p> <p>Die Diplomprüfung umfasst folgende Module</p> <ul style="list-style-type: none">• PL1 Mitarbeit Prozess- & Projektmanagement• PL2 Führung Prozess- & Projektmanagement <p>Die detaillierten Diplom- und Modulbeschreibungen sind auf der Website der SIZ verfügbar.</p> <p>Die Prüfungen finden in zertifizierten Prüfungszentren der Partnerschulen oder im Prüfungszentrum der SIZ statt.</p>
Abschluss	Schweiz. Informatik-Zertifikat als Projektleiter/in SIZ
Dauer	Die SIZ empfiehlt 100 bis 120 Unterrichtslektionen für beide Module, berufsbegleitend. Die Anzahl Lektionen kann je nach Wissensstand und Form der Ausbildung variieren.
Bildungsangebote	SIZ-Partnerschulen in verschiedenen Regionen: school.siz.ch
Weiterentwicklung	z. B. ICT Office Supporter SIZ oder Fortsetzung Projektleitung auf der Stufe IPMA (International Project Management Association). Projektleiter/in SIZ entspricht dem IPMA Level D.
Informationen	SIZ AG, Schweizerisches Informatik-Zertifikat: www.siz.ch

Cyber Security Specialist BP

Cyber Security Specialist BP arbeiten typischerweise in mittleren oder grossen privaten Unternehmen und in öffentlichen Institutionen. Ihre Hauptaufgaben sind der präventive Schutz der Informations- und Kommunikationssysteme einer Organisation gegen Angriffe aus dem Cyber-Raum und die reaktive Bewältigung von Sicherheitsvorfällen. Sie realisieren projektbezogene Vorhaben, beraten und trainieren relevante Anspruchsgruppen in fachlicher Hinsicht.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber-Sicherheit
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufsfelds, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), davon mind. 2 Jahre im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber-Sicherheit
- **oder** mind. 6 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), davon mind. 2 Jahre im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber-Sicherheit
- **oder** Abschluss Cyber-Lehrgang der Schweizer Armee und mind. 1 Jahr Berufspraxis im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber-Sicherheit

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen oder im Cyber-Lehrgang der Schweizer Armee im Rahmen der Rekrutenschule erworben werden.

Lerninhalte:

- Service Management
- System Management
- Business Management
- Security/Risk Management
- Project Management
- Business Engineering

Prüfungsteile:

Cyber-Sicherheit (praktisch), Projekte & Betriebswirtschaft (schriftlich), Führung & Kommunikation (mündlich)

Abschluss

Cyber Security Specialist mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

ICT-Berufsbildung Schweiz führt eine Liste mit Bildungsanbietern:

www.ict-berufsbildung.ch › Service › Adressen suchen

Cyberlehrgang der Schweizer Armee: www.vtg.admin.ch › Aktuell › Themen › Cyber Defence

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Cyber Security Specialist › Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

ICT-Applikationsentwickler/in BP

ICT-Applikationsentwickler/innen BP arbeiten in der Regel in der Software-Entwicklungs-Abteilung eines ICT-Dienstleisters oder in einer ICT-Anwender-Unternehmung. Sie sind für die Entwicklung und Wartung von Informatik-Anwendungen und Informatik-Programmen (Applikationen) verantwortlich. Sie analysieren komplexe Problemstellungen von Geschäftsprozessen und spezifizieren daraus die Systemanforderungen, konzipieren die Applikation und wenden dabei die geeigneten Vorgehensmodelle und Werkzeuge an.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in EFZ und mind. 2 Jahre Berufspraxis in der Applikationsentwicklung
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT, davon mind. 2 Jahre in der Applikationsentwicklung
- **oder** mind. 6 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT, davon mind. 2 Jahre in der Applikationsentwicklung.

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Business Engineering
- Security/Risk Management
- Service Management
- Application Engineering
- Business Management
- Project Management
- Quality Management
- Data Management

Prüfungsteile:

Allg. Berufskompetenzen ICT (Berufsfeld), ICT-Applikationen planen und analysieren, ICT-Applikationen entwerfen und implementieren, ICT-Applikationen testen (alle schriftlich)

Abschluss

ICT-Applikationsentwickler/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

ICT-Berufsbildung Schweiz führt eine Liste mit Bildungsanbietern:
www.ict-berufsbildung.ch › Service › Adressen suchen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › ICT-Applikationsentwickler/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

Bemerkungen

Die Prüfungsordnung wird zurzeit überarbeitet. Siehe www.ict-berufsbildung.ch

ICT-System- und Netzwerktechniker/in BP

ICT-System- und Netzwerktechniker und -technikerinnen BP sind zuständig für Evaluation, Aufbau, Unterhalt und Betrieb von ICT-System- und Netzwerkinfrastrukturen. Sie planen und verantworten Realisierungsprojekte im Bereich des Aufbaus und Betriebs von ICT-System- und Netzwerkinfrastrukturen. Sie sind zudem in der Lage, bei Diensten oder ganzen Systemen Probleme oder Störungen zu analysieren, zu identifizieren und zielgerichtet zu beheben.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in EFZ oder Elektroniker/in EFZ und mind. 2 Jahre Berufspraxis in der ICT-System- oder Netzwerktechnik
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT, davon mind. 2 Jahre in der ICT-System- oder Netzwerktechnik
- **oder** mind. 6 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT, davon mind. 2 Jahre in der ICT-System- oder Netzwerktechnik

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Network Management
- Business Engineering
- Security/Risk Management
- Service Management
- System Management
- Business Management
- Projekt Management
- Quality Management

Prüfungsteile: Allg. Berufskompetenzen ICT (Berufsfeld), Betrieb von ICT-Systemen und Netzwerken planen, ICT-Systeme und Netzwerke aufbauen, ICT-Systeme und Netzwerke betreiben (alle schriftlich)

Abschluss

ICT-System- und Netzwerktechniker/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

ICT-Berufsbildung Schweiz führt eine Liste mit Bildungsanbietern:
www.ict-berufsbildung.ch › Service › Adressen suchen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › ICT-System- und Netzwerktechniker
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

Bemerkungen

Die Prüfungsordnung wird zurzeit überarbeitet. Siehe www.ict-berufsbildung.ch

Spezialist/in in Unternehmensorganisation BP

Spezialistinnen und Spezialisten in Unternehmensorganisation BP sind als ausgewiesene Fachleute in den Bereichen Struktur-, Projekt- und Prozessmanagement tätig. Sie übernehmen anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Aufgaben, führen Projektteams und dienen als Ansprechperson zwischen den Fachbereichen. In KMU werden sie häufig auf Stufe Gesamtunternehmen, in grossen Organisationen auf Stufe einer Organisationseinheit eingesetzt.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität, Diplom Handelsmittelschule oder gleichwertiger Ausweis und nach Abschluss mind. 2 Jahre einschlägige Berufspraxis
- **oder** mind. 6 Jahre einschlägige Berufspraxis

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Prozess- und Projektmanagement
- Betriebswirtschaft
- Organisation
- Recht
- Personalmanagement
- ICT-Management
- Changemanagement
- Qualitätsmanagement

Prüfungsteile:

Organisation, Projektmanagement, ICT, Betriebswirtschaft/Recht (alle schriftlich), Individuum und Gruppe (mündlich/schriftlich), Meeting und Präsentation (mündlich), Themenübergreifende Fallstudie (schriftlich)

Abschluss

Spezialist/in in Unternehmensorganisation mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Die Geschäftsstelle der Eidg. Organisatorenprüfungen führt eine Liste mit Bildungsanbietern: www.eop.ch › Ausbildung › Ausbildungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Spezialist/in in Unternehmensorganisation › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Geschäftsstelle der Eidg. Organisatorenprüfungen: www.eop.ch

Bemerkungen

Eine neue Prüfungsordnung wird zurzeit überarbeitet und voraussichtlich auf Sommer 2022 in Kraft treten.

Wirtschaftsinformatiker/in BP

Wirtschaftsinformatiker/innen BP analysieren zusammen mit ICT-Fachpersonen sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche die wirtschaftlichen Abläufe in einem Betrieb. Sie unterstützen wirtschaftliche Prozesse, indem sie Lösungen mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien ausarbeiten. Bei Evaluationsprojekten sind sie für die Identifikation möglicher Anbieter bis zur Einführung der Systeme und Schulung der Benutzerinnen und Benutzer zuständig. Sie führen diese Aufgaben als Projektmitarbeitende aus oder im Rahmen eines Projektes, das sie selber leiten.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in EFZ oder als Kaufmann/-frau EFZ (Profil E und M) und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT
- **oder** mind. 6 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie ICT

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Business Engineering
- Security/Risk Management
- Business Management
- Projekt Management
- Quality Management
- Application Engineering
- Web Engineering
- Design

Prüfungsteile:

Allg. Berufskompetenzen ICT (Berufsfeld), Anforderungen an Informationssysteme erheben und analysieren, Wirtschaftsinformatik-Projekt planen und abwickeln, ICT-Organisationseinheit führen (alle schriftlich)

Abschluss

Wirtschaftsinformatiker/in mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

ICT-Berufsbildung Schweiz führt eine Liste mit Bildungsanbietern:
www.ict-berufsbildung.ch › Berufsbildung › ICT-Weiterbildung
› Wirtschaftsinformatiker/in EFA › Weiterbildungsanbieter

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftsinformatiker/in BP
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

Bemerkungen

Die Prüfungsordnung wird zurzeit überarbeitet. Siehe www.ict-berufsbildung.ch

Experte/Expertin in Organisationsmanagement HFP

Expertinnen und Experten in Organisationsmanagement HFP verfügen über vertieftes Fachwissen und Erfahrung im Erkennen, Analysieren und Bewältigen von komplexen und vernetzten organisatorischen Aufgaben. Sie führen interdisziplinäre Projektgruppen und beraten KMU-Unternehmen und Verwaltungen. Sie befassen sich mit der Organisation von grösseren Organisationseinheiten auf verschiedenen Führungsstufen. Bei der Umsetzung von Projekten dienen sie als Ansprechperson zwischen Management und interdisziplinären Fachbereichen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis, eidg. Diplom (höhere Fachprüfung, höhere Fachschule), Abschluss Hochschule oder gleichwertiger Ausweis
- mind. 4 Jahre einschlägige Berufspraxis

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte (Beispiele):

- Struktur-, Prozess- und Projektmanagement
- Changemanagement
- Qualitätsmanagement
- Strategisches Management
- ICT-Management
- Innovationsmanagement
- Konfliktmanagement
- Risikomanagement
- Corporate Social Responsibility Management

Prüfungsteile:

Projektarbeit, Standortgespräche und Reflexion zur Projektarbeit, Fallstudie, Mini-Cases, Gruppenassessment, Prüfungsgespräch

Abschluss

Experte/Expertin in Organisationsmanagement mit eidg. Diplom

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Die Geschäftsstelle der Eidg. Organisatorenprüfungen führt eine Liste mit Bildungsanbietern: www.eop.ch › Ausbildung › Ausbildungsinstitute

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Experte/Expertin in Organisationsmanagement › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Geschäftsstelle der Eidg. Organisatorenprüfungen: www.eop.ch

ICT-Manager/in HFP

ICT-Manager/innen HFP übernehmen Führungsaufgaben im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Sie sind in ihrem Unternehmen verantwortlich für die Sicherheit und Verfügbarkeit von Informationen und ICT-Systemen. ICT-Manager/innen kennen den Gesamtkontext des Unternehmens und erarbeiten die ICT-Strategie als Teil der Unternehmensstrategie. Sie leiten Projekte, erbringen betriebliche Dienstleistungen, betreiben Geschäftsprozesse, führen Mitarbeitende und planen Investitionen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis und 4 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der ICT
- **oder** Diplom höhere Fachprüfung oder höhere Fachschule und 3 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der ICT
- **oder** Hochschulabschluss und 2 Jahre Berufspraxis im Berufsfeld der ICT
- **oder** «sur dossier»-Prüfung mit mind. 8 Jahren qualifizierter Berufspraxis im Berufsfeld der ICT, davon die letzten 2 Jahre in einer leitenden Fach- und/oder Linien-Funktion in der ICT

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Business Management
- Project Management
- Business Engineering
- Service Management
- Marketing Communication
- Application Engineering
- Security/Risk Management

Prüfungsteile:

Fachwissen, Fallstudie (beide schriftlich), Fachgespräch (mündlich)

Abschluss

Dipl. ICT-Manager/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 4 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

ICT-Berufsbildung Schweiz führt eine Liste mit Bildungsanbietern:
www.ict-berufsbildung.ch › Service › Adressen suchen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › ICT-Manager/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

ICT Security Expert HFP

ICT Security Experts HFP arbeiten für private Unternehmen und öffentliche Institutionen im Bereich der Informationssicherheit. Sie bearbeiten sicherheitsrelevante Fragestellungen in der gesamten Organisation. Sie erkennen und bewerten Sicherheitsrisiken, definieren und koordinieren Schutzmassnahmen und stellen die Wirksamkeit von Abwehrmassnahmen sicher. Sie analysieren und testen laufend Technologien und Prozesse und entwickeln diese bei Bedarf gezielt weiter.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Tertiärabschluss im Informatikbereich (eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Abschluss Hochschule) oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Bereich der ICT-Sicherheit
- **oder** Tertiärabschluss in einem anderen Bereich (eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Abschluss Hochschule) oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Bereich der ICT-Sicherheit
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im Informatikbereich oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 6 Jahre Berufspraxis im Bereich der ICT-Sicherheit
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in einem anderen Bereich, gymnasiale Maturität, Diplom Fachmittelschule, Fachmaturität oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 8 Jahre Berufspraxis im Bereich der ICT-Sicherheit

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- kein mit der Berufstätigkeit unvereinbarer Eintrag im Zentralstrafregister

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- System Management
- Network Management
- Project Management
- Business Management
- Service Management
- Security/Risk Management

Prüfungsteile:

Portfolioarbeit (vorgängig erstellt), Expertengespräch zum Portfolio, Fallstudien (schriftlich), Fallsimulationen (praktisch)

Abschluss

ICT Security Expert mit eidg. Diplom

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

ICT-Berufsbildung Schweiz führt eine Liste mit Bildungsanbietern:
www.ict-berufsbildung.ch › Service › Adressen suchen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › ICT Security Expert
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

Web Project Manager/in HFP

Web Project Manager/innen HFP leiten als Allrounder/innen Webprojekte an den Schnittstellen zwischen den Bereichen Marketing, Kommunikation, Personal, Ausbildung, Organisation und Informatik. Sie erfassen und setzen Bedürfnisse von Usern um. Sie beraten und unterstützen diese bei Problemen mit computergestützten Kommunikationsinstrumenten. Sie besitzen ein breites Wissen und interdisziplinäre Fähigkeiten in allen Digitalbereichen und können auch komplexe Projekte strategisch, konzeptionell, finanziell sowie umsetzungstechnisch leiten. Sie führen zudem interdisziplinäre Teams und Projekt-mitarbeitende.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis, Diplom höhere Fachprüfung, höhere Fachschule oder Hochschulabschluss in den Bereichen Informatik, Organisation oder Verkauf oder gleichwertiger Ausweis und seit dessen Erwerb mind. 3 Jahre Berufspraxis im Web Project Management
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in den Bereichen Mediamatik, Informatik, Organisation oder Verkauf, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre Berufspraxis im Web Project Management

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Modulabschlüsse können in Lehrgängen erworben werden.

Module:

- Projekt Management
- Management und Führung
- Business-Casing
- Informations- und Kommunikations-Technologie
- E-Business und Marketing
- Design, Content- und Wissen-Management
- Ethik, Recht und berufliches Selbstverständnis

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (schriftlich/mündlich), Integrierte Fallstudie (mündlich)

Abschluss

Dipl. Web Project Manager/in (eidg. Diplom)

Dauer

2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Swico, der Wirtschaftsverband der ICT- und Online-Branche, führt eine Liste mit Bildungsanbietern: www.swico.ch › Bildung › Web Project Manager › Anbieter des Lehrgangs

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Web Project Manager/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Swico: www.swico.ch

Techniker/in HF Informatik

Techniker/innen HF Informatik mit Vertiefungsrichtung Systemtechnik planen, installieren und betreuen Computer-Netzwerke, Server, IT-Arbeitsplätze und Kommunikationseinrichtungen. Diejenigen mit Vertiefungsrichtung Applikationsentwicklung sind in der Softwareentwicklung tätig. Techniker/innen HF Informatik mit Vertiefungsrichtung Technische Informatik übernehmen anspruchsvolle Aufgaben in der Prozess- und Software-Projektierung, -Entwicklung, -Fertigung sowie im Testbereich, aber auch im technischen Verkauf und im Service von technischen Geräten und Systemen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in EFZ, Elektroniker/in EFZ, Mediamatiker/in EFZ, Telematiker/in EFZ oder Automatiker/in EFZ
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, gymnasiale Maturität und mind. 1 Jahr einschlägige Berufspraxis

Berufsbegleitende Bildungsgänge verlangen während der Ausbildung mind. 50% Berufstätigkeit in der ICT.

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution.

Lerninhalte (Beispiele):

- Computertechnik
- Betriebswirtschaft
- Elektrotechnik
- Software Engineering
- Übertragungstechnologie
- Physik, Mathematik
- Betriebssysteme Unix/Linux
- Netzwerke
- Systemarchitekturen
- Webengineering
- Datenbanken
- IT-Security
- Projektmanagement

Mögliche Vertiefungsrichtungen:

Applikationsentwicklung, Systemtechnik oder Technische Informatik

Abschluss

Dipl. Techniker/in HF Informatik (eidg. Diplom)

Dauer

6 bis 7 Semester berufsbegleitend, 4 Semester Vollzeit

Bildungsangebote

Das SBFI führt im Berufsverzeichnis eine Liste der anerkannten Bildungsgänge: www.bvz.admin.ch › Berufe A–Z › Techniker/in HF Informatik

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Techniker/in HF Informatik › Rubrik Weiterbildung

Informationen

ICT-Berufsbildung Schweiz: www.ict-berufsbildung.ch

Bemerkungen

Der Rahmenlehrplan wird zurzeit überarbeitet. Siehe www.ict-berufsbildung.ch

Wirtschaftsinformatiker/in HF

Wirtschaftsinformatiker und -informatikerinnen HF stehen an der Schnittstelle zwischen der Kerninformatik und den verschiedenen Unternehmensbereichen wie Marketing, Rechnungswesen, Unternehmensführung. Sie verfügen über vertiefte Fachkompetenzen in Informatik und Betriebswirtschaft. Im Bereich Business-Informatik planen, entwickeln und realisieren sie als Projektleiter/innen anspruchsvolle betriebliche IT-Lösungen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in EFZ, Mediamatiker/in EFZ, Kaufmann/-frau EFZ (Profil E oder M) oder Diplom Handelsmittelschule
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs, Maturitätsabschluss und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Umfeld der Wirtschaftsinformatik

Berufsbegleitende Bildungsgänge verlangen während der Ausbildung mind. 50% Berufspraxis im Umfeld der Wirtschaftsinformatik.

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution.

Lerninhalte (Beispiele):

- Wirtschaftliche Grundlagen
- Methoden und Techniken
- Projekt-, Prozess-, Risiko- und Qualitätsmanagement
- Servicemanagement
- Systems Engineering + Development
- Application Engineering
- IT-Management, IT-Sicherheit, IT-Qualitätsmanagement und IT-Risikomanagement

Abschluss

Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Das SBFI führt im Berufsverzeichnis eine Liste der anerkannten Bildungsgänge: www.bvz.admin.ch › Berufe A–Z › Wirtschaftsinformatiker/in HF › BG

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftsinformatiker/in HF › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Interessengemeinschaft Berufsbildung Wirtschaftsinformatik IG-BWI: www.ig-bwi.ch

Bemerkungen

Der Rahmenlehrplan wird zurzeit überarbeitet. Siehe www.ig-bwi.ch

Bachelor of Science FH in Informatik

Informatiker/innen FH übernehmen anspruchsvolle Projektleitungs- und Führungsaufgaben. Je nach Betriebsart und -grösse sind sie als Generalistinnen und Generalisten für die Organisation, den Betrieb und die Weiterentwicklung der gesamten ICT-Infrastruktur verantwortlich oder spezialisieren sich auf Informatikbereiche wie Softwareentwicklung, Web-Engineering, Support, Datensicherheit, System- und Netzwerkbetrieb, E-Business oder Projektmanagement.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in einem mit dem Studiengang verwandten Gebiet mit Berufsmaturität
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs mit Berufsmaturität, gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufspraxis in einem mit dem Studiengang verwandten Gebiet

Gute Mathematik-, Englisch- und Programmierkenntnisse sind von Vorteil bzw. teilweise erforderlich. Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung

Viele Fachhochschulen bieten innerhalb der Informatik-Studiengänge Majors, Vertiefungen oder Studienrichtungen an. Sie führen jedoch in der Regel zum Abschluss Bachelor of Science FH in Informatik.

Beispiele von Themen:

- BWL
- Mathematik
- Datenstrukturen und Algorithmen
- Programmierung
- Datenbanken
- Software Engineering
- Netzwerke, IT-Security,
- Web-Engineering
- Projektmanagement

Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Informatik

Dauer

6 Semester Vollzeit, mind. 8 Semester Teilzeit/berufsbegleitend

Bildungsangebote

Studiengänge gibt es an verschiedenen schweizerischen Fachhochschulen: www.berufsberatung.ch/informatik › Fachhochschulen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Informatiker/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bei der jeweiligen Fachhochschule: www.berufsberatung.ch/informatik
› Fachhochschulen

Bemerkungen

Mittlerweile existieren viele interdisziplinäre Studiengänge an Fachhochschulen bzw. Studiengänge an der Schnittstelle zur Informatik mit eigenständigen Abschlüssen, z. B. in Medizininformatik oder Data Science.

Bachelor of Science FH in Wirtschaftsinformatik / Business Information Technology

Wirtschaftsinformatiker/innen FH entwickeln und betreuen betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme. Sie leiten anspruchsvolle Projekte und bilden das Bindeglied zwischen Betriebswirtschaft und Informatik. Sie analysieren u. a. die Anforderungen unter Einbezug der personellen, finanziellen und technischen Ressourcen, erstellen Spezifikationen, evaluieren mögliche Lösungen, koordinieren die Umsetzung und schulen die Anwender/innen.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in einem dem Studiengang verwandten Gebiet mit Berufsmaturität
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs mit Berufsmaturität, gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufspraxis in einem dem Studiengang verwandten Gebiet

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung

Viele Fachhochschulen bieten innerhalb der Wirtschaftsinformatik-Studiengänge Majors, Minors, Vertiefungen oder Studienrichtungen an. Sie führen jedoch in der Regel zum Abschluss Bachelor of Science FH in Wirtschaftsinformatik resp. Bachelor of Science in Business Information Technology

Beispiele von Themen:

- BWL
- Mathematik, Statistik
- Data Science
- Informationsmanagement
- Betriebliche Informationssysteme
- Requirements Engineering
- Programmieren
- Software Engineering
- Projektmanagement

Abschluss

Bachelor of Science FH in Wirtschaftsinformatik
Bachelor of Science FH in Business Information Technology

Dauer

6 Semester Vollzeit, mind. 8 Semester Teilzeit/berufsbegleitend

Bildungsangebote

Studiengänge gibt es an verschiedenen schweizerischen Fachhochschulen:
www.berufsberatung.ch/wirtschaftsinformatik › Fachhochschulen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Wirtschaftsinformatiker/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bei der jeweiligen Fachhochschule: www.berufsberatung.ch/wirtschaftsinformatik
› Fachhochschulen

Bemerkungen

Durch die digitale Transformation entstehen immer spezifischere Studiengänge an Fachhochschulen mit eigenständigen Abschlüssen, z. B. in Data Science oder Digital Business Management.

Time is now

**Jetzt beruflich
umsteigen!**

mit unserem
3-jährigen Lehrgang

**„InformatikerIn EFZ
für Berufsumsteiger“**



Weitere Infos:
www.csbe.ch



CsBe

ICT Ausbildungszentrum Bern



Personalwesen, Betriebliche Ausbildung

Die Aufgaben im **Human Resources** Management sind vielschichtig und variieren je nach Funktion. Voraussetzung, um in diesem Berufsfeld erfolgreich wirken zu können, ist das Interesse an Personal- und Führungsfragen, an betriebswirtschaftlichen und sozialpolitischen Themen sowie eine entsprechende Weiterbildung. In einer Tätigkeit, in der die Menschen im Zentrum stehen, sind Einfühlungsvermögen und Konfliktfähigkeit selbstverständlich.

Noch immer sind es die Menschen, die den Erfolg eines Unternehmens ausmachen. Mitarbeitende werden gezielt gefördert, in Konflikten tritt die Human Resources (HR) als Schlichtungsstelle auf und mit einer professionellen Personalselektion trägt es zum Profil eines Unternehmens bei. Die sozialen Medien und neue Software spielen bei der Rekrutierung eine immer grössere Rolle. Zudem: Die HR prägt das Employer Branding eines Unternehmens.

Der erste Schritt ins Personalwesen erfolgt oft über eine Sachbearbeiter/innen- oder Assistenzfunktion. Dort stehen administrative Tätigkeiten im Vordergrund: Arbeitsverträge erstellen, Lohnabrechnungen inkl. Sozialversicherungsfragen bearbeiten sowie die Unterstützung der Vorgesetzten bei der Personalrekrutierung. Wichtig sind Diskretion, Zuverlässigkeit und Dienstleistungsbereitschaft. Eine Weiterbildung als Personalassistent/in oder als Sachbearbeiter/in Personalwesen erleichtern den Umstieg ins Personalwesen für Branchenfremde, zudem bildet sie die erste Stufe zur Berufsprüfung HR-Fachmann/-frau.

Ein erster Schritt in den **Aus- und Weiterbildungsbereich** kann die Ausbildung von Lernenden sein. Voraussetzung dazu ist unter anderem der Besuch des Kurses für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen. Anschliessend bietet der SVEB eine stufenweise Weiterbildung bis zur höheren Fachprüfung an. Auf Ebene höhere Fachschule wird eine Ausbildung zum/zur Erwachsenenbildner/in HF angeboten. Auch ein Hochschulstudium in den Bereichen Betriebsökonomie oder Psychologie öffnet Türen für eine Tätigkeit im Personalwesen oder in der Aus- und Weiterbildung. Immer mehr Unternehmen setzen auf interne Weiterbildung und rekrutieren dazu auch gern Fachleute aus den eigenen Reihen. Inhalte vermitteln zu können, ist gefragt.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Berufsbildner/in in
Lehrbetrieben
Kursleiter/in in der
Erwachsenenbildung
Payroll Manager/in
Personalassistent/in,
Sachbearbeiter/in
Personalwesen
Praxisausbilder/in
in der Erwachsenenbildung

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Ausbildungsleiter/in
Leiter/in Human Resources

Höhere Fachschulen HF

Erwachsenenbildner/in

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Berufsbildung
Bachelor of Science in
Betriebsökonomie/
Business Administration
mit Vertiefung in Human
Resource Management

Eidg. Berufsprüfungen BP

Ausbilder/in
Berufsbildungs-
fachmann/-frau
HR-Fachmann/-frau

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Berufsbildner/in in Lehrbetrieben

Berufsbildner/innen sind zuständig für die praktische Ausbildung der Lernenden im Lehrbetrieb. Sie führen die Lernenden in den Betriebs-, Berufs- und Arbeitsalltag ein, definieren Lernziele, begleiten, unterstützen und fördern die Lernenden in der praktischen Arbeit und beurteilen die Lernergebnisse. In grösseren Betrieben wird die Ausbildung oft auf mehrere Personen verteilt.

Voraussetzungen

Für die Zulassung zum Bildungsgang sind erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ (Profil B oder E) und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Lehrgebiet
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines verwandten Berufs mit den notwendigen Berufskennnissen im Bereich Kaufmann/-frau EFZ und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Lehrgebiet
- **oder** einschlägiger Abschluss der höheren Berufsbildung
- **oder** einschlägiger Abschluss einer Fachhochschule oder universitären Hochschule und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Lehrgebiet

Ausbildung

Die Qualifikationen werden in einem Kurs für Berufsbildner/innen in Lehrbetrieben (KBB) von 40 Std. oder einem Bildungsgang für Berufsbildner/innen (BBB) von 100 Std. erworben. Die Ausbildung ist Voraussetzung für die Bewilligung zur Ausbildung von Lernenden.

Lerninhalte:

Die Inhalte sind nicht berufsbezogen. Sie betreffen methodisch-didaktische und führungsspezifische Grundlagen für die Ausbildung von Jugendlichen. Details sind bei den Kursanbietern erhältlich.

Abschluss

KBB: eidg. anerkannter Ausweis als Berufsbildner/in in Lehrbetrieben

BBB: eidg. anerkanntes Diplom als Berufsbildner/in in Lehrbetrieben

Dauer

KBB mind. 40 Kursstd. (5 Tage),

BBB mind. 100 Lernstd. (8 Tage)

Bildungsangebote

Die KBB werden von den Kantonen selbst oder in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt durchgeführt. Die kantonalen Berufsbildungsämter führen teilweise Listen mit Bildungsangeboten. Adressverzeichnis der Berufsbildungsämter: www.adressen.sdbb.ch

Für die BBB führt das SBFI eine Liste mit den anerkannten Anbietern. Die Liste ist auf folgender Website verlinkt: www.klbb.berufsbildung.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Berufsbildner/in (alle Branchen)
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Das Portal zur Berufsbildung: www.klbb.berufsbildung.ch

Kursleiter/in in der Erwachsenenbildung

Kursleiter und Kursleiterinnen in der Erwachsenenbildung führen Veranstaltungen im Bildungsbereich für Erwachsene durch. In der Regel geben sie dabei Fachwissen weiter, welches sie sich in ihrem angestammten Beruf oder durch Familienarbeit angeeignet haben. Das notwendige methodisch-didaktische Rüstzeug erwerben sie zum Beispiel mit dem SVEB-Zertifikat, das vor allem für teilzeitlich Tätige in der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen geeignet ist.

Voraussetzungen

Für die Erlangung des SVEB-Zertifikats «Kursleiter/in» erforderlich:

- Abschluss des SVEB-Moduls 1 «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» oder Gleichwertigkeitsbeurteilung
- mind. 2 Jahre Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung im Umfang von mind. 150 Std., davon mind. 100 Std. Unterricht mit Gruppen

Wer zum Zeitpunkt des Kursabschlusses noch nicht genügend Praxis nachweisen kann, erhält zunächst eine Teilnahmebestätigung und kann nach Erreichen der nötigen Erfahrung das Zertifikat bei der Anbieter-Organisation anfordern (in der Regel bis 5 Jahre nach Kursende).

Ausbildung / Prüfung

Besuch des Moduls «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (Modul AdA FA-M1)

Lerninhalte (Leitlinien):

Grundlagen erwachsenenspezifischen Lernens und Lehrens, Vorüberlegungen bei der Planung, didaktische Modelle, Lektionsplanung, Zielformulierung, Auswahl von Inhalten, Fachdidaktische Transferüberlegungen im eigenen Bereich, Methoden und Sozialformen, Anpassen von Lernunterlagen, Einsatz von Medien, Formulieren von Arbeitsaufträgen, Zielüberprüfungs- und Auswertungsmethoden, Grundlagen Kommunikation, Moderieren, Diversity, Grundlagen Gruppendynamik, Konflikte und Störungen, Reflexion eigene Biografie und Rolle

Der Kompetenznachweis besteht aus einer dokumentierten Praxis-Demonstration (kurze Ausbildungssequenz) mit Beurteilung von Planung, Durchführung und Reflexion.

Abschluss

SVEB-Zertifikat «Kursleiter/in»

Dauer

14 Kurstage (90 Std.) verteilt über 4 Monate für das Modul, daneben 165 Std. Selbstlernzeit

Bildungsangebote

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung führt eine Datenbank mit anerkannten Kursanbietern: www.alice.ch › Ausbilden als Beruf › Anerkannte Angebote

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Kursleiter/in SVEB › Rubrik Weiterbildung

Das Modul FA-M1 ist Stufe 1 des AdA-Baukastens. Es ist der erste Teil von insgesamt 5 AdA-Modulen, die zum eidg. Fachausweis Ausbilder/in (Stufe 2 des AdA-Baukastens) führen, siehe S. 171.

Informationen

SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung: www.alice.ch

Payroll Manager/in

Payroll Manager und Managerinnen arbeiten in privaten oder öffentlichen Unternehmen und sind für die Abwicklung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen zuständig unter Einbezug des Sozialversicherungs- und Arbeitsrechts. Sie kontieren auf- und abbauende Lohnarten, verbuchen den Personalaufwand und erstellen den Übertrag von der Lohnbuchhaltung in die Finanzbuchhaltung.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität und 2 Jahre allgemeine Berufspraxis im kaufmännischen Umfeld nach Abschluss
- **oder** Zertifikat Personalassistent/in HRSE (siehe S. 169)
- **oder** mind. 2 Jahre Berufserfahrung im Personalbereich oder in der Lohnverarbeitung

Ausbildung / Prüfung

Lerninhalte und Prüfungsteile:

- Lohnabrechnungen
- Sozialversicherungsrecht
- Arbeitsrecht
- Lohnbuchhaltung
- Lohnpolitik
- Internationales Recht
- Informatik

Abschluss

Payroll Manager/in edupool.ch

Dauer

Ca. 1 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Durch KV Weiterbildungszentren in verschiedenen Regionen:
www.edupool.ch/pr > Anbietende Schulen

Weiterentwicklung

Payroll Experte/Expertin edupool.ch
HR-Fachmann/-frau BP (siehe S. 173)

Informationen

edupool.ch: www.edupool.ch

Personalassistent/in

Sachbearbeiter/in Personalwesen

Personalassistentinnen und -assistenten bzw. Sachbearbeiter/innen Personalwesen führen in KMU selbstständig die Personaladministration oder unterstützen in grösseren Unternehmen wirkungsvoll Führungskräfte im HR-Bereich. Sie helfen beispielsweise beim Rekrutierungsprozess, kommunizieren mit Bewerberinnen und Bewerbern und führen erste Abklärungen. Im Betrieb sind sie Ansprechpersonen für die Mitarbeitenden bei Fragen zu Lohn, Versicherung, Arbeitszeit oder auch bei Problemen am Arbeitsplatz.

Voraussetzungen	<p>Einige Bildungsgänge verlangen keine speziellen Voraussetzungen.</p> <p>Für das Zertifikat als Personalassistent/in von Human Resources Swiss Exams (HRSE), welches eine Zulassungsbedingung zur Erlangung des eidg. Fachausweises als HR-Fachmann/-frau darstellt, gelten folgende Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Maturität und mind. 2 Jahre Berufspraxis• oder mind. 4 Jahre Berufspraxis
Ausbildung / Prüfung	<p>Von Verbänden konzipierte Bildungsgänge und Abschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none">• edupool.ch, Kaufmännischer Verband Schweiz• HRSE, Human Resources Swiss Exams• VSK, Verband Schweizerischer Kaderschulen <p>Lerninhalte und Prüfungsteile: Grundlagen Human Resources Management, Personaladministration, Arbeitsrecht, Sozialversicherungen und Lohnadministration Je nach Anbieter kommen noch weitere Inhalte dazu.</p>
Abschluss	<p>Sachbearbeiter/in Personalwesen edupool.ch Personalassistent/in mit Zertifikat von Human Resources Swiss Exams (HRSE) Sachbearbeiter/in Personalwesen VSK</p> <p>Der Abschluss von edupool.ch hat die Äquivalenz zum Abschluss von HRSE, sofern die Kandidatinnen und Kandidaten die Voraussetzungen von HRSE zum Zeitpunkt der Prüfung erfüllen. Der Abschluss von VSK hat keine Äquivalenz zum Abschluss HRSE. Detaillierte Informationen sind bei HRSE erhältlich.</p>
Dauer	1 bis 2 Semester berufsbegleitend
Bildungsangebote	<p>Die Verbände führen eine Liste der anbietenden Schulen auf ihrer Website:</p> <p>www.edupool.ch/pw › Anbietende Schulen www.hrse.ch › Prüfungen › Personalassistent/in › Bildungsanbieter www.vsk-fsec.ch › Schulen</p>
Weiterentwicklung	<p>Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Personalassistent/in › Rubrik Weiterbildung</p>
Informationen	<p>edupool.ch: www.edupool.ch Human Resources Swiss Exams HRSE: www.hrse.ch Verband Schweizerischer Kaderschulen VSK: www.vsk-fsec.ch</p>
Bemerkungen	<p>Ab Herbst 2022 gilt für die HRSE-Zertifikatsprüfung eine neue Prüfungsordnung mit dem neuen Abschluss HR-Assistent/in, siehe: www.hrse.ch.</p>

Praxisausbilder/in in der Erwachsenenbildung

Praxisausbilder/innen in der Erwachsenenbildung führen in ihrem Fachbereich Lern- bzw. Praxisbegleitungen mit Erwachsenen unterschiedlichen Alters innerhalb vorgegebener Rahmenbedingungen (Konzepte, Lehrpläne, Lehrmittel usw.) durch. Das notwendige methodisch-didaktische Rüstzeug erwerben sie zum Beispiel mit dem SVEB-Zertifikat, das vor allem für zeitweilig Tätige in der beruflichen und nicht-beruflichen Lernbegleitung von Erwachsenen geeignet ist.

Voraussetzungen

- Für die Erlangung des SVEB-Zertifikats «Praxisausbilder/in» erforderlich:
- Abschluss des SVEB-Moduls «Lernbegleitungen mit Einzelpersonen durchführen» oder Gleichwertigkeitsbeurteilung
 - mind. 2 Jahre Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung im Umfang von mind. 150 Std., davon mind. 100 Std. Lern-/Praxisbegleitungen in Einzelsettings

Wer zum Zeitpunkt des Kursabschlusses noch nicht genügend Praxis nachweisen kann, erhält zunächst eine Teilnahmebestätigung und kann nach Erreichen der nötigen Erfahrung das Zertifikat bei der Anbieter-Organisation anfordern (in der Regel bis 5 Jahre nach Kursende).

Ausbildung / Prüfung

Besuch des Moduls «Lernbegleitungen mit Einzelpersonen durchführen» (Modul AdA PA)

Lerninhalte (Leitlinien):

- Bildung in beruflicher Praxis vermitteln
- Praxisbegleitungen mit Erwachsenen durchführen
- Individuelle Lernprozesse unterstützen

Der Kompetenznachweis umfasst eine schriftliche Dokumentation und Auswertung einer individuellen Praxis- oder Lernbegleitung sowie den Nachweis der Handlungskompetenz im Bereich Praxis- oder Lernbegleitung.

Abschluss

SVEB-Zertifikat «Praxisausbilder/in»

Dauer

14 Kurstage (90 Std.) verteilt über 4 Monate für das Modul, daneben 165 Std. Selbstlernzeit

Bildungsangebote

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung führt eine Datenbank mit anerkannten Kursanbietern: www.alice.ch › Ausbilden als Beruf › Anerkannte Angebote

Weiterentwicklung

Mit dem Ergänzungsmodul (Modul AdA FA-PA-E) und zusätzlicher Praxis in Gruppensettings kann das SVEB-Zertifikat «Kursleiter/in» erlangt werden, siehe S. 167.

Das Modul «Lernbegleitungen mit Einzelpersonen durchführen» (Modul AdA PA) setzt sich aus Teilen der insgesamt 5 AdA-Module zusammen, die zum eidg. Fachausweis Ausbilder/in (Stufe 2 des AdA-Baukastens) führen, siehe S. 171.

Informationen

SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung: www.alice.ch

Ausbilder/in BP

Ausbilder/innen BP planen und leiten Bildungsangebote für Erwachsene. Sie konzipieren und organisieren Kurse und Seminare in ihrem Fachbereich und sind verantwortlich für deren Durchführung und Auswertung. In Verwaltungen, Unternehmungen und sozialen Institutionen sind sie für die innerbetriebliche Schulung und Weiterbildung der Mitarbeitenden zuständig. Im ausserbetrieblichen Bereich arbeiten sie als Kursleitende für Bildungs- und Freizeitzentren, Vereine, Verbände und Gewerkschaften usw.

Voraussetzungen

Zum Beantragen des eidg. Fachausweises erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturität oder gleichwertiger Abschluss
- Nachweis von mind. 4 Jahre teilszeitlicher Praxis mit insgesamt 300 Praxisstunden im Bildungsbereich, davon max. 1/3 Einzel- oder Zweierunterricht
- Nachweis von mind. 16 Std. Gruppensupervision in Bezug auf die Ausbildungspraxis
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die erforderlichen Module können bei anerkannten Kursanbietern absolviert werden (siehe Bildungsangebote):

- Modul AdA-FA-M1: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen (entspricht dem SVEB-Zertifikat «Kursleiter/in»)
- Modul AdA-FA-M2: Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten
- Modul AdA-FA-M3: Individuelle Lernprozesse unterstützen
- Modul AdA-FA-M4: Bildungsangebote für Erwachsene konzipieren
- Modul AdA-FA-M5: Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch gestalten

Die 5 Modulzertifikate sowie der Praxisnachweis werden zur Erlangung des eidg. Fachausweises beim Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB eingereicht. Die in den Modulkursen abgelegten Kompetenznachweise ersetzen eine abschliessende Prüfung.

Abschluss

Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis (inkl. SVEB-Zertifikat «Kursleiter/in»)

Dauer

Mind. 1 Jahr berufsbegleitend (mehrere Kurstage pro Modul und insgesamt ca. 500 Std. Selbstlernzeit)

Bildungsangebote

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB führt eine Datenbank mit anerkannten Kursanbietern:

www.alice.ch › Ausbilden als Beruf › Anerkannte Angebote

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Ausbilder/in BP › Rubrik Weiterbildung

Informationen

SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung: www.alice.ch

Berufsbildungsfachmann/-frau BP

Berufsbildungsfachleute BP verfügen über spezialisierte Kompetenzen in der beruflichen Grundbildung und in der höheren Berufsbildung. Sie beraten Einzelpersonen, private und öffentliche Institutionen und nehmen auch eine Aufsichtsfunktion wahr. Sie arbeiten typischerweise auf Berufsbildungsämtern, in Organisationen der Arbeitswelt (OdA), Berufsfachschulen, Lehrbetrieben und Ausbildungsverbünden. Sie kümmern sich um Ausbildungsgrundlagen, Lernende und Lehrende, Marketing und Projektmanagement.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Abschluss auf Tertiärstufe (höhere Berufsbildung, Hochschule) oder gleichwertige Qualifikation
- Kursausweis oder Diplom als Berufsbildner/in in einem Lehrbetrieb
- mind. 2 Jahre Berufspraxis im Bereich der Berufsbildung
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Module können bei Bildungsanbietern absolviert werden.

Module:

- Beraten von Individuen und Institutionen bei Fragen der Berufsbildung
- Vermitteln von Informationen
- Durchführen von Bildungsmassnahmen
- Steuern der Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung

Prüfungsteile:

Facharbeit, Präsentation und Fachgespräch (schriftlich/mündlich), Fallanalyse (mündlich)

Abschluss

Berufsbildungsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

26 Kurstage und insgesamt ca. 110 Std. Selbstlernzeit

Bildungsangebote

Berufsbildner.ch AG, Bern, Zürich: www.berufsbildner.ch/berufsbildungsfachleute in Kooperation mit der EB Zürich

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Berufsbildungsfachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

SBBK, Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz: www.sbbk.ch

HR-Fachmann/-frau BP

HR-Fachleute BP übernehmen Führungsaufgaben im Bereich Human Resources von KMU, Grossbetrieben oder öffentlichen Verwaltungen. Für diese Institutionen suchen und betreuen sie Mitarbeitende oder Stellensuchende. HR-Fachleute sind in einer der drei folgenden Fachrichtungen tätig: Betriebliches HR-Management, Öffentliche Personalvermittlung und -beratung und Private Personalvermittlung und -verleih.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Diplom Fachmittelschule oder gleichwertiger Ausweis
- Zertifikat Personalassistent/in von Human Resources Swiss Exams (HRSE) oder äquivalent (siehe S. 169)
- mind. 4 Jahre Berufspraxis nach Erwerb des EFZ oder des gleichwertigen Abschlusses, davon:
 - für Fachrichtung Betriebliches HR-Management: mind. 2 Jahre HR-Praxis
 - für Fachrichtung Öffentliche Personalvermittlung oder -beratung: mind. 2 Jahre AVIG Vollzugs-Praxis
 - für Fachrichtung Private Personalvermittlung und -verleih: mind. 2 Jahre HR-Praxis, wovon mind. 1 Jahr in der privaten Personalvermittlung und -verleih

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- VWL, BWL
- Arbeitsrecht
- Sozialversicherungen
- Kommunikation und Interaktion
- Grundlagen HRM
- fachrichtungsspezifische Inhalte

Prüfungsteile:

Generalistenwissen Human Resources (schriftlich), Fachlich fundierte Fallbearbeitung (schriftlich/mündlich), Professionelles Verhalten im Berufsalltag (mündlich)

Abschluss

HR-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis, Fachrichtung Betriebliches Human Resources Management
HR-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis, Fachrichtung Öffentliche Personalvermittlung und -beratung
HR-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis, Fachrichtung Private Personalvermittlung und -verleih

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

HRSE führen eine Liste der Anbieter von Vorbereitungskursen auf ihrer Website: www.hrse.ch › Prüfungen › HR-Fachleute › Bildungsanbieter

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › HR-Fachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Human Resources Swiss Exams HRSE: www.hrse.ch

Ausbildungsleiter/in HFP

Ausbildungsleiter/innen HFP übernehmen Führungs-, Beratungs- und Projektleitungsaufgaben in der Erwachsenenbildung. Sie arbeiten in Bildungsinstitutionen, Unternehmen oder Verwaltungen, wo sie als Bindeglied zwischen der strategischen und operativen Ebene wirken. Sie konzipieren, organisieren, evaluieren und optimieren inner- sowie ausserbetriebliche Bildungsangebote. Neben dem Qualitätsmanagement sind sie oftmals auch für die Akquisition, das Marketing sowie die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis Ausbilder/in oder Nachweis gleichwertiger Kenntnisse
- mind. 4 Jahre Praxis im Umfang von mind. 1500 Std. im Aus- und Weiterbildungsbereich sowie 500 Std. Praxis in einer Leitungsfunktion
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die folgenden für die Prüfung erforderlichen Module können bei Bildungsanbietern absolviert und abgeschlossen werden:

- Modul AdA-D-M1 Bildungskonzepte evaluieren und begründen
- Modul AdA-D-M2 Bildungsangebote koordinieren und begleiten
- Modul AdA-D-M3 Die Qualität des Bildungsangebots entwickeln
- Modul AdA-D-M4 Eine Organisationseinheit führen
- Modul AdA-D-M5 Das Bildungsangebot im Umfeld positionieren
- Modul AdA-D-M6 Projekte im Bildungsbereich leiten

Prüfungsteile:

Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Fachgespräch zur Diplomarbeit, mündliche Arbeitsaufträge

Abschluss

Ausbildungsleiter/in mit eidg. Diplom

Dauer

34 Tage (alle Module) und insgesamt ca. 440 Std. Selbstlernzeit

Bildungsangebote

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung führt eine Datenbank mit anerkannten Kursanbietern: www.alice.ch › Ausbilden als Beruf › Anerkannte Angebote

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Ausbildungsleiter/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung: www.alice.ch

Leiter/in Human Resources HFP

Leiter/innen Human Resources HFP tragen, je nach Grösse der Unternehmen oder Organisationen, die Gesamtverantwortung für HR oder verantworten einen wichtigen Teilbereich bzw. leiten eine HR-Abteilung. Ihr Arbeitsbereich umfasst die HR-Prozesse vom Mitgestalten der strategischen Themen des Unternehmens über die Entwicklung und Konzeption der Personalpolitik, der HR-Wertschöpfungskette bis hin zur Kulturentwicklung und Begleitung von Veränderungsprozessen. Zudem sind sie für die Führung der Mitarbeitenden im HR verantwortlich.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt ist erforderlich:

- eidg. Fachausweis HR-Fachmann/-frau oder einem HR-nahen Berufsbild und mind. 6 Jahre Berufspraxis, davon entweder mind. 2 Jahre Gesamt- oder Teilverantwortung HR (je nach Unternehmensgrösse) oder 4 Jahre Praxis in HR-Projekt- oder HR-Beratungsfunktionen für komplexe Aufgabenstellungen
- **oder** Abschluss Hochschule, Diplom höhere Fachschule, höhere Fachprüfung und mind. 4 Jahre Berufspraxis, davon entweder mind. 2 Jahre Gesamt- oder Teilverantwortung HR (je nach Unternehmensgrösse) oder 4 Jahre Praxis in HR-Projekt- oder HR-Beratungsfunktionen für komplexe Aufgabenstellungen
- **oder** Abschluss auf Tertiärstufe und mind. 6 Jahre Führungspraxis, davon mind. 2 Jahre Führung über zwei Hierarchiestufen.

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte:

- Strategie- und Kulturarbeit
- Veränderungsprozesse
- Projektmanagement
- Führen von HR-Bereichen
- Entwickeln- und Umsetzen von HR-Konzepten
- Management der Anspruchsgruppen

Prüfungsteile:

Strategie- und Kulturarbeit mitgestalten (schriftlich), Critical Incidents/Rollenspiele, Fallstudie HR-Konzepte (schriftlich), Präsentation und Fachgespräch

Abschluss

Leiter/in Human Resources mit eidg. Diplom

Dauer

2 bis 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

HRSE führen eine Liste der Anbieter von Vorbereitungskursen auf ihrer Website: www.hrse.ch › Prüfungen › Leiterin/Leiter HR › Bildungsanbieter

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Leiter/in Human Resources › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Human Resources Swiss Exams HRSE: www.hrse.ch

Erwachsenenbildner/in HF

Erwachsenenbildner/innen HF sind für anspruchsvolle Bildungs- und Beratungstätigkeiten sowie Leitungs- und Entwicklungsaufgaben in Bildungsinstitutionen, Organisationen und Unternehmen verantwortlich. Zu den zentralen Aufgaben gehören die Planung, Konzeption und Leitung neuer Bildungsangebote sowie deren Optimierung. Sie kümmern sich oftmals auch um allgemeine Organisationsfragen und arbeiten teilweise für die Qualitätssicherung oder das Marketing.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss
- Berufstätigkeit in der Erwachsenenbildung zu mind. 50% (auch während der ganzen Ausbildung)
- bestandene Eignungsabklärung

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution mit folgenden Lerninhalten:

- Bildungsentwicklung fördern
- Validierungsverfahren mitgestalten
- Bildungsangebote entwickeln
- Curricula erarbeiten
- Bildungsqualität entwickeln
- Bildungsangebote im Umfeld und in der Organisation positionieren
- Entwicklungsprojekte und Arbeitsteams im Bildungsbereich leiten
- Bildungsveranstaltungen planen, durchführen und evaluieren
- Gruppen in Lern- und Entwicklungsprozessen leiten und begleiten
- Lernergebnisse und Kompetenzen erfassen und beurteilen
- Personen in Lernprozessen und Bildungslaufbahnen begleiten

Abschluss

Dipl. Erwachsenenbildner/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 3 Jahre berufsbegleitend

Bildungsangebote

AEB Schweiz, Akademie für Erwachsenenbildung, Bern, Luzern, Zürich:
www.aeb.ch › Bildungsangebot › Erwachsenenbildung
SELF, Höhere Fachschule für Erwachsenenbildung, Leitung und Führung:
www.self.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Erwachsenenbildner/in HF
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung: www.alice.ch

Bachelor of Science FH in Berufsbildung

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs in Berufsbildung sind Expertinnen und Experten der Berufsbildung und ihrer Weiterentwicklung beispielsweise in öffentlichen Verwaltungen, Organisationen der Arbeitswelt, Verbänden oder Berufsfachschulen. Mit ihrem Wissen zum Berufsbildungssystem und -management leiten sie Berufsbildungsprojekte und gestalten die Arbeitswelt im digitalen Zeitalter.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium:

- Berufsmaturität, Fachmaturität, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis
- bestandenenes Aufnahmeverfahren

Detaillierte Informationen sind beim Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB erhältlich.

Ausbildung

Das Studium kombiniert Präsenzunterricht mit begleitetem Selbststudium und Praktika und ist modular aufgebaut. Der Präsenzunterricht findet in regelmässiger über das Semester verteilten Blöcken zweiwöchentlich statt.

Modulbereiche:

- Berufsbildungsmanagement & Berufsbildungssystem
- Lernen & Empowerment
- Digitale Professionalität
- Kommunikation & Leadership
- Methoden & Bildungsevaluation
- Modulübergreifender Transfer

Die Lerninhalte bzw. die Modulübersicht sind auf der Website des EHB ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Berufsbildung

Dauer

8 Semester (berufsbegleitendes) Teilzeitstudium

Bildungsangebote

EHB, Zollikofen: www.ehb.swiss/bachelor-berufsbildung

Weiterentwicklung

Z. B. Master of Science FH in Berufsbildung

Informationen

Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB: www.ehb.swiss

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie/ Business Administration

mit Vertiefung in Human Resource Management

Betriebsökonominnen und -ökonominnen FH im Bereich Human Resources übernehmen leitende Funktionen in der Personaladministration, im Personalcontrolling, in der Gewinnung, Entwicklung und Erhaltung von Personal und in der Gestaltung von Arbeitsbeziehungen.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität in einem anderen Beruf und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Berufserfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf

Ausbildung / Prüfung

Beispiele von Themen in der Vertiefung Human Resource Management sind Arbeitspsychologie, Statistisches HR, HR Marketing, Digitalisierung im HRM

Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Je nach Fachhochschule:

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie oder Business Administration mit der Vertiefung in Human Resource Management

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 bis 10 Semester berufsbegleitend/Teilzeit (je nach Fachhochschule)

Bildungsangebote

Berner Fachhochschule, Bern: www.bfh.ch/wirtschaft/studium
Hochschule Luzern: www.hslu.ch/wirtschaft › Studium › Bachelor
Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch › Studium › Wirtschaft

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsverband:

HR Swiss – Schweizerischer HR-Verband: www.hr-swiss.ch

Sprachen, Übersetzen, Journalismus

Fremdsprachenkenntnisse spielen im Berufsleben eine immer wichtigere Rolle. In vielen Unternehmen sind insbesondere gute Englisch- und Französischkenntnisse unumgänglich. Es kann aber auch von Vorteil sein, wenn man andere Sprachen und Kulturen kennt, wie z. B. Arabisch. Der Wortschatz kann mit Hilfe von elektronischen Medien oder in einem Kurs im In- oder Ausland aufgebessert werden.

Wer eine Fremdsprache souverän beherrschen und auch beruflich einsetzen möchte, sollte einen Sprachaufenthalt in einer anderen Sprachregion mit anerkanntem Diplomabschluss in Erwägung ziehen, denn wer eine fremde Sprache im Alltag erlebt, übernimmt Wörter und Ausdrucksweisen fast automatisch. Tipps für Sprachaufenthalte im Ausland: www.berufsberatung.ch/sprachaufenthalt

Der «Gemeinsame Europäische Referenzrahmen» (GER) ermöglicht, seine Sprachkenntnisse selbst einzuschätzen. Im Internet findet man Tests, mit denen man sich einstufen kann, wie z. B. der Sprachtest der Klubschule Migros: www.klubschule.ch › [Dienstleistungen](#) › [Einstufungstest Sprachen](#) oder die Sprachtests des Goethe Verlags: www.goethe-verlag.com › [Tests](#)

In der heutigen global vernetzten Welt ist das Vermitteln zwischen Sprachen, Kulturen und Fachbereichen immer notwendiger: Dokumente werden in die unterschiedlichsten Sprachen übersetzt, für Events werden Gäste aus aller Welt eingeladen, Produkte werden in verschiedenste Länder exportiert. **Sprach- und Kulturmittler/innen** müssen die Fähigkeit haben, sich in fremde Gedankengänge einzudenken und diese

nachzuvollziehen. Sie beherrschen mindestens zwei Fremdsprachen auf hohem Niveau, arbeiten aber oft vorwiegend mit ihrer Muttersprache. Das heisst, sie benötigen nicht nur sehr gute Kenntnisse der Fremdsprachen. Die Beherrschung der Muttersprache sowie ein gutes Sprachgefühl sind genauso wichtig. Eine kaufmännische Grundbildung bietet auch für Sprachvermittlungsarbeiten eine gute Grundlage.

In einer Informationsgesellschaft sind **Kommunikationsberufe** von entscheidender Bedeutung. Medienberufe bieten grundsätzlich die Chance, in andere Welten zu blicken und sich mit unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen. Die alltägliche Arbeit besteht jedoch aus Schreib- und Bildschirmarbeit, exaktem Recherchieren, Zeitdruck, unregelmässigen Arbeitszeiten und Sitzungen im Redaktionsteam. Wer sich in der Medienwelt nachhaltig positionieren will, muss sich auch im Online-Bereich weiterbilden.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Journalist/in

Lektor/in

Übersetzer/in

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Eidg. Berufsprüfungen BP

Fachmann/-frau
für interkulturelles
Dolmetschen und Vermitteln

Höhere Fachschulen HF

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Arts
Angewandte Sprachen

Bachelor of Arts in
Sign Language Interpreting

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Journalist/in

Journalistinnen und Journalisten recherchieren, selektieren Informationen und verbreiten sie. Sie schreiben Artikel, Kommentare und Reportagen, gestalten Radio- und Fernsehbeiträge oder audiovisuelle Inhalte für Online-Medien. Die Arbeit kann je nach Medium, Unternehmensgrösse und Funktion unterschiedliche Schwerpunkte haben.

Voraussetzungen

Zulassung zu den Bildungsgängen:

- abgeschlossene Berufsausbildung, Maturitätsabschluss oder gleichwertig
- teilweise Anstellung, Volontariat im Journalismus während der Weiterbildung

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung / Inhalte

Im Journalismus gibt es verschiedene Aus- und Weiterbildungsgänge.

Beispiele von Lerninhalten:

- Medienrecht und -ethik
- Recherche
- Schreiben
- Storytelling
- Sprache
- Kommunikation
- Multimedia

Die Modulübersichten sind auf den Websites der Bildungsanbieter ersichtlich.

Abschluss

Schuleigene Diplome/Zertifikate

Dauer

1 bis 4 Semester, je nach Anbieter

Bildungsangebote

- Fachhochschule Graubünden FHGR, IMK-Lehrgang, Chur: www.fhgr.ch
› Weiterbildung › Medien, Technik und IT › Fachkurs › IMK-Lehrgang Medien
- MAZ, Luzern: www.maz.ch › Alle Angebote › Journalismus Studiengänge
- Medienschule Nordwestschweiz MNS: www.medien-campus.ch › Angebot
› Medien
- Medienschule, St. Gallen: www.medien-schule-ost.ch
- Radioschule klipp+klang, Zürich: www.klippklang.ch › Aus- und Weiterbildung
- Ringier, Zürich: www.ringierjournalistenschule.ch
- Schule für Angewandte Linguistik SAL, Zürich: www.sal.ch › Story Academy
› Journalismus
- Studio 1, Schlieren ZH: www.studioeins.ch › Masterclass

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Journalist/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsverband:

impressum – Die Schweizer Journalist/innen: www.impressum.ch

Bemerkungen

- Weitere Lehrgänge und Kurse s. www.berufsberatung.ch/awd
- Bildungsangebote an Hochschulen im Bereich Journalismus s. Bachelor FH in Business Communications/Kommunikation (siehe S. 121)

Der Berufseinstieg in den Journalismus ist auch über ein Volontariat oder ein Praktikum auf einer Redaktion möglich.

Lektor/in

Lektorinnen und Lektoren lesen Manuskripte und prüfen sie inhaltlich und sprachlich. Sie arbeiten mit Autorinnen oder Autoren zusammen und vertreten dabei den herausgebenden Verlag, dessen Programm sie mitgestalten. Lektorinnen und Lektoren arbeiten vor allem in Verlagen, aber auch bei Medien, Verbänden oder in Dienstleistungsunternehmen, wo sie beispielsweise Internetseiten, Werbetexte, Firmenberichte oder Produktbeschreibungen bearbeiten.

Voraussetzungen

Mögliche Vorbildungen für eine Lektoratstätigkeit:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im kaufmännischen Bereich oder im Buchhandel
- **und/oder** Abschluss Hochschule z. B. in Sprachen, Übersetzen oder Kommunikation

Ausbildung

Die Medienschule Nordwestschweiz MNS bietet einen Lehrgang an, der mind. 15 Seminare umfasst mit folgenden Modulen:

- Lektorat: Planung und Zusammenarbeit
- Arbeit mit Texten und Informationen
- Neue Medien

Der Lehrgang der Schule für Angewandte Linguistik SAL ist in folgende Modulgruppen unterteilt:

- Übersicht
- Produktmanagement
- Linguistische Grundlagen
- Spezifische Vertiefung
- Werkstatt
- Praxistransfer
- Coaching

Die Modulbeschreibungen sind auf den Websites der Schulen ersichtlich. Beide Lehrgänge enden mit einem begleiteten Praxis- bzw. Diplomprojekt.

Abschluss

Schuleigene Diplome

Dauer

Ca. 1 ½ Jahre berufsbegleitend. Aufgrund Seminarsystem bei der MNS anpassbar

Bildungsangebote

Medienschule Nordwestschweiz MNS, Stein AG: www.medien-campus.ch/lektorat
Schule für Angewandte Linguistik SAL, Zürich: www.sal.ch/weiterbildung/lektorien

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Lektor/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Medienschule Nordwestschweiz MNS: www.medien-campus.ch
Schule für Angewandte Linguistik SAL: www.sal.ch

Bemerkungen

In der Schweiz und in Deutschland werden ausserdem Seminare angeboten:

- Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV: www.sbv.ch
- Akademie der Deutschen Medien: www.medien-akademie.de
- Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren VFLL: www.vfll.de
- Mediacampus Frankfurt: www.mediacampus-frankfurt.de

Übersetzer/in

Übersetzer und Übersetzerinnen übertragen einen geschriebenen Text in eine andere Sprache, in der Regel von einer Fremd- in die Muttersprache. Sie passen den Text dem neuen Zielpublikum und dessen Sprachkultur an. Sie achten darauf, dass der Text so ankommt, wie er gemeint ist. Professionelle Übersetzer/innen werden insbesondere für anspruchsvolle und/oder wichtige Texte in Anspruch genommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- abgeschlossene Ausbildung auf der Sekundarstufe II
- hohe Kompetenz in der Muttersprache
- mindestens Niveau C1 in den gewählten Fremdsprachen

Ausbildung / Prüfung

Bildungsgang an der Schule für Angewandte Linguistik SAL mit folgenden Lerninhalten:

- (Fach-)Übersetzen
- Grammatik
- Stilistik und Textproduktion
- Recherche und Wissensmanagement
- Übersetzungstheorie
- Wissenschaftliches Schreiben
- Linguistik
- Textanalyse
- Terminologie
- Berufskunde
- Computer Assisted Translation
- Machine Translation & Postediting

Deutsch ist die obligatorische Studiensprache. Weitere wählbare Studiensprachen sind Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Es wird immer in die Muttersprache übersetzt.

Prüfungsteile:

Linguistik, Übersetzungstheorie, Grammatik Mutter- und Fremdsprache, Stilistik Mutter- und Fremdsprache, Textproduktion Mutter- und Fremdsprache, Fachübersetzen in 2 gewählten Fachgebieten, Terminologie- und Diplomarbeit

Abschluss

Schuleigenes Diplom

Dauer

3 bis 6 Semester berufsbegleitend (montags und samstags), je nach Vorbildung

Bildungsangebote

Schule für Angewandte Linguistik SAL, Zürich: www.sal.ch/uebersetzerschule
› Übersetzer/in › Studienmodell

Weiterentwicklung

Z. B. Master of Advanced Studies MAS Transkulturelle Kommunikation und Übersetzen am Institut für Kommunikation & Führung IKF in Luzern:
www.sal.ch/uebersetzerschule › Übersetzer/in › Dual Degree Master

Informationen

Berufsverband:

ASTTI, Schweizerischer Übersetzer-, Terminologen- und Dolmetscher-Verband:
www.astti.ch

Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln BP

Interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde ermöglichen die Verständigung zwischen Fachpersonen und zugewanderten Personen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Sie verfügen über die grundlegenden Dolmetschetechniken und führen mehrheitlich Gespräche mit drei Parteien. Sie üben ihre Tätigkeit häufig nebenberuflich aus. Ihre Aufträge erhalten sie in der Regel von regionalen Vermittlungsstellen, Schulen, Ärzten und Ärztinnen, Sozialbehörden und anderen Institutionen. Sie handeln selbstverantwortlich und halten sich an die berufsethischen Grundsätze wie die Schweigepflicht.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertige Qualifikation
- Zertifikat INTERPRET* für interkulturell Dolmetschende
- Nachweis der Kompetenz in der lokalen Amtssprache (Niveau C1)
- mind. 500 Std. Praxis im interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln
- erforderliche Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- mind. 26 Std. Gruppen-Praxisreflexion, davon mind. 18 Std. Supervision
- mind. 26 Std. berufsrelevante Weiterbildung

* besteht aus den beiden Modulen Interkulturelles Dolmetschen im Dialog und Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Kann auch mittels Gleichwertigkeitsverfahren erlangt werden.

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Modulabschlüsse können bei Bildungsanbietern erworben werden.

Modulabschlüsse:

- a) mindestens ein Modul Interkulturelles Dolmetschen: Dolmetschen über das Telefon oder Dolmetschen bei Behörden und Gerichten oder Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich
- b) mindestens ein Modul Interkulturelles Vermitteln: Begleiten von Personen im Integrationsprozess oder Leiten von Gesprächsgruppen im interkulturellen Kontext oder Leiten von Informations- und Bildungsveranstaltungen im interkulturellen Kontext oder Mitwirken bei Projekten im interkulturellen Kontext
- c) mindestens ein weiteres Modul aus a) oder b)
- d) Abschlussmodul: Rollenbewusstes Handeln in unterschiedlichen Settings

Prüfungsteile:

Prüfungsarbeit (schriftlich), Präsentation, Fachgespräch, praktisches Dolmetschen

Abschluss

Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln mit eidg. Fachausweis

Dauer

Ca. 2 bis 2½ Jahre berufsbegleitend

Bildungsangebote

INTERPRET führt eine Liste mit anerkannten Modulanbietern:

www.inter-pret.ch › Ausbildungsinstitutionen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau interkulturelles Dolmetschen/Vermitteln › Rubrik Weiterbildung

Informationen

INTERPRET, die schweizerische Interessengemeinschaft für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln: www.inter-pret.ch

Bachelor of Arts FH Angewandte Sprachen

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Angewandte Sprachen sind Sprach- und Kommunikationsprofis, die sich souverän zwischen Sprachen, Kulturen und Domänen bewegen können. Sie sind mit den Grundlagen des Übersetzens vertraut und können verschiedene Textsorten in mehreren Sprachen verfassen. Sie arbeiten beispielsweise im internationalen Kommunikationsumfeld, als Usability-Expertinnen und -Experten, als Untertitler/innen von Medienproduktionen oder als Manager/innen von Übersetzungsprojekten.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium:

- gymnasiale Maturität, Berufsmaturität, Fachmaturität oder gleichwertiger Abschluss
- bestandene Eignungsabklärung (Sprachprüfungen, Gruppengespräch)

Detaillierte Informationen sind bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW erhältlich.

Ausbildung

Studiengang an der ZHAW. Ab dem 2. Studienjahr kann eine der folgenden Vertiefungen gewählt werden: Mehrsprachige Kommunikation, Multimodale Kommunikation oder Fachkommunikation und Informationsdesign

3 Studiensprachen: Grundsprache (in der Regel Muttersprache), eine 1. und eine 2. Fremdsprache. Je nach gewählter Vertiefung sind unterschiedliche Sprachkombinationen möglich. Englisch ist für alle obligatorisch und muss als 1. oder 2. Fremdsprache gewählt werden.

In den ersten beiden Studienjahren werden die sprachlich-kommunikativen Kenntnisse (Linguistik, Übersetzen, Grundlagen Fachgebiete) gefestigt. Danach kommen Themen wie Verständlichkeit, Visualisierung Terminologearbeit und die vertiefungsspezifischen Inhalte hinzu.

Abschluss

Bachelor of Arts FH Angewandte Sprachen

Dauer

6 Semester Vollzeit oder ca. 10 Semester Teilzeit

Bildungsangebote

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Angewandte Linguistik, Winterthur: www.zhaw.ch/linguistik › Studium

Weiterentwicklung

Z. B. Master of Arts FH Angewandte Linguistik an der ZHAW mit Vertiefung Fachübersetzen, Konferenzdolmetschen oder Organisationskommunikation
Siehe dazu www.berufsberatung.ch/berufssuche › Übersetzer/in FH

Informationen

Berufsverband:

ASTTI, Schweizerischer Übersetzer-, Terminologen- und Dolmetscher-Verband:
www.astti.ch

Bachelor of Arts HfH in Sign Language Interpreting

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs in Sign Language Interpreting (Gebärdensprachdolmetschen) werden in den unterschiedlichsten Gebieten des Alltags von gehörlosen Personen eingesetzt, z.B. bei Aus- und Weiterbildungen, Arztbesuchen, Elternabenden, Vorträgen, kulturellen Anlässen, im Arbeitsalltag oder bei Behördenkontakten. Sie übersetzen das gesprochene Wort in Gebärdensprache und umgekehrt. Sie erhalten ihre Aufträge in der Regel von der Vermittlungszentrale der Stiftung Procom und arbeiten vorwiegend auf Abruf.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium:

- Berufsmaturität, Fachmaturität, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss
- Beherrschen eines schweizerdeutschen Dialektes und des Hochdeutschen, Fremdsprachen sind von Vorteil
- Wohnort in einem der Trägerkantone, Steuerpflichtigkeit seit mind. 1 Jahr
- genügende Kenntnisse der deutschschweizerischen Gebärdensprache (Nachholen während 1. Semester möglich)
- guter Leumund
- gutes Hör- und Sehvermögen (Attest durch Hörgeräte-Akustiker/in)
- bestandene Eignungsabklärung (psychologische Faktoren, motorische Fähigkeiten und Gedächtnisleistung)

Über Zulassungsmöglichkeiten für Personen ohne Maturitätsabschluss informiert die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich.

Ausbildung

Im Bachelorstudiengang an der HfH Zürich werden theoretische Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen verknüpft und reflektiert.

Das Studium vermittelt Kenntnisse in angewandten Sprach- und Translationswissenschaften sowie in Soziologie und Interkulturalität. Der Auf- und Ausbau der Kompetenzen in der Deutschschweizer Gebärdensprache, des Hochdeutschen und des Schweizerdeutschen nimmt dabei eine wichtige Stellung ein. Neben den theoretischen Inhalten bietet die Ausbildung auch entsprechende Praktika in unterschiedlichen Settings an.

Abschluss

Bachelor of Arts HfH in Sign Language Interpreting

Dauer

4 Jahre Teilzeit, alle 4 Jahre. Nächster Start im September 2025

Bildungsangebote

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich: www.hfh.ch › Ausbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Gebärdensprachdolmetscher/in FH › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Verbände:

Dachverband Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS: www.sgb-fss.ch

Berufsvereinigung der GebärdensprachdolmetscherInnen Deutschschweiz BGD: www.bgd.ch

Vom Sprachtalent zum Kommunikationsprofi

Unser vielfältiges Angebot auf Bachelorstufe bietet dir attraktive Berufschancen:

Bachelor Angewandte Sprachen

- Mehrsprachige Kommunikation
- Multimodale Kommunikation
- Fachkommunikation und Informationsdesign

Bachelor Kommunikation

- Journalismus
- Organisationskommunikation

Bachelor Sprachliche Integration

- Sprachberatung und -coaching
- Sprachbildungsmanagement

ZHAW Departement Angewandte Linguistik, Theaterstrasse 15c,
8401 Winterthur, +41 58 934 60 60, info.linguistik@zhaw.ch

Mehr Informationen
und nächste
Info-Termine:
[www.zhaw.ch/
sprachtalent](http://www.zhaw.ch/sprachtalent)

Studium



Tourismus, Reisebranche, Hotellerie

Die Tourismus- und Reisebranche sowie die Hotellerie sind ein attraktives Arbeitsfeld für flexible, kontaktfreudige und dienstleistungsorientierte Leute mit persönlicher Ausstrahlung. Die Zeiten sind jedoch härter geworden: Preisdruck auf allen Ebenen, internationale Konkurrenz, zunehmende Hektik, stets individuellere Erlebniswünsche der Gäste machen diese Berufe immer anspruchsvoller. Professionelles, effizientes und kostenbewusstes Arbeiten, Kreativität, ausgeprägte innovative und kommunikative Fähigkeiten sowie überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft sind gefordert. Wer diese Qualitäten mitbringt, findet weltweit interessante Jobs.

Mit entsprechender Aus- und Weiterbildung bieten sich vielseitige Aufstiegschancen. Die häufigste Einstiegsmöglichkeit in den **Tourismus** ist eine kaufmännische Grundbildung mit anschließender Weiterbildung an einer höheren Fachschule für Tourismus oder an einer Fachhochschule. Auch der Besuch einer Hotelfachschule kann in die Tourismusbranche führen.

Ein Umstieg in die **Reisebranche** beginnt oft mit vorbereitenden Kursen im Bereich der Reise-sachbearbeitung.

Immer mehr werden auch Spezialistinnen und Spezialisten im Erlebnistourismus gesucht, hier gelingt mit dem passenden Hobby manchmal ein Quereinstieg.

Gastgewerbe und Hotellerie unterliegen Währungsschwankungen. Für Wachstumspotenzial sprechen aber die in jüngerer Vergangenheit an die Hand genommenen Strukturoptimierungen

und die bereits erzielten Effizienz- und Produktivitätssteigerungen. Vorteilhaft für das Schweizer Gastgewerbe und die Hotellerie sind zudem die hohe Attraktivität der Schweiz als Tourismusdestination sowie die Tatsache, dass die touristischen Nachfragemärkte weltweit stark wachsen. Für eine anspruchsvolle Funktion in der Hotellerie ist in der Regel eine Ausbildung an einer Hotelfachschule unumgänglich. In der Hotellerie wird vermehrt mit Wellnessangeboten konkurriert, auch hier werden gut ausgebildete Fachkräfte gesucht.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Reiseberater/in

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Höhere Fachschulen HF

Hôtelier/-ière-
Restaurateur/-trice
Tourismusfachmann/-frau

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science FH in
International Hospitality
Management

Bachelor of Science FH in
Tourismus

Eidg. Berufsprüfungen BP

Chef/fe de Réception
Gästebetreuer/in
im Tourismus

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Reiseberater/in

Reiseberater/innen arbeiten in einem Reisebüro. Sie verkaufen Ferienangebote, Geschäftsreisen und/oder organisieren Individual- sowie Gruppenreisen. Sie beraten die Kundschaft, offerieren unterschiedliche Angebote und stellen die nötigen Reisedokumente zusammen. Je nach Arbeitgeber spezialisieren sie sich z. B. auf bestimmte Reisearten, Reisesegemente oder Länder.

Voraussetzungen	Zulassung zum Grundkurs Reisebranche: Kaufmännischer Abschluss oder Erfahrung (mit Vorteil eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)), Abschluss Handelsmittelschule, Fachmittelschule oder Handelsdiplom
Ausbildung / Prüfung	Grundkurs Reisebranche der Höheren Fachschule für Tourismus in Zürich mit folgenden Lerninhalten: <ul style="list-style-type: none">• Grundwissen (Reiserecht, Arbeitsmarkt usw.)• Reisegeografie und Destinationskunde• Reisearten• Tarife und Reservationssysteme• Leistungsträger (Versicherung usw.)• Verkauf Der Grundkurs wird mit einer schriftlichen, einer praktischen und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.
	Globetrotter Travel Service bietet eine betriebsinterne Weiterbildung für Quereinsteiger/innen an. Die Ausbildung erfolgt am Arbeitsplatz (Festanstellung). Parallel dazu werden während den ersten Monaten reisefachliche Lektionen besucht, die mit Modulen in Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen ergänzt werden.
Abschluss	Grundkurs: Schuleigenes Diplom (anerkannt vom Schweizer Reise-Verband SRV) Globetrotter: Betriebsinterner Abschluss
Dauer	Grundkurs: 4 Monate Vollzeit oder 7 Monate berufsbegleitend Die Ausbildung bei Globetrotter Travel Service dauert insgesamt 2 Jahre.
Bildungsangebote	<ul style="list-style-type: none">• IST AG, Höhere Fachschule für Tourismus, Zürich: www.ist-edu.ch › Ausbildung › Grundkurs Reisebranche• Globetrotter Travel Service, Bern: www.globetrotter.ch › Jobs › Quereinsteiger – Perspektiven als Reiseberater
Weiterentwicklung	Z. B. dipl. Tourismusfachmann/-frau HF
Informationen	Schweizer Reise-Verband SRV: www.srv.ch

Chef/fe de Réception BP

Chefs oder Cheffes de Réception sind in Hotelbetrieben für die Betreuung der Gäste und für das Reservationssystem verantwortlich. Sie führen Mitarbeitende im Bereich Empfang und Conciergerie. Im Backoffice erledigen sie vorwiegend administrative Aufgaben. Zudem sind sie für die Finanzbuchhaltung und Betriebsabrechnung verantwortlich. Darüber hinaus beteiligen sie sich an der Entwicklung und Umsetzung von Marketingkonzepten für den Hotel- und Gastronomiebereich.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr im Bereich Empfang/Administration
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Bereich Empfang/Administration

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- Kursausweis oder Diplom Berufsbildner/in (siehe S. 166)

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Modulabschlüsse können bei Bildungsanbietern erworben werden.

Modulabschlüsse:

- Modul 1: Front Office und Administration
- Modul 2: Marketing und Verkauf II
- Modul 3: Betriebsorganisation
- Modul 4: Führung
- Modul 5: Finanzen II

Basismodule (nur für Kandidatinnen und Kandidaten ohne Abschluss als Kaufmann/-frau EFZ): Marketing und Verkauf I, Finanzen I

Prüfungsteile:

Empfang, Dienstleistung, Verkauf (praktisch), Fallstudie (schriftlich), Fachgespräch Betriebswirtschaft, Lernreflexionsdossier (vorgängig erstellt), Prüfungsgespräch zur Lernreflexion

Abschluss

Chef de Réception mit eidg. Fachausweis

Dauer

Ca. 1 Jahr berufsbegleitend (6 Blockkurse à 5 Tage)

Bildungsangebote

Hotel & Gastro formation Schweiz, Weggis: www.hotelgastro.ch › Berufsbildung
› Eidgenössischer Fachausweis

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Chef de Réception
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Hotel & Gastro formation Schweiz: www.hotelgastro.ch

Gästebetreuer/in im Tourismus BP

Gästebetreuer und -betreuerinnen im Tourismus arbeiten in der Regel am Frontdesk in einem Tourismusbüro, bei Bergbahnen, in Hotels, bei Reiseveranstaltern oder einem anderen Tourismusbetrieb und übernehmen die Verantwortung für die Planung und Organisation der Dienstleistungen. Sie gestalten und aktualisieren Kommunikationsmittel und stellen deren zeitgerechte Distribution sicher. Sie beraten die Kundschaft und verkaufen entsprechende Angebote. Dazu gehören auch die Nachbereitung sowie die Verwaltung der Kundendaten.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Abschluss auf Sekundarstufe II oder gleichwertig und mind. 2 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr im Bereich Empfang/Réception/Kundendienst, Anwendung eines Reservationssystems, Reservation/Führung resp. Begleitung im Tourismus oder Organisation von Veranstaltungen
- Kenntnisse mind. 1 Fremdsprache auf Niveau B1 (Sprachdiplom oder Berufspraxis in der Fremdsprache)
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

In Lehrgängen können die folgenden, erforderlichen Module absolviert und abgeschlossen werden:

- Kundenbetreuung
- Angebotsgestaltung
- Kommunikation und Distribution
- Selbstmanagement

Prüfungsteile:

Fallstudie (schriftlich), Rollenspiel und Fachgespräch

Abschluss

Gästebetreuer/in im Tourismus mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Der Schweizer Tourismus-Verband STV führt eine Liste mit Anbietern von Vorbereitungskursen: www.stv-fst.ch/gaestebetreuer

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Gästebetreuer/in im Tourismus › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizer Tourismus-Verband: www.stv-fst.ch

Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF

Hôtelières-Restauratrices und Hôteliers-Restaurateurs führen selbstständig Unternehmen in der Hotellerie und Gastronomie. Als Kadermitarbeitende verfügen sie über vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Hotellerie, Verpflegung, Betriebswirtschaft und Unternehmensführung. Sie sichern die Qualität der Dienstleistungen, entwickeln Angebote, optimieren Abläufe und kontrollieren die Einhaltung der Vorschriften. Zudem managen sie die Finanzen, erstellen Budgets und klären Steuer-, Versicherungs- sowie Rechtsfragen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Abschluss auf Sekundarstufe II oder gleichwertiger Abschluss
- sehr gute Kenntnisse der Unterrichtssprache
- evtl. zusätzliche Aufnahmebedingungen (z. B. Mindestalter, Fremdsprachenkenntnisse)

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution.

Lerninhalte (Beispiele):

- Küche
- Restauration
- Frontoffice
- BWL
- Unternehmensführung

Abschluss

Dipl. Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 4½ Jahre Vollzeit oder berufsbegleitend

Bildungsangebote

- Belvoirpark Hotelfachschule, Zürich: www.belvoirpark.ch
- Hotelfachschule Thun: www.hfthun.ch
- SHL Schweizerische Hotelfachschule, Luzern: www.shl.ch
- SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality, Passugg: www.ssth.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bei den jeweiligen Bildungsinstitutionen

Bemerkungen

Ein neuer Rahmenlehrplan wird erarbeitet. Geplanter Berufstitel:
Dipl. Hotelier/iere-Gastronom/in HF.

Tourismusfachmann/-frau HF

Tourismusfachleute arbeiten in der Tourismus- und Freizeitindustrie und sind dort wichtige Ansprechpartner für die Kundschaft und Erbringer von touristischen Leistungen. Sie vermarkten beispielsweise touristische Angebote aus der Schweiz oder organisieren Tagungen und Kongresse. In Reisebüros oder als Tour Operator bringen sie ihrer Kundschaft verschiedene Destinationen aus aller Welt näher. Sie analysieren Angebote, erstellen und bewerten Konzepte. Ausserdem machen sie Vorschläge zur Produktgestaltung und suchen nach neuen touristischen Ressourcen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Abschluss auf Sekundarstufe II oder gleichwertig
- mind. 1 Jahr Berufspraxis in der Tourismus- und Freizeitindustrie oder in einem tourismusverwandten Betrieb (sofern praktische Tätigkeit nicht im Bildungsgang integriert)
- evtl. bestandene Eignungsabklärung

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Bildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an einer Bildungsinstitution.

Lerninhalte (Beispiele):

- VWL, BWL
- Recht
- Marketing
- Grundlagen Tourismus
- Kommunikation
- Informatik
- Projektmanagement
- Destinationsmanagement
- Eventmanagement
- Umwelt/Ökologie
- Tourismuspolitik

Abschluss

Dipl. Tourismusfachmann/-frau HF (eidg. Diplom)

Dauer

2 bis 3 Jahre, je nach Ausbildungsmodell

Bildungsangebote

- Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden, Samedan: www.hftgr.ch
- Höhere Fachschule für Tourismus, Thun: www.tfbo.ch
- Höhere Fachschule Tourismus, Luzern: <https://hft.bzlu.ch>
- IST AG, Höhere Fachschule für Tourismus, Zürich: www.ist-edu.ch › Ausbildung
 - › Dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF
- Höhere Fachschulen Schwyz Zürichsee: www.hfsz.ch › Tourismus

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Tourismusfachmann/-frau
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bei den jeweiligen Bildungsinstitutionen

Bachelor of Science FH in International Hospitality Management

Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs in International Hospitality Management arbeiten in der Geschäftsführung von Grosshotels und Sternerestaurants, in internationalen Hotelketten oder in Dienstleistungsunternehmen der Tourismusbranche. Im Zentrum ihrer Tätigkeit steht die Rolle der Gastgeberin bzw. des Gastgebers. Sie präsentieren, steuern und entwickeln ihr Unternehmen, führen Mitarbeitende und sichern die Qualität.

Voraussetzungen

École hôtelière Lausanne EHL:

- Mindestalter 18
- Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität
- Motivationsschreiben
- Nachweis sehr guter Englisch- oder Französischkenntnisse
- beständenes Aufnahmeverfahren (Interview online, Motivation Day)

EHL Hotelfachschule Passugg:

- Abschluss Dipl. Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung

Am Standort Passugg wird nur ein Aufbauprogramm für Absolventinnen und Absolventen der höheren Fachschule angeboten, wobei auch hier das letzte Semester an der EHL in Lausanne stattfindet.

Der reguläre Bachelorstudiengang an der EHL startet mit einem Vorbereitungsjahr. Dieses besteht aus praktischen Trainingseinheiten, Workshops und einem 6-monatigen Praktikum. Beispiele von Themen im weiteren Studienverlauf sind: Financial Accounting, Hospitality Marketing, Fremdsprachen, Service Quality & Design, Customer Information & Distribution, Hotel Asset Management, Project Management, Hospitality Economics, Corporate Strategy. Die Unterrichtssprache des Bachelorstudiengangs an der EHL ist Englisch oder Französisch.

Abschluss

Bachelor of Science FH in International Hospitality Management

Dauer

EH Lausanne: 4 Jahre (inkl. Vorbereitungsjahr)

Aufbauprogramm in Passugg: 3 Semester

Bildungsangebote

École hôtelière Lausanne EHL: www.ehl.edu/study

EHL Hotelfachschule Passugg: <https://ssth.ehl.edu> › Professional Path to the EHL Bachelor's Degree

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Hotellerie-Manager/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Bei der Fachhochschule

Bemerkungen

Hochschule Luzern HSLU bietet Tourism & Hospitality Management als Vertiefung (Major) im Rahmen des Bachelor of Science in International Business Administration an: www.hslu.ch › Wirtschaft › Studium › Bachelor › International Business Administration

Bachelor of Science FH in Tourismus

Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs in Tourismus übernehmen Fach- und Führungsfunktionen in Reise-, Freizeit-, Transport-, Event- und Sportunternehmen. Sie erstellen beispielsweise Marketingkonzepte für touristische Unternehmen, betreiben Fundraising und leiten Verhandlungen mit Leistungserbringern. In Reisebüros, Transportunternehmen oder Airlines sind sie vorwiegend für die strategische Planung und Angebotsgestaltung zuständig.

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** andere Berufsmaturität, gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr Arbeitstätigkeit

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Fachhochschulen erhältlich.

Ausbildung

Fachhochschule Graubünden FHGR:

- Vollzeit mit Möglichkeit im letzten Studienjahr eine der folgenden Vertiefungen zu wählen: eCommerce and Sales in Tourism, Marketing and Product Development in Tourism, Leadership and Change, Event Communication oder Sustainable Tourism and International Development
 - Teilzeit mit Studienrichtung Service Innovation and Design
- HES-SO Wallis:
- Dreisprachiges Angebot Vollzeit

Beispiele von Themen:

- VWL, BWL
- Wirtschaftsinformatik
- Marketing
- eTourism
- Destinationsmanagement
- Management und Innovation

Die jeweiligen Lerninhalte oder Modulübersichten sind auf den Websites der Fachhochschulen ersichtlich.

Abschluss

Bachelor of Science FH in Tourismus (evtl. mit Angabe der Vertiefung resp. Studienrichtung)

Dauer

6 Semester Vollzeit
8 Semester Teilzeit bei Studienrichtung Service Innovation and Design an der FHGR

Bildungsangebote

Fachhochschule Graubünden FHGR, Chur: www.fhgr.ch/studium
› Bachelorangebote › Wirtschaft und Dienstleistung
HES-SO Wallis, Siders: www.hevs.ch › Hochschulen › Tourismus

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Tourismus-Manager/in
› Rubrik Weiterbildung

Information

Bei der jeweiligen Fachhochschule

Bemerkungen

Die Hochschule Luzern HSLU bietet Tourismus als Vertiefung (Major) im Rahmen des Bachelor of Science in Business Administration und Bachelor of Science in International Business Administration an: www.hslu.ch › Wirtschaft › Studium
› Bachelor



Brückenangebote
Berufsbildung
Höhere Fachschulen
Weiterbildung



Ein Weg mit Zukunft:

Vom KV zur dipl. Betriebsleiterin in Facility Management HF

Frau Schuler, welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Ursprünglich wollte ich Med. Praxisassistentin werden. Über verschiedene Schnupperlehren kam ich schliesslich zum KV. Diese solide und vielseitige Grundausbildung gefiel mir sehr gut.

Was nehmen Sie aus Ihrer KV-Lehre mit?

Sehr viel! Die betriebswirtschaftlichen Fächer, Recht und Buchhaltung geben mir eine ideale Basis. Auch die Erfahrung mit administrativen Arbeiten sind z.B. für das Führungspraktikum sehr wertvoll. Man kennt dann die Prozesse in der Praxis.

Weshalb haben Sie sich für die Ausbildung zur dipl. Betriebsleiterin in Facility Management HF entschieden?

Ich suchte nach dem KV eine praxisbezogene, vielseitige und abwechslungsreiche Anschlusslösung. Wichtig war mir, dass ich viel mit Menschen zu tun habe und ich mich im Bereich Führung weiterbilden kann. Über die Berufsberatung und einen Infoabend an der BFF kam ich zum Arbeitsfeld Facility Management.

Wie erleben Sie die Ausbildung?

Gastronomie, Hauswirtschaft und Personalführung sind die zentralen Inhalte. Dadurch, dass die meisten Dozierenden aus der Praxis kommen, ist die Ausbildung sehr praxisnah. Die Klassen sind klein, die gegenseitige Unterstützung ist gross. Das schätze ich sehr.

Wo sehen Sie sich nach der Ausbildung?

In einem mittelgrossen Alters- und Pflegeheim möchte ich den Bereich Hotellerie leiten.

*Kristin Schuler absolvierte den Vollzeit-
bildungsgang als dipl. Betriebsleiterin in
Facility Management HF an der BFF Bern.*

Dipl. Betriebsleitung in Facility Management HF
Bereichsleitung Hotellerie-Hauswirtschaft EFA
Informationen, Unterlagen und Infoabende auf
www.bffbern.ch

Fragen?

Wir helfen gerne weiter:
031 635 28 32
oder hf@bffbern.ch



Karriere in der Hotellerie?

Die Hospitality Branche bietet dir unvergleichlich vielfältige Tätigkeitsgebiete und du lernst Gäste aus unterschiedlichen Kulturen kennen.



- Hotelfachschule Thun
- EHL Hotelfachschule Passugg
- Ecole hôtelière de Lausanne EHL



Du findest alle Informationen zu den Schulen auf
www.hotelleriesuisse.ch/hotelfachschulen

Besuche uns jetzt und komm zum nächsten Infoanlass!

MANAGER EINES DESIGN-HOTELS IN HAMBURG.

BALD.

LORENZO, SHL-STUDENT



Verfolge auch du dein Ziel.
Mit der fundierten, praxisorientierten und realitätsgetreuen
Ausbildung in Hospitality Management – seit 1909.



#STICKTOYOURGOALS

Versicherungen

In Versicherungen arbeitet man mit Geld und Zahlen, aber auch mit Menschen in vielfältigen und teilweise schwierigen Lebenssituationen. Das trägt zur Faszination dieser Branche als Tätigkeitsfeld bei. Nach einer beruflichen Grundbildung in einer privaten oder sozialen Versicherung steht eine Vielzahl von Möglichkeiten mit einer hohen Durchlässigkeit sowie diversen Anerkennungsmöglichkeiten offen.

Als Einstieg in den Bereich Sozialversicherung bietet sich der Sachbearbeitungs-Lehrgang an. Auch der Bereich Sozial- und Krankenversicherungen bietet eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere auf Ebene Berufsprüfung und höhere Fachprüfung.

Die Weiterbildung zur/zum Versicherungswirtschaftler/in beispielsweise eröffnet ein breites Spektrum an Karrieremöglichkeiten. Die Berufsprüfung Versicherungsfachmann/-frau ist ein erster spezialisierender Schritt. Danach ist ein erleichterter Zugang zur höheren Fachschule möglich. Spezialisiert sind auch Sozialversicherungsexpertinnen und -experten. Sie werden dank umfassender Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bearbeitung komplexer Sozialversicherungsfälle in der Fachrichtung Vorsorge oder Reintegration bei Sozialversicherern, Sozialdiensten aller Art, Unternehmen und Verwaltungen als ausgewiesene Fachkräfte eingesetzt. Hier geht es oft um die Schnittstelle von Einzelschicksalen und Allgemeininteressen – eine interessante Herausforderung.

Für den Einstieg in eine qualifizierte Tätigkeit in der Privatversicherung wird ein Lehrgang für Be-

rufsmaturandinnen und -maturanden angeboten: Versicherungsassistent/in VBV.

Auf Fachhochschul-Ebene öffnet das Bachelorstudium in Betriebsökonomie mit Vertiefung Risk and Insurance den Weg in verschiedene anspruchsvolle Fach- und Führungsfunktionen in der Branche.

Positionierung des Arbeitsbereichs in der Berufsbildung

Vorgestellte Bildungsangebote, es bestehen selbstverständlich weitere Möglichkeiten.

Ausbildungen: NDS HF, CAS, DAS, MAS

siehe www.berufsberatung.ch/awd

Kurse / Zertifikats- ausbildungen

Sachbearbeiter/in
Sozialversicherungen

Versicherungs-
vermittler/in VBV

Young Insurance
Professional VBV

Eidg. höhere Fachprüfungen HFP

Experte/Expertin für
berufliche Vorsorge

Pensionskassenleiter/in

Sozialversicherungs-
Experte/-Expertin

Höhere Fachschulen HF

Versicherungs-
wirtschafter/in

Fachhoch- schulen FH

Bachelor of Science in
Betriebsökonomie
mit Vertiefung in
Risk and Insurance

Eidg. Berufsprüfungen BP

Fachmann/-frau
für Personalvorsorge

Krankenversicherungs-
Fachmann/-frau

Sozialversicherungs-
Fachmann/-frau

Versicherungs-
fachmann/-frau

Kaufmann/-frau EFZ

Büroassistent/in
EBA

Berufsmaturität

BM1 während und
BM2 nach der beruf-
lichen Grundbildung

Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen

Sachbearbeiter/innen Sozialversicherungen verfügen über fundierte Kenntnisse in allen Bereichen des Sozialversicherungswesens. Sie arbeiten bei Sozialversicherungen, bei sozialen Diensten oder auch in der Personalabteilung von Unternehmen. Sie wissen, wie sich Sozialversicherungen finanzieren und welche Leistungen sie erbringen. Sie erstellen aus der Lohnbuchhaltung die Abrechnungen, erledigen administrative Aufgaben rund um den Sachverhalt und erteilen Auskünfte.

Voraussetzungen	Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertiger Abschluss, z. B. Handelsschuldiplom empfohlen
Ausbildung / Prüfung	<p>Von Verbänden konzipierte Bildungsgänge und Abschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none">• edupool.ch, Kaufmännischer Verband Schweiz• VSK, Verband Schweizerischer Kaderschulen <p>Lerninhalte und Prüfungsteile:</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsrecht• Gehaltswesen• Sozialversicherungen (1., 2., 3. Säule) <p>Je nach Verband zusätzliche Inhalte</p>
Abschluss	Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen edupool.ch Sachbearbeiter/in Sozialversicherung VSK
Dauer	1 bis 2 Semester berufsbegleitend
Bildungsangebote	<p>Die Verbände führen eine Liste der anbietenden Schulen auf ihrer Website:</p> <ul style="list-style-type: none">• www.edupool.ch/sv › Anbietende Schulen• www.vsk-fsec.ch › Schulen
Weiterentwicklung	Z. B. Sozialversicherungs-Fachmann/-frau BP
Informationen	edupool.ch: www.edupool.ch Verband Schweizerischer Kaderschulen VSK: www.vsk-fsec.ch
Bemerkungen	Es gibt weitere Lehrgänge im Bereich Sozialversicherungen mit vergleichbaren Inhalten, siehe www.berufsberatung.ch/awd .

Versicherungsvermittler/in VBV

Versicherungsvermittler und -vermittlerinnen VBV bieten entweder im Interesse von Versicherungsunternehmen Versicherungsverträge an und schliessen sie ab, oder vertreten die Kundschaft und evaluieren verschiedene Angebote bei unterschiedlichen Versicherungsgesellschaften und schliessen die für den Kunden optimalen Versicherungsverträge ab. Sie arbeiten als «gebundene Vermittler» primär im Auftrag von Versicherungen, als «ungebundene Vermittler» primär im Auftrag der Privatkundschaft.

Voraussetzungen	Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertiger Abschluss
Ausbildung / Prüfung	<p>Partnerschulen des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft VBV bieten einen Vorbereitungslehrgang an.</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Versicherungswirtschaft• Rechtskenntnisse• Sach- und Haftpflichtversicherungen sowie Vermögensversicherungen• Personen- und Sozialversicherungen• Kundenberatung <p>Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Je nach Vorbildung muss die Prüfung nur teilweise oder gar nicht absolviert werden. Der VBV führt die Prüfungen im Auftrag der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA durch.</p>
Abschluss	Versicherungsvermittler/in VBV (Verbandszertifikat)
Dauer	14 Kurstage insgesamt, pro Modul 1 bis 5 Tage
Bildungsangebote	Der Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV führt eine Liste der Partnerschulen: www.vbv.ch › Bildungswelt Versicherung › Versicherungsvermittler/in VBV › Ausbildung
Weiterentwicklung	<p>Je nach Vorbildung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">• Berufsprüfung BP: Versicherungsfachmann/-frau• höhere Fachschule HF: Versicherungswirtschaftler/in HF, Betriebswirtschaftler/in HF
Informationen	Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV: www.vbv.ch

Young Insurance Professional VBV

Young Insurance Professionals VBV arbeiten sowohl in Stabsbereichen zur Unterstützung der Unternehmens- und Geschäftsleitung als auch in Fachteams in verschiedenen Versicherungsbereichen. Sie beraten externe und interne Kundschaft und sind in der Sachbearbeitung der Bereiche Personen- und Sozialversicherungen, Sach- und Vermögensversicherung oder Haftpflicht- und Motorfahrzeugversicherung tätig.

Voraussetzungen

Zulassung zur Ausbildung:

- Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität
- Ausbildungsvertrag mit einer Versicherung

Ausbildung / Prüfung

Die praktischen Einsätze am Arbeitsplatz machen den überwiegenden Teil der Ausbildung aus. Sie werden ergänzt durch schulische Einheiten. Im Zentrum der schulischen Ausbildung stehen Praxiswissen und Problemlösungskompetenz in allen wichtigen Bereichen der Sach-, Vermögens- und Personenversicherungen.

Prüfungen:

Für den betrieblichen Teil bewertet der/die Vorgesetzte 3 Ausbildungs- und Lernsituationen im Rahmen der praktischen Arbeit.

Der schulische Teil setzt sich aus den folgenden drei Prüfungen zusammen:

- Wirtschaft und Recht (schriftlich)
- Versicherungswissen und Rechnungswesen (schriftlich)
- Schlussprüfung (schriftlich, mündlich).

Abschluss

Young Insurance Professional VBV (Verbandszertifikat)

Dauer

18 Monate, davon 30 Tage schulische Ausbildung

Bildungsangebote

Voraussetzung ist ein Ausbildungsvertrag mit einer Versicherung.

Der Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV hat die Ausbildungsbetriebe sowie die offenen Ausbildungsstellen auf seiner Website verlinkt:

www.vbv.ch › Bildungswelt Versicherung › Young Insurance Professional VBV
› Ausbildung/Voraussetzungen

Weiterentwicklung

- Berufsprüfung BP: Versicherungsfachmann/-frau,
- höhere Fachschule HF: Versicherungswirtschaftler/in HF, Betriebswirtschaftler/in HF
- Fachhochschule FH: Bachelor of Science in Betriebsökonomie, Vertiefungsrichtung Risk and Insurance, oder andere Vertiefungsrichtungen

Informationen

Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV: www.vbv.ch

Fachmann/-frau für Personalvorsorge BP

Fachleute für Personalvorsorge BP sind als Bereichsverantwortliche und als Führungskräfte im Bereich der beruflichen Vorsorge tätig. Sie verfügen über breites Wissen in Kapitalanlagen, Pensionskassenführung und Versicherungstechnik sowie in Rechtsfragen und im Rechnungswesen. In Pensionskassen betreuen sie zum Beispiel die administrativen Abläufe und die technische Verwaltung, beraten Versicherte und analysieren den Finanzmarkt.

Voraussetzungen	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ, Diplom Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss• mind. 3 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr in der beruflichen Vorsorge
Ausbildung / Prüfung	Die Fachschule für Personalvorsorge bietet einen Vorbereitungskurs an. Lerninhalte und Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none">• Rechtsgrundlagen• Versicherungstechnik• Rechnungswesen• Kapitalanlagen• Pensionskassenführung
Abschluss	Fachmann/-frau für Personalvorsorge mit eidg. Fachausweis
Dauer	4 Semester (ca. 37 Schultage) berufsbegleitend
Bildungsangebote	Fachschule für Personalvorsorge, Olten: www.fs-personalvorsorge.ch/fachausbildung
Weiterentwicklung	Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Fachmann/-frau für Personalvorsorge › Rubrik Weiterbildung
Informationen	Fachschule für Personalvorsorge: www.fs-personalvorsorge.ch

Krankenversicherungs-Fachmann/-frau BP

Krankenversicherungs-Fachleute BP verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich der sozialen Krankenversicherung. Sie sind für die kaufmännische Abwicklung von Leistungsabrechnungen und Verwaltungsaufgaben in Krankenversicherungsunternehmen verantwortlich und beraten Versicherte. Dazu gehören die Überprüfung von Spital- und Arztrechnungen, das Auslösen der Bezahlung oder Rückforderung, Kostengutsprachen und das Einholen von Auskünften.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ der Branche santésuisse und mind. 2,5 Jahre Berufspraxis in der Krankenversicherung nach KVG
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs oder gleichwertiger Abschluss (Diplom Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität) und mind. 3,5 Jahre Berufspraxis, davon mind. 2 Jahre in der Krankenversicherung nach KVG

Ausbildung / Prüfung

santésuisse, Die Schweizer Krankenversicherer, bietet einen Vorbereitungskurs an.

Lerninhalte und Prüfungsteile (Module):

- A: Versicherte Personen, Durchführung der Versicherung, Finanzierung, Produkte
- B: Leistungserbringer, Leistungen, Verträge und Tarife, Wirtschaftlichkeit
- C: Zweck und Formen der Taggeldversicherung, Anbieter, Taggeldberechnung in der Praxis, Koordination mit anderen Versicherungen
- D: Streitigkeiten als Teil der Sozialpolitik, Verfahren vor zuständigen Gerichtsinstanzen, Vorleistungspflicht, Koordinationsregeln, Regress
- E: Soziale Sicherheit als Teil der Sozialpolitik, Entstehung und Entwicklung, Rolle des Staates, alle Sozialversicherungen inkl. Leistungen und deren Finanzierung

Abschluss

Krankenversicherungs-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

3 Semester berufsbegleitend (Intensiv-Lehrgang in 2 Semestern berufsbegleitend)

Bildungsangebote

santésuisse, Bern und Zürich: www.santesuisse.ch › Bildung › Lehrgang zur Berufsprüfung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Krankenversicherungs-Fachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

santésuisse, Die Schweizer Krankenversicherer: www.santesuisse.ch

Sozialversicherungs-Fachmann/-frau BP

Sozialversicherungs-Fachleute BP arbeiten als Spezialistinnen und Spezialisten primär in den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherungen. Sie bearbeiten und klären Fragestellungen auf der Beitrags- und auf der Leistungsseite und bestimmen basierend auf der rechtlichen Grundlage die Beiträge bzw. Leistungen. Sie erteilen Auskünfte und kommunizieren Entscheide der Sozialversicherungen unter Einhaltung der Verfahrensprozesse.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Maturitätszeugnis sowie mind. 3 Jahre Berufspraxis im Sozialversicherungsbereich
- **oder** eidg. Berufsattest (EBA) und mind. 5 Jahre Berufspraxis im Sozialversicherungsbereich

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.

Lerninhalte und Prüfungsteile:

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Unfallversicherung
- Krankenversicherung
- Berufliche Vorsorge
- Soziale Sicherheit
- Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung
- Erwerbsersatzordnung, Erwerbsersatz bei Mutterschaft, Familienzulagen
- Militärversicherung
- Recht
- Koordination
- Ergänzungsleistungen
- Sozialhilfe

Abschluss

Sozialversicherungs-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

2 bis 4 Semester berufsbegleitend (je nach Anbieter)

Bildungsangebote

Kantonal- und Regionalverbände des Schweizerischen Verbands der Sozialversicherungs-Fachleute verweisen auf ihrer Website auf die Angebote ihrer Region: www.feas.ch/verbaende/mitglieder

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Sozialversicherungs-Fachmann/-frau › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweiz. Verband der Sozialversicherungs-Fachleute SVS: www.feas.ch

Versicherungsfachmann/-frau BP

Versicherungsfachleute BP sind qualifizierte Fachkräfte, die anspruchsvolle Beratungsaufgaben in den Bereichen Schaden- und Leistungsfallbearbeitung, Underwriting inkl. Produktmanagement oder Vertrieb und Support wahrnehmen. Sie gestalten Abläufe sowie Versicherungsprozesse und arbeiten in Projekten mit. Sowohl private Haushalte als auch Selbstständigerwerbende und Unternehmen beraten sie kompetent und sind in der Lage, anspruchsvolle Spezialfälle zu lösen.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ der Branche Privatversicherung und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Versicherungsbereich
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) eines anderen Berufs oder gleichwertiger Abschluss (Diplom Handelsmittelschule, Maturität) und bestandene Prüfung Versicherungsvermittler/in VBV und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Versicherungsbereich
- **oder** bestandene Prüfung Versicherungsvermittler/in VBV und mind. 5 Jahre Berufspraxis, davon mind. 3 Jahre im Versicherungsbereich

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- Nachweis der erforderlichen Modulzertifikate bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderliche Module können bei Bildungsanbietern absolviert und abgeschlossen werden.

Prozessmodule (1 Modul muss gewählt werden):

Broking, Underwriting (inkl. Produktmanagement), Schaden- und Leistungsfallbearbeitung sowie Dienstleistungsmanagement, Vertrieb und Support

Wahlmodule (3 müssen abgeschlossen werden):

Sachversicherung, Vermögensversicherung, Technische Versicherungen, Transportversicherung, Banking und Finance, Einzellebensversicherung, Kollektivlebensversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, AHV / IV und übrige Sozialversicherungen, Versicherungsmedizin

Obligatorische Module:

Persönliches Management, Versicherungswirtschaft, Versicherungsrecht, Versicherungsmarketing

Prüfungsteile:

Fachfragen und Fallstudien (schriftlich), Bewältigung berufsspezifischer Prozesse in Kontakt mit internen und externen Kunden (mündlich)

Abschluss

Versicherungsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Dauer

Mind. 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Der Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV führt eine Liste der Bildungsanbieter: www.vbv.ch › Bildungswelt Versicherung
› Versicherungsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis › Wo lernen

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Versicherungsfachmann/-frau
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV: www.vbv.ch

Experte/Expertin für berufliche Vorsorge HFP

Expertinnen und Experten für berufliche Vorsorge HFP sind Spezialistinnen und Spezialisten im Bereich der beruflichen Vorsorge und Kontrollorgan mit gesetzlichem Auftrag. Sie beraten Vorsorgeeinrichtungen und deren Organe sowie Unternehmungen in sämtlichen Fragen der beruflichen Vorsorge und stehen in Kontakt zu Aufsichtsbehörden, Revisionsstellen und zu anderen Gremien. Sie prüfen periodisch die finanzielle Sicherheit von Vorsorgeeinrichtungen und geben Empfehlungen ab.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Maturitätszeugnis oder eine gleichwertige Qualifikation
- mind. 4 Jahre Berufspraxis im Bereich der beruflichen Vorsorge
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung / Prüfung

Die für die Prüfung erforderlichen Module können bei der EBV Geschäftsstelle (in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW) absolviert und abgeschlossen werden:

Modul 1: Rechtliche Grundlagen der Vorsorge

Modul 2: Versicherungs- und finanzmathematische Grundlagen

Modul 3: Versicherungs- und finanzmathematische Anwendungen

Modul 4: Ökonomische Grundlagen und Finanzinstrumente

Modul 5: Nationale und internationale Rechnungslegung

Modul 6: Juristische Beurteilung von Strukturänderungen und Leistungsfällen

Modul 7: Integritäts- und Governance-Aspekte

Modul 8: Beratung, Kommunikations- und Präsentationstechniken

Prüfungsteile:

Vorgängig erstellte Diplomarbeit (praxisbezogene Themenstudie mit konkreten Empfehlungen), Kolloquium zur Diplomarbeit, Fallstudie (schriftlich)

Abschluss

Experte/Expertin für berufliche Vorsorge mit eidg. Diplom

Dauer

Alle Module umfassen insgesamt 39 Kurstage berufsbegleitend.

Bildungsangebote

EBV Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der ZHAW, Winterthur:
www.expertebv.ch › Ausbildung › Module

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Experte/Expertin für berufliche Vorsorge › Rubrik Weiterbildung

Informationen

EBV Geschäftsstelle c/o Swiss Re: www.expertebv.ch

Pensionskassenleiter/in HFP

Pensionskassenleiter und -leiterinnen HFP verfügen über vertieftes Wissen in allen Bereichen der beruflichen Vorsorge. Sie sind als Führungskraft für die operativen Geschäfte innerhalb der Pensionskasse verantwortlich. Sie verwalten und kaufen Liegenschaften, führen ein Team und überprüfen Schuldnerinnen und Schuldner sowie Objekte zwecks Anlage von Hypotheken.

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- eidg. Fachausweis Fachmann/-frau für Personalvorsorge
- oder gleichwertig anerkannter Abschluss und Abschluss der Fachkurse Versicherungstechnik, Rechnungswesen und Rechtsgrundlagen (je nach Berufsabschluss kann auch der Besuch des einen oder anderen Fachkurses genügen)

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- 4 Jahre Berufspraxis, davon mind. 2 Jahre in der beruflichen Vorsorge

Ausbildung / Prüfung

Die Fachschule für Personalvorsorge bietet einen Vorbereitungskurs an.

Lerninhalte und Prüfungsteile:

- Führungskompetenz
- Geschäftsführung
- Anlage & Wirtschaft
- Diplomarbeit

Abschluss

Dipl. Pensionskassenleiter/in (eidg. Diplom)

Dauer

4 Semester berufsbegleitend (inkl. Prüfungen)

Bildungsangebote

Fachschule für Personalvorsorge, Olten:

www.fs-personalvorsorge.ch › Diplomausbildung

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Pensionskassenleiter/in
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Fachschule für Personalvorsorge: www.fs-personalvorsorge.ch

Sozialversicherungs-Experte/-Expertin HFP

Sozialversicherungs-Expertinnen und -Experten HFP sind in Sozialversicherungen, Sozialdiensten, öffentlichen Verwaltungen, im Personalwesen oder in der Privatwirtschaft tätig. Sie übernehmen eine qualifizierte Funktion im gesamten Bereich der Sozialversicherungen (vornehmlich in den Zweigen AHV, ALV, BV, IV, KV, und UV). Sie beraten als kompetente Spezialistinnen und Spezialisten Arbeitgebende, Versicherte, Behörden und Institutionen in allen Belangen dieser Zweige und entwickeln Lösungsvorschläge aufgrund der Kundenbedürfnisse.

Voraussetzungen	Bei Prüfungsantritt erforderlich: eidg. Fachausweis für Sozialversicherungs-Fachleute oder gleichwertiger Ausweis und nach dessen Erwerb mind. 1 Jahr Berufspraxis im Sozialversicherungsbereich
Ausbildung / Prüfung	<p>Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen können in Form von Vorbereitungskursen erworben werden.</p> <p>Lerninhalte (Beispiele):</p> <ul style="list-style-type: none">• Fachgebiet AHV, ALV, BV, IV, KV oder UV• Koordination• Recht und Organisation• Internationale Sozialversicherungen/Internet• Sozialpolitik <p>Prüfungsteile: schriftliche Prüfung zu einem gewählten Sozialversicherungszweig (allg. Teil und Falldossier), Internationales (schriftlich), Sozialpolitik (mündlich)</p>
Abschluss	Dipl. Sozialversicherungs-Experte/-Expertin (eidg. Diplom)
Dauer	KV Zürich Business School: 2 Semester berufsbegleitend eFachausweis: Vorbereitungskurs online (Lernaufwand rund 240 Std.)
Bildungsangebote	<ul style="list-style-type: none">• KV Zürich Business School: www.kv-business-school.ch › Bildung › Themen HR, Personal und Sozialversicherung › Bildungsgänge• eFachausweis: www.efachausweis.ch › Lehrgänge
Weiterentwicklung	Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Sozialversicherungs-Experte/-Expertin › Rubrik Weiterbildung
Informationen	Schweiz. Verband der Sozialversicherungs-Fachleute SVS: www.feas.ch

Versicherungswirtschaftler/in HF

Versicherungswirtschaftler und -wirtschaftlerinnen HF übernehmen anspruchsvolle Führungsaufgaben und arbeiten vorwiegend in Versicherungsgesellschaften. Sie befassen sich mit Schadens- und Leistungsfällen. Dazu überprüfen sie die Sachlage vor Ort, sammeln Informationen und kontaktieren bei Bedarf andere Fachbereiche. Sie beobachten die Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt, analysieren die Situation, erstellen Kennzahlen und leiten daraus Massnahmen für neue Produkte ab. Im Underwriting beurteilen sie zu versichernde Risiken.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ Branche Versicherung
- **oder** eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau EFZ in einer anderen Branche, Diplom Handelsmittelschule, FMS, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität und mind. 1 Jahr Berufspraxis im Versicherungswesen sowie Zertifikat Versicherungsvermittler/in VBV (siehe S. 205)

Zusätzlich zu allen genannten Bedingungen:

- mind. 50% berufliche Tätigkeit im Versicherungsbereich während der Weiterbildung

Bei Nachweis eines versicherungsspezifischen eidg. Fachausweises ist eine verkürzte Variante möglich. Detaillierte Informationen: www.hfvesa.ch

Ausbildung / Inhalte

Eidg. anerkannter Bildungsgang HF an der Höheren Fachschule Versicherungen HFV.

Lerninhalte:

- Betriebswirtschaft
- allgemeines Branchenwissen
- Versicherungsprozesse
- spezifisches Branchenwissen (nicht bei verkürzter Variante)

Abschluss

Dipl. Versicherungswirtschaftler/in HF (eidg. Diplom)

Dauer

6 Semester berufsbegleitend; mit Fachausweis im Versicherungsbereich: 3 Semester berufsbegleitend

Bildungsangebote

Höhere Fachschule Versicherungen HFV mit Standorten in Basel, Bern, Lausanne, Zürich in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV: www.hfvesa.ch

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Versicherungswirtschaftler/in › Rubrik Weiterbildung

Informationen

Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV: www.vbv.ch

Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie

mit Vertiefung in Risk and Insurance

Betriebsökonominnen und -ökonominnen FH in der Versicherungsbranche sind in Führungspositionen als Projektleitende, Manager/innen Support, Teamleitende sowie in Fach- und Stabsfunktionen tätig. Mögliche Arbeitgeber sind Privat-, Kranken- und Unfallversicherungsgesellschaften, Rückversicherungen, Vorsorgeinstitutionen, die Versicherungs- und Finanztechnologie sowie die Industrie (Risiko- und Versicherungsabteilungen).

Voraussetzungen

Prüfungsfreie Zulassung zum Studium:

- Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistungen)
- **oder** Berufsmaturität in einem anderen Bereich und mind. 1 Jahr geregelte Arbeitserfahrung im kaufmännischen Bereich
- **oder** gymnasiale oder Fachmaturität und mind. 1 Jahr geregelte Arbeitserfahrung im kaufmännischen Bereich
- **oder** abgeschlossene Fach- oder Hochschulreife und mind. 1 Jahr geregelte Arbeitserfahrung im kaufmännischen Bereich

Ausbildung

In der Vertiefung Risk and Insurance werden folgende Module angeboten:

- Grundlagen Risk and Insurance
- Data Science and Technology for Insurance (English)
- Versicherungsvertrags- und -aufsichtsrecht
- Marktmanagement und Produktdesign
- Finanzinstrumente und Vorsorge
- Aktuarielle Methoden und Pricing
- Haftpflicht- und Sozialversicherungsrecht
- Schadenmanagement und Prozessdigitalisierung
- Strategic Management and Innovation (English)

Abschluss

Bachelor of Science ZFH in Betriebsökonomie mit der Vertiefung in Risk and Insurance

Dauer

6 Semester Vollzeit, 8 Semester Teilzeit

Bildungsangebote

ZHAW, School of Management and Law, Winterthur:
www.zhaw.ch/sml › Studium › Bachelorstudiengänge

Weiterentwicklung

Siehe www.berufsberatung.ch/berufssuche › Betriebsökonom/in FH
› Rubrik Weiterbildung

Informationen

Schweizerischer Versicherungsverband: www.svv.ch

Marktplatz

KV Business School Zürich

Bildungszentrum Sihlpost
Sihlpostgasse 2 | 8004 Zürich
Telefon 044 974 30 00
sihlpost@kv-business-school.ch
kv-business-school.ch
skilltrainer.ch



Bildung im Zentrum

Als grösste kaufmännische Schule der Schweiz bietet die KV Business School Zürich ein umfassendes Weiterbildungsangebot auf allen Bildungsstufen an. Wir stärken Menschen. Heute für morgen.

Kein Abschluss ohne Anschluss

Berufsbildende Lehrgänge mit nationalen Abschlüssen gehören genauso zum Angebot, wie Kurse, die aktuelle Themen aufnehmen und entsprechende Kompetenzen praxisorientiert zertifizieren. Ergänzt wird das Angebot mit unserer Plattform skilltrainer.ch, wo Sie kompakte Lerneinheiten zu aktuellen Themen und zukünftigen Kompetenzen finden.

Weiterbildung im Bildungszentrum Sihlpost

Direkt beim Zürcher Hauptbahnhof gelegen, bietet das topmoderne «Bildungszentrum Sihlpost» den optimalen Rahmen für ein erfolgreiches Lernerlebnis.

Topmoderne Infrastruktur

Die 33 hellen und grosszügigen Schulungs- und Seminarräume sind ausgerüstet mit aktuellster Technik wie Kamera- und Tonsystem. Dies ermöglicht, dass gleichzeitig Teilnehmende vor Ort und online von zu Hause am Unterricht teilnehmen können. Die Räume können auch für Veranstaltungen gemietet werden.

skilltrainer.ch

skilltrainer.ch ist die Plattform für kompakte Lerneinheiten und individuelles Kompetenztraining. Im Angebot finden Sie über 100 auf die Praxisbedürfnisse der Wirtschaft zugeschnittene Seminare. Mit den 32 Modulen der SkillBox® stellen Sie individualisierte und massgeschneiderte Pro-

gramme zur gezielten Entwicklung Ihrer digitalen, zwischenmenschlichen und übergeordneten Kompetenzen zusammen. Unsere SmartCamps sind das Richtige für all diejenigen, welche sich im Wandel bewegen, eine neue Rolle einnehmen oder den Transformationsprozess von Unternehmen mitgestalten.

Skill Up Events

Heute ist schnelles, wirksames Lernen gefragt. War das Lernen in der Vergangenheit mehrheitlich an Vorgaben und Abschlüssen orientiert, so tritt je länger je mehr die unmittelbare Wirksamkeit des Gelernten in den Vordergrund. Es erwarten Sie aussergewöhnliche Lernmomente an unseren Skill Up Events.

Firmenschulungen

Für Firmen organisieren wir auch interne, massgeschneiderte Lernformate.

**kv business school
zürich**
mein bildungspartner.

SHL Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Adligenswilerstrasse 22
6002 Luzern
Telefon: 041 417 33 33
info@shl.ch
www.shl.ch

Das praxisorientierte Studium mit erfolgsversprechenden Perspektiven

Die SHL Schweizerische Hotelfachschule Luzern – kurz SHL – ist seit 1909 die praxisorientierte Ausbildungsinstitution für Hospitality Management, die junge, erfolgsorientierte Persönlichkeiten zu kompetenten, engagierten Führungskräften ausbildet und ihnen den Weg in die nationale und internationale Hotellerie und Gastronomie ebnet.

Dipl. Hoteliere-Gastronomin HF / Dipl. Hotelier-Gastronom HF

Der karrierebegleitende Bildungsgang HF der SHL basiert auf der langjährigen Erfahrung, dass zukünftige Kadermitarbeitende alle Bereiche eines Hotelbetriebes erlebt haben sollen. Die vier abwechslungsreichen Semester an der SHL sowie die vertiefenden Praktikumsemester in der Berufswelt widerspiegeln diese Philosophie klar und führen zu umfassenden Kompetenzen, die für die Führung eines Unternehmens unverzichtbar sind.



Das begehrte Diplom «Dipl. Hoteliere-Gastronomin HF / Dipl. Hotelier-Gastronom HF» öffnet Türen zu attraktiven Managementpositionen weltweit und legt den Grundstein für den erfolgreichen Einstieg in diesem Tätigkeitsbereich.

Mit vertretbarem Aufwand kann das SHL Diplom mit dem «Bachelor of Science in Business Administration with a Major in Hospitality Management» an der Hochschule Luzern – Wirtschaft ergänzt werden.

Bachelor of Science in Hospitality Management

Das Bachelorstudium an der SHL mit dem akademischen Abschluss «Bachelor of Science in Hospitality Management» ist ein vierjähriges Vollzeitstudium auf Englisch, welches modernes Wissen und fundierte Fachkenntnisse mit starkem Praxisbezug vermittelt und vielseitige Karrieremöglichkeiten in der Schweiz wie auch international ermöglicht.

SHL Info-Nachmittage

An den SHL Info-Nachmittagen erhalten Sie Einblick in das Studium an der SHL Schweizerischen Hotelfachschule Luzern und können eins zu eins mit den Verantwortlichen der Bildungsgänge diskutieren.

Melden Sie sich hier zu
einem Info-Nachmittag
oder zu einem persönlichen
Beratungsgespräch an.



SHL  
Schweizerische
Hotelfachschule Luzern

Index

Ausbildungsangebote nach Alphabet

A

Ausbilder/in BP	171
Ausbildungsleiter/in HFP	174
Aussenhandelsfachmann/-frau BP	77
Aussenhandelsleiter/in HFP	84

B

Bachelor of Arts FH Angewandte Sprachen	186
Bachelor of Arts FH in Kommunikation	121
Bachelor of Arts FH in Law	139
Bachelor of Arts HfH in Sign Language Interpreting	187
Bachelor of Science FH in Berufsbildung	177
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration	102
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration mit Majors in Public & Nonprofit Management, Economics and Politics	140
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie / Business Administration mit Vertiefungen in Banking and Finance	37
in Controlling, Accounting, Auditing, Treuhand	47
in Digital Supply Chain Management	91
in Human Resource Management	178
in Marketing, Kommunikation	120
in Risk and Insurance	215
Bachelor of Science FH in Business Administration Major Immobilien	70
Bachelor of Science FH in Business Communication	121
Bachelor of Science FH in Facility Management Vertiefung Immobilien	71
Bachelor of Science FH in Informatik	161
Bachelor of Science FH in International Hospitality Management	197
Bachelor of Science FH in Tourismus	198
Bachelor of Science FH in Wirtschaftsinformatik / Business Information Technology	162
Bachelor of Science FH in Wirtschaftspsychologie	103
Bachelor of Science FH in Wirtschaftsrecht	141
Banking & Finance Essentials (BFE)	28
Bankwirtschafter/in HF	36
Berufsbildner/in in Lehrbetrieben	166
Berufsbildungsfachmann/-frau BP	172
Betriebsleiter/in Transport und Logistik HFP	85
Betriebswirtschafter/in HF	100
Betriebswirtschafter/in KMU HFP	99

C

Chef/fe de Réception BP	193
Contact Center Supervisor BP	55
Cyber Security Specialist BP	150

D

Detailhandelsmanager/in HFP	59
Detailhandelsspezialist/in BP	56
Direktionsassistent/in BP	22
Disponent/in Transport und Logistik BP	78
Druckkaufmann/-frau BP	95

E

Einkaufsfachmann/-frau BP	57
Einkaufsleiter/in HFP	60
Einkaufsmanager/in	52
Erwachsenenbildner/in HF	176
Eventmanager/in	110
Experte/Expertin für berufliche Vorsorge HFP	211
Experte/Expertin in Finanzmarktoperationen HFP	32
in Gesundheitsinstitutionen HFP	136
in Organisationsmanagement HFP	155
in Rechnungslegung und Controlling HFP	43

F

Fachmann/-frau Betreuung und Konkurs BP	130
Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln BP	185
Fachmann/-frau für Personalvorsorge BP	207
Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen BP	41
Fachmann/-frau in Gesundheitsinstitutionen BP	131
Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik BP	79
Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung BP	132
Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU BP	96
Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit BP	83
Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in HFP	33
Finanzplaner/in BP	29
Finanz- und Anlageexperte/-expertin HFP	34
Führungsfachmann/-frau BP	97

G

Gästebetreuer/in im Tourismus BP	194
Gemeindeschreiber/in	126
Gewerkschaftssekretär/in BP	133

H

Holzfachmann/-frau BP Fachrichtung Holzkaufmann/-frau	98
Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF	195
HR-Fachmann/-frau BP	173

I		P	
ICT-Applikationsentwickler/in BP	151	Paralegal CAS FH	142
ICT-Manager/in HFP	156	Payroll Manager/in	168
ICT Power-User SIZ		Pensionskassenleiter/in HFP	212
Schwerpunkt Office	146	Personalassistent/in	169
Schwerpunkt Systems & Network	147	Praxisausbilder/in in der Erwachsenenbildung	170
Schwerpunkt Web	148	PR-Fachmann/-frau BP	115
ICT Security Expert HFP	157	Product Manager/in (inkl. Digital Marketing)	53
ICT-System- und Netzwerktechniker/in BP	152	Projektleiter/in SIZ	149
Immobilienbewerter/in BP	65		
Immobilienbewirtschafter/in BP	66	R	
Immobilienentwickler/in BP	67	Rechtsfachmann/-frau HF	138
Immobilientreuhänder/in HFP	69	Reiseberater/in	192
Immobilienvermarkter/in BP	68		
Institutionsleiter/in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich HFP	137	S	
		Sachbearbeiter/in Auftragsabwicklung Export/Import	76
J		Sachbearbeiter/in Einkauf	54
Journalist/in	182	Sachbearbeiter/in Gesundheitswesen	21
		Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung	64
K		Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf	112
KMU-Finanzexperte/-expertin HFP	35	Sachbearbeiter/in Personalwesen	169
Kommunikationsfachmann/-frau BP	113	Sachbearbeiter/in Rechnungswesen	40
Kommunikationsleiter/in HFP	117	Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen	204
Konsularische/r Fachspezialist/in	127	Sachbearbeiter/in Treuhand	40
Krankenversicherungs-Fachmann/-frau BP	208	Schulverwaltungsleiter/in	129
Kursleiter/in in der Erwachsenenbildung	167	Sozialversicherungs-Experte/-Expertin HFP	213
		Sozialversicherungs-Fachmann/-frau BP	209
L		Spezialist/in in Unternehmensorganisation BP	153
Leiter/in Human Resources HFP	175	Spezialist/in öffentliche Beschaffung BP	134
Leiter/in Internationale Spedition und Logistik HFP	86	Spezialist/in öffentlicher Verkehr BP	81
Lektor/in	183	Steuerexperte/-expertin HFP	44
Logistikfachmann/-frau BP	80	Supply Chain Manager/in HFP	89
Logistikleiter/in HFP	87		
M		T	
Manager/in öffentlicher Verkehr HFP	88	Techniker/in HF Informatik	159
Marketingfachmann/-frau BP	114	Techniker/in HF Unternehmensprozesse mit Vertiefung Logistik	90
Marketingleiter/in HFP	118	Techniker/in in Finanzmarktoperationen BP	30
Marketingmanager/in HF	119	Texter/in BP	116
MarKom-Zertifikatsprüfung	111	Textilwirtschafter/in HF	101
Medizinische/r Kodierer/in BP	23	Tourismusfachmann/-frau HF	196
Medizinische/r Sekretär/in H+	20	Treuhänder/in BP	42
		Treuhandexperte/-expertin HFP	45
N		U	
Notar/in	128	Übersetzer/in	184

V

Verkaufsfachmann/-frau BP	58
Verkaufsleiter/in HFP	61
Vermögensberater/in BP	31
Versicherungsfachmann/-frau BP	210
Versicherungsvermittler/in VBV	205
Versicherungswirtschaftler/in HF	214

W

Web Project Manager/in HFP	158
Wirtschaftsfachmann/-frau HWD	94
Wirtschaftsinformatiker/in BP	154
Wirtschaftsinformatiker/in HF	160
Wirtschaftsprüfer/in HFP	46

Y

Young Insurance Professional VBV	206
--	-----

Z

Zivilstandsbeamter/-beamtin BP	135
Zolldeklarant/in BP	82

Ausbildungsangebote nach Abschlüssen

Kurse/Zertifikatsausbildungen

Banking & Finance Essentials (BFE)	28	Fachmann/-frau Betreuung und Konkurs BP	130
Berufsbildner/in in Lehrbetrieben	166	Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln BP	185
Einkaufsmanager/in	52	Fachmann/-frau für Personalvorsorge BP	207
Eventmanager/in	110	Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen BP	41
Gemeindeschreiber/in	126	Fachmann/-frau in Gesundheitsinstitutionen BP	131
ICT Power-User SI2		Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik BP	79
Schwerpunkt Office	146	Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung BP	132
Schwerpunkt Systems & Network	147	Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU BP	96
Schwerpunkt Web	148	Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit BP	83
Journalist/in	182	Finanzplaner/in BP	29
Konsularische/r Fachspezialist/in	127	Führungsfachmann/-frau BP	97
Kursleiter/in in der Erwachsenenbildung	167	Gästebetreuer/in im Tourismus BP	194
Lektor/in	183	Gewerkschaftssekretär/in BP	133
MarKom-Zertifikatsprüfung	111	Holzfachmann/-frau BP	
Medizinische/r Sekretär/in H+	20	Fachrichtung Holzkaufmann/-frau	98
Notar/in	128	HR-Fachmann/-frau BP	173
Payroll Manager/in	168	ICT-Applikationsentwickler/in BP	151
Personalassistent/in	169	ICT-System- und Netzwerktechniker/in BP	152
Praxisausbilder/in in der Erwachsenenbildung	170	Immobilienbewerter/in BP	65
Product Manager/in (inkl. Digital Marketing)	53	Immobilienbewirtschafter/in BP	66
Projektleiter/in SI2	149	Immobilienentwickler/in BP	67
Reiseberater/in	192	Immobilienvermarkter/in BP	68
Sachbearbeiter/in Auftragsabwicklung Export/Import	76	Kommunikationsfachmann/-frau BP	113
Sachbearbeiter/in Einkauf	54	Krankenversicherungs-Fachmann/-frau BP	208
Sachbearbeiter/in Gesundheitswesen	21	Logistikfachmann/-frau BP	80
Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung	64	Marketingfachmann/-frau BP	114
Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf	112	Medizinische/r Kodierer/in BP	23
Sachbearbeiter/in Personalwesen	169	PR-Fachmann/-frau BP	115
Sachbearbeiter/in Rechnungswesen	40	Sozialversicherungs-Fachmann/-frau BP	209
Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen	204	Spezialist/in in Unternehmensorganisation BP	153
Sachbearbeiter/in Treuhand	40	Spezialist/in öffentliche Beschaffung BP	134
Schulverwaltungsleiter/in	129	Spezialist/in öffentlicher Verkehr BP	81
Übersetzer/in	184	Techniker/in in Finanzmarktoperationen BP	30
Versicherungsvermittler/in VBV	205	Texter/in BP	116
Wirtschaftsfachmann/-frau HWD	94	Treuhänder/in BP	42
Young Insurance Professional VBV	206	Verkaufsfachmann/-frau BP	58
		Vermögensberater/in BP	31
Edig. Berufsprüfung		Versicherungsfachmann/-frau BP	210
Ausbilder/in BP	171	Wirtschaftsinformatiker/in BP	154
Aussenhandelsfachmann/-frau BP	77	Zivilstandsbeamter/-beamtin BP	135
Berufsbildungsfachmann/-frau BP	172	Zolldeklarant/in BP	82
Chef/fe de Réception BP	193		
Contact Center Supervisor BP	55		
Cyber Security Specialist BP	150		
Detailhandelsspezialist/in BP	56		
Direktionsassistent/in BP	22		
Disponent/in Transport und Logistik BP	78		
Druckkaufmann/-frau BP	95		
Einkaufsfachmann/-frau BP	57		

Eidg. höhere Fachprüfungen

Ausbildungsleiter/in HFP	174
Aussenhandelsleiter/in HFP	84
Betriebsleiter/in Transport und Logistik HFP	85
Betriebswirtschaftler/in KMU HFP	99
Detailhandelsmanager/in HFP	59
Einkaufsleiter/in HFP	60
Experte/Expertin für berufliche Vorsorge HFP	211
Experte/Expertin	
in Finanzmarktoperationen HFP	32
in Gesundheitsinstitutionen HFP	136
in Organisationsmanagement HFP	155
in Rechnungslegung und Controlling HFP	43
Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in HFP	33
Finanz- und Anlageexperte/-expertin HFP	34
ICT-Manager/in HFP	156
ICT Security Expert HFP	157
Immobilientreuhänder/in HFP	69
Institutionsleiter/in im sozialen und	
sozialmedizinischen Bereich HFP	137
KMU-Finanzexperte/-expertin HFP	35
Kommunikationsleiter/in HFP	117
Leiter/in Human Resources HFP	175
Leiter/in Internationale Spedition und Logistik HFP	86
Logistikleiter/in HFP	87
Manager/in öffentlicher Verkehr HFP	88
Marketingleiter/in HFP	118
Pensionskassenleiter/in HFP	212
Sozialversicherungs-Experte/-Expertin HFP	213
Steuerexperte/-expertin HFP	44
Supply Chain Manager/in HFP	89
Treuhandexperte/-expertin HFP	45
Verkaufsleiter/in HFP	61
Web Project Manager/in HFP	158
Wirtschaftsprüfer/in HFP	46

Höhere Fachschulen HF

Bankwirtschaftler/in HF	36
Betriebswirtschaftler/in HF	100
Erwachsenenbildner/in HF	176
Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF	195
Marketingmanager/in HF	119
Rechtsfachmann/-frau HF	138
Techniker/in HF Informatik	159
Techniker/in HF Unternehmensprozesse	
mit Vertiefung Logistik	90
Textilwirtschaftler/in HF	101
Tourismusfachmann/-frau HF	196
Wirtschaftsinformatiker/in HF	160
Versicherungswirtschaftler/in HF	214

Fachhochschulen FH

Bachelor of Arts FH Angewandte Sprachen	186
Bachelor of Arts FH in Kommunikation	121
Bachelor of Arts FH in Law	139
Bachelor of Arts HFH in Sign Language Interpreting	187
Bachelor of Science FH in Berufsbildung	177
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie	
mit Vertiefung in Risk and Insurance	215
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie /	
Business Administration	102
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie /	
Business Administration mit Vertiefungen	
in Banking and Finance	37
in Controlling, Accounting, Auditing, Treuhand	47
in Digital Supply Chain Management	91
in Human Resource Management	178
in Marketing, Kommunikation	120
in Risk and Insurance	215
Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie /	
Business Administration	
mit Majors in Public & Nonprofit Management,	
Economics and Politics	140
Bachelor of Science FH in Business Administration	
Major Immobilien	70
Bachelor of Science FH	
in Business Communication	121
in Facility Management Vertiefung Immobilien	71
in Informatik	161
in International Hospitality Management	197
in Tourismus	198
in Wirtschaftsinformatik / Business Information	
Technology	162
in Wirtschaftspsychologie	103
in Wirtschaftsrecht	141

Nachdiplomstudien, CAS, MAS, DAS

Paralegal CAS FH	142
----------------------------	-----

CHANCEN

WEITERBILDUNG UND LAUFBAHN

Die 32-teilige Heftreihe bietet einen umfassenden Einblick in die jeweilige Branche. Dabei werden **Berufe, Funktionen und Weiterbildungsmöglichkeiten** übersichtlich aufgezeigt. Die Laufbahnbeispiele bieten interessante Einblicke in die Berufspraxis von Fachleuten.

Die Hefte werden im Vier-Jahres-Rhythmus überarbeitet.
Pro Jahr erscheinen acht Hefte zu unterschiedlichen Branchen,
die sowohl im Abonnement wie auch als Einzelheft erhältlich sind.



ALLE CHANCENHEFTE IM ÜBERBLICK

- Banken und Versicherungen
- Bau
- Begleitung und Betreuung, Therapie
- Beratung
- Bewegung und Sport, Wellness und Schönheit
- Bildung und Unterricht
- Bühne
- Chemie, Kunststoff, Papier
- Energieversorgung und Elektroinstallation
- Fahrzeuge
- Gastgewerbe und Hauswirtschaft/ Facility Management
- Gebäudetechnik
- Gesundheit: Medizinische Technik und Therapie
- Gesundheit: Pflege und Betreuung
- Handel und Verkauf
- Holz- und Innenausbau
- Informatik und Mediamatik (ICT)
- Kunst & Design
- Logistik
- Management, Immobilien, Rechnungs- und Personalwesen
- Marketing und Kommunikation
- Maschinen- und Elektrotechnik
- Medien und Information 1
- Medien und Information 2
- Nahrung
- Natur
- Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege
- Sicherheit
- Textilien, Mode und Bekleidung
- Tourismus
- Metall und Uhren
- Verkehr

Impressum

10. aktualisierte Auflage 2021

© 2021 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung I

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB

SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch

Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Projektleitung: Regula Luginbühl, SDBB

Recherche und Texte: Clemens Ebner, Regula Luginbühl, SDBB

Fachlektorat: Heinz Stauer, SDBB

Grafik: Roland Müller, SDBB

Umsetzung: Andrea Lüthi, SDBB

Druck: Cavelti AG, Gossau

Vertrieb, Kundendienst

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen

Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: LI1-3055

ISBN: 978-3-03753-160-0

Wir danken allen beteiligten Personen ganz herzlich für ihre Mitarbeit.

Mit Unterstützung des SBFI.

Im kaufmännischen Berufsfeld sind die Anforderungen an die Berufsleute hoch. Für anspruchsvolle Tätigkeiten genügt das in der beruflichen Grundbildung Erlernte nicht mehr. Immer mehr Funktionen und Berufslaufbahnen setzen einen Abschluss oder gar mehrere Abschlüsse der höheren Berufsbildung voraus. Um beruflich fit zu bleiben, ist deshalb ständige Weiterbildung wichtig.

Dieses Buch gibt Ihnen einen Einblick in die vielen Möglichkeiten der kaufmännischen Aus- und Weiterbildung und bildet so eine wichtige Grundlage für die Laufbahnplanung. «KV – was nun?» erscheint bereits in der 10. vollständig überarbeiteten Auflage und ist sowohl Quelle für Inspiration wie auch nützliches Arbeitsmittel für Beratungsfachleute.